1951	Ausgegeben zu Bonn am 21. Dezember 1951	Nr. 16
Tag	Inhalt:	Seite
20. 12. 51	Gesetz über das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung nebst Schlußprotokoll und drei Zusatzvereinbarungen . .	221
20. 12. 51	Gesetz über die Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer und über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer nebst Schlußprotokoll	241
13. 12. 51	Bundesbahngesetz (nachrichtlicher Abdruck)	258

**Gesetz über das Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande
über Sozialversicherung nebst Schlußprotokoll und drei Zusatzvereinbarungen.**

Vom 20. Dezember 1951.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 29. März 1951 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung nebst Schlußprotokoll sowie den gleichzeitig unterzeichneten drei Zusatzvereinbarungen wird zugestimmt.

Artikel 2

Das Abkommen nebst Schlußprotokoll sowie den drei Zusatzvereinbarungen wird nachstehend mit Gesetzeskraft veröffentlicht. Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 37 Absatz 2, das Schlußprotokoll nach seiner Schlußbestimmung, die Zweite Zusatzvereinbarung nach ihrem Artikel 10 Absatz 1 und die Dritte Zusatzvereinbarung nach ihrem Artikel 4 Absatz 1 in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzumachen.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt am Tage der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.
Bonn, den 20. Dezember 1951.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
und Bundesminister des Auswärtigen
Adenauer

Der Bundesminister für Arbeit
Anton Storch

ABKOMMEN
ZWISCHEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
UND DEM KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE
ÜBER SOZIALVERSICHERUNG

Der Präsident
der Bundesrepublik Deutschland
und
Ihre Majestät die Königin
der Niederlande

von dem Wunsche geleitet, die gegenseitigen Beziehungen zwischen beiden Staaten auf dem Gebiete der Sozialversicherung zu regeln, sind übereingekommen, darüber ein Abkommen zu schließen, und haben hierfür zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland
den Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit
Maximilian Sauerborn

Ihre Majestät die Königin der Niederlande
den Chef der Niederländischen Missionen in Deutschland
Vize-Admiral J. M. de Booy

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Bestimmungen vereinbart haben.

Abschnitt I
Allgemeine Grundsätze

Artikel 1

(1) Die deutschen Staatsangehörigen unterliegen im Königreich der Niederlande und die niederländischen Staatsangehörigen in der Bundesrepublik Deutschland den im Artikel 2 bezeichneten Gesetzgebungen. Sie haben dabei die gleichen Rechte und Pflichten wie die Angehörigen des betreffenden Staates.

(2) Die deutschen und die niederländischen Staatsangehörigen, die im Gebiet eines der beiden Vertragsstaaten wohnen und aus einer Versicherung des anderen Vertragsstaates ausscheiden oder ausgeschieden sind, können sich in ihrem Wohnsitzland freiwillig versichern, und zwar unter den gleichen Voraussetzungen und innerhalb der gleichen Fristen, wie Versicherte, die aus der in diesem Lande geltenden Versicherung ausgeschieden sind. Zu diesem Zweck werden die in beiden Vertragsstaaten für das Recht auf freiwillige Versicherung zu berücksichtigenden Versicherungszeiten zusammengerechnet, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese Zeiten auf einer Pflicht- oder auf einer freiwilligen Versicherung beruhen oder beruht haben. Ist nach den vorstehenden Bestimmungen die Weiterversicherung in der deutschen Rentenversicherung der Arbeiter (Invalidenversicherung) oder der Rentenversicherung der Angestellten (Angestelltenversicherung) zulässig, so kann sie nur in demjenigen der beiden Versicherungszweige durchgeführt werden, welcher nach der Art der versicherungspflichtigen Beschäftigung während der letzten sechs Monate im Königreich der Niederlande zuständig ist. Falls der Versicherte im Königreich der Niederlande eine Beschäftigung ausgeübt hat, die nach den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Vorschriften nicht der Versicherungspflicht unterstehen würde, kann die Weiterversicherung nur in der Rentenversicherung der Angestellten (Angestelltenversicherung) durchgeführt werden.

Artikel 2

- (1) Dieses Abkommen bezieht sich auf die Gesetzgebungen in der Bundesrepublik Deutschland über
- a) die Krankenversicherung (Versicherung für den Fall der Krankheit, der Mutterschaft und des Todes — Sterbegeld —),
 - b) die Unfallversicherung (Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten),
 - c) die Rentenversicherung der Arbeiter, die Rentenversicherung der Angestellten und die knappschaftliche

VERDRAG
TUSSEN DE BONDSREPUBLIEK DUITSLAND
EN HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN
INZAKE SOCIALE VERZEKERING

De President
der Bondsrepubliek Duitsland
en
Hare Majesteit de Koningin
der Nederlanden

wensende de wederzijdse betrekkingen tussen beide Staten op het gebied van de sociale verzekering te regelen; hebben besloten daaromtrent een Verdrag te sluiten en hebben daartoe tot Hun Gevolmachtigen benoemd:

De President der Bondsrepubliek Duitsland:
de Staatssecretaris van het Bondsministerie van Arbeid
Maximilian Sauerborn

Hare Majesteit de Koningin der Nederlanden:
het Hoofd van de Nederlandse Missies in Duitsland
Vice-Admiral J. M. de Booy

die, na elkander hun in goede en behoorlijke vorm bevonden volmachten te hebben overgelegd, zijn overeengekomen nopens de volgende bepalingen:

Titel I
Algemene bepalingen

Artikel 1

1. Duitse onderdanen zijn in het Koninkrijk der Nederlanden en Nederlandse onderdanen zijn in de Bondsrepubliek Duitsland onderworpen aan de wettelijke regelingen, bedoeld in artikel 2 van dit Verdrag. Zij ontnemen daaraan dezelfde rechten en hebben daarbij dezelfde verplichtingen als de onderdanen van de betrokken Staat.

2. Duitse en Nederlandse onderdanen, die op het grondgebied van één der beide Verdragsluitende Staten wonen en die opgehouden of hebben opgehouden verzekerd te zijn ingevolge een verzekering van de andere Verdragsluitende Staat, kunnen zich in het land van hun woonplaats vrijwillig verzekeren en wel onder dezelfde voorwaarden, en binnen dezelfde termijnen als verzekerden, die uit de in dit land geldende verzekering zijn getreden. Te dien einde worden de in beide Verdragsluitende Staten voor het recht op vrijwillige verzekering in aanmerking te nemen verzekeringstijdvakken samengeteld en wel afgezien ervan of deze tijdvakken betrekking hebben of betrekking hebben gehad op een verplichte dan wel op een vrijwillige verzekering. Indien ingevolge de vorenstaande bepalingen een aan de verplichte verzekering aansluitende vrijwillige verzekering (Weiterversicherung) ingevolge de Duitse rentenverzekering voor arbeiders (Invalidenversicherung) of krachtens de rentenverzekering voor bedienden (Angestelltenversicherung) gesloten kan worden, is dit slechts mogelijk in die tak van verzekering, welke naar de aard van de verzekeringsplichtige arbeid gedurende de laatste zes maanden in het Koninkrijk der Nederlanden van toepassing is. Indien de verzekerde in het Koninkrijk der Nederlanden arbeid heeft verricht, welke ingevolge in de Bondsrepubliek Duitsland geldende bepalingen geen verzekeringsplicht medebrengt, kan de vrijwillige verzekering uitsluitend in de rentenverzekering voor bedienden (Angestelltenversicherung) worden gesloten.

Artikel 2

1. Dit Verdrag heeft betrekking op de wettelijke regelingen in de Bondsrepubliek Duitsland betreffende
- a) de ziekteverzekering (verzekering tegen ziekte, verzekering inzake de moederschapsuitkeringen en overlijden — overlijdensuitkering —);
 - b) de ongevallenverzekering (verzekering tegen bedrijfsongevallen en beroepsziekten);
 - c) de rentenverzekering voor arbeiders, de rentenverzekering voor bedienden en de pensioenverzekering voor

Rentenversicherung (Versicherungen für den Fall der Invalidität oder der Berufsunfähigkeit, des Alters und des Todes — Renten —),

d) die Arbeitslosenversicherung;

im Königreich der Niederlande über

a) die Krankenversicherung (Versicherungen für Geld- und Sachleistungen bei Krankheit, Mutterschaft und Tod — Sterbegeld —),

b) die Unfallversicherung (Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten),

c) die Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters und des Todes — Renten —,

d) die Rentenversicherung für die Bergleute und die ihnen Gleichgestellten,

e) die Arbeitslosenversicherung,

f) die Familienbeihilfenversicherung.

(2) Dieses Abkommen bezieht sich auch auf alle Gesetze und sonstige Vorschriften, die die im Absatz 1 bezeichneten Gesetzgebungen ändern oder ergänzen.

Es bezieht sich jedoch

a) auf Gesetze und sonstige Vorschriften über einen neuen Zweig nur, wenn zu diesem Zweck eine Vereinbarung zwischen den beiden Vertragsstaaten getroffen worden ist,

b) auf Gesetze und sonstige Vorschriften, die das bestehende Recht auf neue Personengruppen ausdehnen, nur, sofern nicht hiergegen von der Regierung eines Vertragsstaates bei der Regierung des anderen Staates innerhalb von drei Monaten nach deren amtlicher Bekanntmachung Einwendungen erhoben werden.

Artikel 3

(1) Personen, die im Gebiet eines der beiden Vertragsstaaten wohnen oder sich dort aufhalten, haben Anspruch auf die nach den Vorschriften jedes der beiden Vertragsstaaten unter Berücksichtigung dieses Abkommens zu gewährenden Leistungen der Sozialversicherung einschließlich der Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln ohne jede Einschränkung, soweit in diesem Abkommen oder in einer dazu geschlossenen Zusatzvereinbarung nicht etwas anderes bestimmt ist oder wird.

(2) Die Leistungen der Sozialversicherung eines der beiden Vertragsstaaten einschließlich der Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden den Angehörigen des anderen Staates, die sich im Gebiet eines dritten Staates aufhalten, unter den gleichen Voraussetzungen und in dem gleichen Umfang gewährt, wie den eigenen Staatsangehörigen, die sich in dem dritten Staat aufhalten.

(3) Den Bestimmungen in den Absätzen 1 und 2 stehen innerstaatliche Vorschriften über den Ausschluß eines Anspruchs, oder das Ruhen oder die Entziehung von Leistungen wegen des Wohnorts oder Aufenthalts im Ausland sowie über die Beschlagnahme von Ansprüchen gegen Träger der Sozialversicherung wegen Vorliegens einer ausländischen Staatsangehörigkeit nicht entgegen.

(4) Bei Anwendung der Vorschriften der Sozialversicherung eines der beiden Vertragsstaaten über die Abfindung von Ansprüchen oder die Gewährung anderer einmaliger Leistungen gilt der Aufenthalt im Gebiet des anderen Staates für die deutschen und die niederländischen Staatsangehörigen nicht als Aufenthalt im Ausland.

Artikel 4

(1) Versicherte, die im Gebiet eines der Vertragsstaaten beschäftigt sind, unterliegen der an ihrem Beschäftigungsort geltenden Gesetzgebung.

(2) Vom Grundsatz des Absatzes 1 gelten folgende Ausnahmen:

1. Wird ein Beschäftigter von einem Betrieb, der seinen Sitz im Gebiet eines der beiden Vertragsstaaten hat, für begrenzte Dauer in das Gebiet des anderen entsandt, so bleiben die Vorschriften des Vertragsstaates maßgebend, in dem der Betrieb seinen Sitz hat, wenn der Aufenthalt in dem anderen Gebiet sechs Monate nicht übersteigt. Überschreitet die Dauer der Beschäf-

de mijnwerkers (verzekering tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit of beroepsongeschiktheid, ouderdom en overlijden — renten —);

d) de werkloosheidsverzekering;

in het Koninkrijk der Nederlanden betreffende

a) de ziekteverzekering (verzekeringen voor uitkeringen in geld en verstrekkingen in natura bij ziekte, moederschap en overlijden — overlijdens-uitkering —);

b) de ongevallenverzekering (verzekering tegen geldelijke gevolgen van bedrijfsongevallen en beroepsziekten);

c) de verzekering tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit, ouderdom en overlijden — renten —;

d) de pensioenverzekering voor de mijnwerkers en de met dezen gelijkgestellten;

e) de werkloosheidsverzekering;

f) de kinderbijslagverzekering.

2. Dit Verdrag heeft mede betrekking op alle wetten en andere voorschriften, welke de in het eerste lid van dit artikel genoemde wettelijke regelingen wijzigen of aanvullen.

Het heeft evenwel slechts betrekking

a) op wetten en andere voorschriften in een nieuwe tak indien de beide Verdragsluitende Staten dit nader zijn overeengekomen;

b) op wetten en andere voorschriften, welke het geldende recht uitbreiden tot nieuwe groepen van personen, voorzover hiertegen door de regering van de ene Staat niet binnen drie maanden na de officiële bekendmaking ervan bij de regering van de andere Staat bezwaar is gemaakt.

Artikel 3

1. Personen, die op het grondgebied van een der beide Verdragsluitende Staten woonachtig zijn of aldaar verblijven, hebben aanspraak op de uitkeringen en verstrekkingen ingevolge de sociale verzekering, welke de in het eerste lid van dit artikel bedoelde beide Staten met inachtneming van de bepalingen van dit Verdrag dienen te worden verleend, zulks met inbegrip, zonder enige beperking, van de bijlagen uit openbare middelen, voor zover in dit Verdrag of in een aanvullende overeenkomst niet anders bepaald is of bepaald wordt.

2. De uitkeringen en verstrekkingen ingevolge de sociale verzekering van een der beide Verdragsluitende Staten met inbegrip van de bijlagen uit openbare middelen, worden aan de onderdanen van de andere Staat, die verblijven op het grondgebied van een derde Staat, onder dezelfde voorwaarden en in dezelfde omvang verleend als aan de eigen onderdanen, die in die derde Staat verblijven.

3. De bepalingen van het eerste en tweede lid van dit artikel zijn onverminderd van kracht niettegenstaande de voorschriften van de nationale wetgeving betreffende uitsluiting van aanspraken of schorsing en intrekking van uitkeringen wegens het hebben van zijn woonplaats of wegens zijn verblijf in het buitenland, alsmede betreffende beslag op aanspraken tegenover organen der sociale verzekering op grond van een vreemde nationaliteit.

4. Bij de toepassing van de voorschriften der sociale verzekering van een der beide Verdragsluitende Staten betreffende de afkoop van aanspraken of het toekennen van andere uitkeringen ineens, wordt het verblijf op het grondgebied van de andere Staat ten aanzien van de Duitse en de Nederlandse onderdanen niet als verblijf buitenslands aangemerkt.

Artikel 4

1. Verzekerden, die op het grondgebied van een van beide Verdragsluitende Staten werkzaam zijn, zijn onderworpen aan de wettelijke regelingen, welke van kracht zijn in de plaats, waar zij hun arbeid verrichten.

2. Op het beginsel, neergelegd in het eerste lid van dit artikel, gelden de volgende uitzonderingen:

1. Wordt degene, die in dienst is van een onderneming, welke haar zetel op het grondgebied van een der beide Verdragsluitende Staten heeft, voor bepaalde tijd naar de andere Staat uitgezonden, dan blijven de voorschriften van die Staat van toepassing, waar de onderneming haar zetel heeft, wanneer het verblijf op het grondgebied van de andere Staat niet langer duurt dan zes

tigung im Gebiet des anderen Vertragsstaates aus nicht voraussehbaren Gründen die ursprüngliche Frist von sechs Monaten, so können ausnahmsweise die Vorschriften des Staates, in dem der Betrieb seinen Sitz hat, mit Zustimmung der obersten Verwaltungsbehörden des Staates, in dem die vorübergehende Beschäftigung ausgeübt wird, auch weiterhin angewendet werden.

2. Wird im Grenzgebiet ein Betrieb durch die gemeinschaftliche Grenze der beiden Vertragsstaaten getrennt, so finden auf die Beschäftigten in diesem Betrieb ausschließlich die Vorschriften des Staates Anwendung, in dem der Betrieb seinen Sitz hat.

3. Werden Bedienstete von einem Verkehrsunternehmen, das seinen Sitz im Gebiet eines der beiden Vertragsstaaten hat, im Gebiet des anderen Staates

a) als fahrendes Personal vorübergehend
oder

b) auf Anschlußstrecken oder Grenzbahnhöfen vorübergehend oder dauernd

beschäftigt, so gelten ausschließlich die Vorschriften des Vertragsstaates, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat. Dasselbe gilt auch für die Bediensteten eines Luftfahrtunternehmens, das seinen Sitz im Gebiet eines der beiden Vertragsstaaten hat, soweit sie die deutsche oder niederländische Staatsangehörigkeit besitzen und im Flug- oder Bodendienst auf dem Gebiet des anderen Staates vorübergehend oder dauernd beschäftigt sind.

4. Die Besatzung eines Seeschiffes unterliegt den Vorschriften des Vertragsstaates, unter dessen Flagge das Schiff fährt.

5. Die von einem Vertragsstaat in das Gebiet des anderen entsendeten Bediensteten öffentlicher Verwaltungsstellen (Zoll, Post, Paßkontrolle usw.) unterstehen den Vorschriften des entsendenden Staates

6. Auf die Bediensteten bei diplomatischen oder konsularischen Vertretungen der beiden Vertragsstaaten und die in ihren persönlichen Diensten stehenden Personen finden die Vorschriften des Vertragsstaates Anwendung, dem sie angehören; diese in persönlichen Diensten stehenden Personen können jedoch innerhalb von sechs Wochen nach Beginn ihrer Beschäftigung beantragen, nach den Vorschriften des Staates versichert zu werden, in dem sie beschäftigt sind.

(3) Die Bestimmungen des Absatzes 2 Ziffern 1 und 2 gelten entsprechend, wenn eine Person, die in der Bundesrepublik Deutschland selbständig erwerbstätig ist, in Ausübung dieses Erwerbs im Gebiet des Königreichs der Niederlande tätig wird.

(4) Die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten können gegenseitig weitere Ausnahmen von dem Grundsatz des Absatzes 1 vereinbaren; sie können im gegenseitigen Einvernehmen für einzelne Fälle oder Gruppen von Fällen auch zulassen, daß von den Bestimmungen des Absatzes 2 abgewichen wird.

Abschnitt II

Krankenversicherung

(Versicherungen für Geld- und Sachleistungen bei Krankheit, Mutterschaft und Tod — Sterbegeld —)

Artikel 5

Versicherte, die sich aus dem Gebiet eines der Vertragsstaaten in das Gebiet des anderen begeben, erhalten Geld- und Sachleistungen von den Trägern der Krankenversicherung dieses Staates. Voraussetzung ist, daß sie

maanden. Indien de duur der werkzaamheden op het grondgebied van de andere Staat tengevolge van onvoorziene omstandigheden de oorspronkelijke termijn van zes maanden overschrijdt, kunnen bij wijze van uitzondering de voorschriften van de Staat, waar de onderneming haar zetel heeft, ook verder toepassing vinden, indien de hoogste administratieve autoriteiten van de Staat, waar de tijdelijke werkzaamheden worden uitgeoefend, hiertoe haar toestemming verlenen.

2. Indien in het grensgebied een bedrijf door de gemeenschappelijke grens van de beide Verdragsluitende Staten in tweeën wordt gedeeld, zijn ten aanzien van degenen, die in dienst van dat bedrijf werkzaam zijn, uitsluitend de voorschriften van die Staat, waar het bedrijf zijn zetel heeft, van toepassing.

3. Indien het personeel van een transportonderneming, welke haar zetel heeft op het grondgebied van een der beide Verdragsluitende Staten, op het grondgebied van de andere Staat

a) als personeel behorend tot het zich bewegend (varend of rijdend) gedeelte van de onderneming;
tijdelijk

of

b) op trajecten, welke de verbinding tussen wederzijdse grensstations vormen, of op grensstations
tijdelijk of blijvend

wordt tewerkgesteld, zijn uitsluitend van kracht de voorschriften van de Staat, binnen welks gebied de onderneming haar zetel heeft. Hetzelfde geldt voor het personeel van een luchtvaartonderneming, welke haar zetel heeft op het grondgebied van een der beide Verdragsluitende Staten, voorzover dat personeel de Duitse of de Nederlandse nationaliteit bezit en tijdelijk of blijvend bij de vliegdienst of de transportdienst op het grondgebied van de andere Staat werkzaam is.

4. Ten aanzien van de bemanning van een zeevaartuig zijn de voorschriften van die der beide Verdragsluitende Staten van toepassing, onder welks vlag het vaartuig vaart.

5. Ten aanzien van het personeel van openbare diensten (Douane, Posterijn, Passencontrôle, enz.), dat door de ene der beide Verdragsluitende Staten naar de andere Staat wordt uitgezonden, zijn de voorschriften van eerstgenoemde Staat van toepassing.

6. Ten aanzien van het personeel van diplomatieke of beroepsconsulaire posten der beide Verdragsluitende Staten en ten aanzien van hen, die in persoonlijke dienst van dat personeel werkzaam zijn, die niet definitief in het gebied van de Staat, waar zij werkzaam zijn, gevestigd zijn, zijn de voorschriften van die Staat van toepassing, tot welke zij behoren; vorenbedoelde personen, die in persoonlijke dienst werkzaam zijn, kunnen echter binnen zes weken na aanvang van hun werkzaamheden verzoeken te worden opgenomen in de verzekering van de Staat, waar zij werkzaam zijn.

3. De bepalingen van het tweede lid, onder 1 en 2, van dit artikel, zijn eveneens van toepassing indien een persoon, die in de Bondsrepubliek Duitsland als zelfstandige werkzaam is, bij de uitoefening van die zelfstandige werkzaamheid in het Koninkrijk der Nederlanden werkzaamheden verricht.

4. De hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten kunnen onderling een nadere regeling treffen omtrent verdere uitzonderingen op het beginsel van het eerste lid van dit artikel; zij kunnen tevens in gemeenschappelijk overleg toestaan, dat voor afzonderlijke gevallen of groepen van gevallen van de bepalingen van het tweede lid van dit artikel wordt afgeweken.

Titel II

Ziekteverzekering

(Verzekeringen voor uitkeringen in geld en verstrekkingen in natura bij ziekte, moederschap en overlijden — overlijdensuitkering —)

Artikel 5

Verzekerden, die zich van het grondgebied van de ene Verdragsluitende Staat naar dat van de andere begeven, ontvangen uitkeringen in geld en verstrekkingen in natura van de organen der ziekteverzekering van laatstbedoelde Staat, voor zover zij:

1. in diesem Staat eine krankenversicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben oder freiwillig krankenversichert sind,
2. die erforderlichen Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen nach der Gesetzgebung des Vertragsstaates, in dessen Gebiet ihr neuer Beschäftigungsort liegt, erfüllen, und zwar unter Berücksichtigung der nacheinander in beiden Staaten zurückgelegten Versicherungszeiten.

Artikel 6

Stehen einem Berechtigten Leistungen von Versicherungsträgern beider Vertragsstaaten zu, so kann er die Sachleistungen und die von der Höhe des Entgelts unabhängigen Geldleistungen nur von einem Versicherungsträger beanspruchen. Leistungspflichtig ist der Versicherungsträger, in dessen Bereich er zum Zeitpunkt des Eintritts des Versicherungsfalls seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Artikel 7

Für einen Versicherten, der gegen einen Versicherungsträger eines der beiden Vertragsstaaten einen Anspruch auf Leistungen hat und nach Eintritt des Versicherungsfalls in das Gebiet des anderen Staates übersiedelt, gilt der Artikel 3 Absatz 1 mit der Abweichung, daß er für seine Person den Anspruch nur behält, wenn er vor der Übersiedlung die Zustimmung des zuständigen Versicherungsträgers zu der Wohnsitzverlegung erhalten hat. Die Zustimmung kann nur wegen des Krankheitszustandes des Versicherten verweigert werden. Für die Leistungen der Wochenhilfe kann die Zustimmung schon vor Eintritt des Versicherungsfalls erteilt werden.

Artikel 8

(1) Die Sachleistungen werden von dem für den Aufenthaltsort des Versicherten zuständigen Versicherungsträger nach den für diesen Träger maßgebenden Vorschriften gewährt. In einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten kann Näheres über die Krankenbehandlung bei Arbeitsunfällen (Berufskrankheiten) geregelt werden.

(2) Auf Ersuchen des verpflichteten Versicherungsträgers hat ferner der für den Aufenthaltsort des Versicherten zuständige Versicherungsträger des anderen Vertragsstaates die Geldleistungen zu gewähren, und zwar nach den für den verpflichteten Versicherungsträger maßgebenden Vorschriften; dieser hat dem auszahlenden Versicherungsträger die Höhe und die Dauer der Geldleistungen mitzuteilen.

(3) Der verpflichtete Versicherungsträger erstattet dem die Leistungen gewährenden Versicherungsträger die entstandenen Kosten. Das Nähere über die Kostenerstattung vereinbaren die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten; dabei können Pauschbeträge festgesetzt werden.

Artikel 9

Die anspruchsberechtigten Familienangehörigen eines Versicherten, der einem Versicherungsträger eines der beiden Vertragsstaaten angehört, erhalten beim Aufenthalt im Gebiet des anderen Staates die Leistungen von dem für den Aufenthaltsort des Familienangehörigen zuständigen Versicherungsträger nach den für ihn maßgebenden Vorschriften. Die Leistungen gehen zu Lasten des Versicherungsträgers, dem der Versicherte angehört. Die Bestimmungen des Artikels 8 Absatz 3 gelten entsprechend.

Artikel 10

Vorbehaltlich näherer Bestimmung durch eine Verwaltungsvereinbarung zwischen den obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten gelten für die Gewährung der Leistungen der Krankenversicherung an Grenzgänger und die gegenseitige Kostenerstattung die Bestimmungen der Artikel 8 und 9 entsprechend.

1. in deze Staat arbeid hebben verricht, welke verplichte verzekering met zich brengt, of in de vrijwillige verzekering zijn opgenomen;
2. voldoen aan de voorwaarden, waaraan krachtens de wetgeving van de Verdragsluitende Staat van hun nieuwe plaats van tewerkstelling moet worden voldaan om die uitkeringen of verstrekkingen te kunnen ontvangen, waarbij rekening wordt gehouden met de in beide Staten achtereenvolgens vervulde verzekeringstijdvakken.

Artikel 6

Indien een belanghebbende verstrekkingen en uitkeringen van de zijde van de verzekeringsorganen van elk der beide Verdragsluitende Staten toekomen, kan hij slechts tegenover één verzekeringsorgaan aanspraak maken op de verstrekkingen in natura en op de uitkeringen in geld, welke onafhankelijk van zijn loon worden vastgesteld. De verstrekking of uitkering dient te worden verleend door het verzekeringsorgaan, binnen welks gebied hij op het tijdstip, waarop het feit of de omstandigheid, welke tot het verlenen van verstrekkingen of uitkeringen aanleiding geeft, zich voordoet, zijn gewoon verblijf heeft.

Artikel 7

Ten aanzien van een verzekerde, die tegenover een verzekeringsorgaan van één der beide Verdragsluitende Staten aanspraak op uitkeringen of verstrekkingen heeft en die nadat de aanspraak op uitkering of verstrekking is ontstaan naar het grondgebied van de andere Staat verhuist, is artikel 3, eerste lid, van toepassing, met dien verstande, dat hij bedoelde aanspraak voor zichzelf slechts dan behoudt, indien hij vóór zijn verhuizing van het bevoegde verzekeringsorgaan toestemming tot verandering van zijn woonplaats heeft verkregen. Deze toestemming kan slechts op grond van de ziekte-toestand van de verzekerde worden geweigerd. Voor uitkeringen terzake van zwangerschap en bevalling kan de toestemming reeds vóór de bevalling worden verleend.

Artikel 8

1. De verstrekkingen in natura worden door het verzekeringsorgaan, dat bevoegd is voor de verblijfplaats van de verzekerde, verstrekt overeenkomstig de voor dat orgaan geldende voorschriften. Bij technisch accoord tussen de hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten kunnen nadere regelingen betreffende de geneeskundige behandeling bij arbeidsongevallen (beroepsziekten) worden getroffen.

2. Voorts verstrekt op verzoek van het verzekeringsorgaan, dat tot uitkering is verplicht, het voor de verblijfplaats van de verzekerde bevoegde verzekeringsorgaan van de andere Verdragsluitende Staat de uitkeringen in geld en wel overeenkomstig de voor het eerstvermelde verzekeringsorgaan geldende voorschriften; dit laatste orgaan deelt aan het orgaan, dat de uitkering verstrekt, tevens de grootte van het bedrag en de duur van de uitkeringen in geld mede.

3. Het verzekeringsorgaan, dat tot het verlenen van uitkeringen of verstrekkingen verplicht is, vergoedt het verzekeringsorgaan, dat de uitkeringen of verstrekkingen verleent, de hieruit voortvloeiende kosten. De hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten treffen onderling een nadere regeling betreffende vorenbedoelde vergoeding; daarbij kunnen ook vaste bedragen worden vastgesteld.

Artikel 9

De indirect verzekerde gezinsleden van een verzekerde, die aangesloten is bij een verzekeringsorgaan van een der beide Verdragsluitende Staten ontvangen, wanneer zij op het grondgebied van de andere Staat verblijven, de verstrekkingen van het verzekeringsorgaan, dat bevoegd is voor de verblijfplaats van het betrokken gezinslid, en wel overeenkomstig de voor dat verzekeringsorgaan geldende voorschriften. De verstrekkingen komen ten laste van het verzekeringsorgaan, waarbij de verzekerde is aangesloten. De bepalingen van artikel 8, derde lid, vinden overeenkomstig toepassing.

Artikel 10

Ten aanzien van de uitkeringen en de verstrekkingen van de ziekteverzekering aan grensarbeiders en ten aanzien van de wederzijdse kostenvergoeding zijn de artikelen 8 en 9 van toepassing, onder voorbehoud van nadere regeling bij een technisch accoord tussen de hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten.

Abschnitt III**Unfallversicherung**

(Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)

Artikel 11

Die Bestimmungen der Artikel 6 bis 8 und 10 gelten für die Leistungen der Unfallversicherung entsprechend.

Artikel 12

(1) Ist für einen Versicherten eine Leistung von einem Versicherungsträger eines der beiden Vertragsstaaten zu gewähren und soll von einem Versicherungsträger des anderen Staates auf Grund eines neuen Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit eine weitere Leistung festgestellt werden, so berücksichtigt der Versicherungsträger dieses Staates dabei die frühere Leistung in der gleichen Weise, als ob er auch diese zu gewähren hätte. Auf Ersuchen dieses Versicherungsträgers hat ihm der zur Gewährung der früheren Leistung verpflichtete Versicherungsträger Angaben über Art und Ausmaß der früheren Leistung mitzuteilen.

(2) Die nach der Gesetzgebung eines Vertragsstaates auf Grund einer Berufskrankheit zu gewährenden Leistungen sind auch zu gewähren, wenn der Versicherungsfall während der Zugehörigkeit zu der Unfallversicherung dieses Staates eintritt, die Berufskrankheit aber bereits während der Beschäftigung im Gebiet des anderen Vertragsstaates hervorgerufen wurde, ohne daß nach den Vorschriften dieses Staates bereits eine Leistung festgestellt worden ist oder werden kann.

Abschnitt IV**Rentenversicherungen**

(Versicherungen für den Fall der Invalidität oder der Berufsunfähigkeit, des Alters und des Todes — Renten —)

Artikel 13

(1) Bei Versicherten, die in beiden Vertragsstaaten in einem oder mehreren Zweigen der Rentenversicherung versichert waren, werden die mit Beiträgen belegten und von den beiderseitigen Versicherungsträgern zu berücksichtigenden Zeiten (Beitragszeiten), soweit sie sich nicht decken, sowohl für den Erwerb des Leistungsanspruchs als auch für dessen Aufrechterhaltung oder Wiederaufleben zusammengerechnet. Das gleiche gilt für die sowohl nach den Vorschriften des einen als auch nach den Vorschriften des anderen Vertragsstaates den Beitragszeiten gleichstehenden Ersatzzeiten. Andere Ersatzzeiten werden nur von dem Versicherungsträger des Vertragsstaates berücksichtigt, nach dessen Vorschriften diese Zeiten den Beitragszeiten gleichgestellt sind. Beitragszeiten oder Ersatzzeiten, die sich decken, werden nur einmal berücksichtigt.

(2) Hängt der Anspruch auf bestimmte Leistungen nach den Vorschriften eines der beiden Vertragsstaaten davon ab, daß die Zeiten in einem Beruf zurückgelegt sind, der einer Sonderversicherung oder einer der Sozialversicherung gleichgestellten öffentlich-rechtlichen Versicherung unterliegt, so findet eine Zusammenrechnung im Sinne des Absatzes 1 nur mit den entsprechenden von den Versicherungsträgern des anderen Staates zu berücksichtigenden Zeiten statt.

Artikel 14

In den Fällen, in denen nach Artikel 13 Versicherungszeiten zusammengerechnet werden, stellen die Versicherungsträger der beiden Vertragsstaaten die von ihnen zu gewährenden Leistungen nach folgenden Bestimmungen fest:

1. Jeder Versicherungsträger prüft nach den für ihn geltenden Vorschriften und unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieses Abkommens, ob die Voraussetzungen für den Anspruch auf Versicherungsleistungen erfüllt sind.
2. Die Berechnung der Leistungen erfolgt nach den für den feststellenden Versicherungsträger maßgebenden inner-

Titel III**Ongevallenverzekering**

(Verzekering tegen bedrijfsongevallen en beroepsziekten)

Artikel 11

De bepalingen van de artikelen 6 tot en met 8 en 10 zijn van overeenkomstige toepassing ten aanzien van de uitkeringen ingevolge de ongevallenverzekering.

Artikel 12

1. Indien aan een verzekerde een uitkering dient te worden verstrekt door een verzekeringsorgaan van een der beide Verdragsluitende Staten en indien door een verzekeringsorgaan van de andere Staat op grond van een nieuw bedrijfsongeval of van een nieuwe beroepsziekte opnieuw een uitkering dient te worden vastgesteld, neemt het verzekeringsorgaan van deze laatste Staat daarbij de vroegere uitkering op overeenkomstige wijze in aanmerking alsof het ook die uitkering diende te verstrekken. Op verzoek van dit verzekeringsorgaan verstrekt het verzekeringsorgaan, dat tot het verstrekken van de vroegere uitkering is verplicht, hem inlichtingen omtrent de aard en de grootte van de vroegere uitkering.

2. De uitkeringen, welke ingevolge de wettelijke voorschriften van een der beide Verdragsluitende Staten worden verstrekt op grond van een beroepsziekte, dienen ook te worden verstrekt, indien de beroepsziekte zich openbaart gedurende de tijd, dat de betrokkene verzekerd is ingevolge de ongevallenverzekering van deze Staat, doch die ziekte reeds gedurende het werkzaam zijn op het grondgebied van de andere Staat is ontstaan zonder dat overeenkomstig de voorschriften van deze laatste Staat reeds een uitkering is of kan worden vastgesteld.

Titel IV**Rentenverzekeringen**

(Verzekeringen tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit of beroepsongeschiktheid, ouderdom en overlijden — renten —)

Artikel 13

1. Ten aanzien van verzekerden, die in elk der beide Verdragsluitende Staten in een of meer takken der renten-verzekering zijn verzekerd geweest, worden de tijdvakken, waarover premie is betaald en welke door de verzekeringsorganen van beide Staten in aanmerking worden genomen (premietijdvakken), voorzover zij niet met elkander samenvallen, samengeteld zowel met het oog op het verkrijgen van het recht op uitkering als met het oog op het behoud en het terugverkrijgen van dat recht. Het vorenstaande geldt mede voor wat betreft tijdvakken, welke overeenkomstig de voorschriften van elk der Verdragsluitende Staten met premietijdvakken worden gelijkgesteld. Andere zodanige tijdvakken worden slechts in aanmerking genomen door het verzekeringsorgaan van die Staat, volgens welks voorschriften deze tijdvakken met premietijdvakken zijn gelijkgesteld. Premietijdvakken of als zodanig aan te merken tijdvakken, welke samenvallen, worden slechts éénmaal in aanmerking genomen.

2. Indien de voorschriften van een der beide Verdragsluitende Staten de aanspraak op bepaalde uitkeringen afhankelijk stellen van de voorwaarde dat de tijdvakken zijn vervuld in een beroep, waarvoor een bijzondere verzekeringsregeling of een met de sociale verzekering gelijkgestelde publiekrechtelijke verzekeringsregeling van kracht is, vindt een samentelling, als bedoeld in het eerste lid, slechts plaats met de overeenkomstige tijdvakken, welke door de verzekeringsorganen van de andere Staat in aanmerking worden genomen.

Artikel 14

In de gevallen, waarin ingevolge het bepaalde bij artikel 13 verzekeringstijdvakken worden samengeteld, stellen de verzekeringsorganen van elk der beide Verdragsluitende Staten de door hen toe te kennen uitkeringen vast met inachtneming van de volgende bepalingen:

1. Elk verzekeringsorgaan stelt vast volgens de voor dat orgaan geldende voorschriften en met inachtneming van de bepalingen van dit Verdrag, of aan de voorwaarden voor aanspraak op uitkering is voldaan.
2. De berekening van het bedrag der uitkeringen geschiedt volgens de voorschriften, welke op grond van de nationale

staatlichen Vorschriften, jedoch gelten für die Rentenberechnung die nachstehenden Besonderheiten:

a) Für die Rentenversicherungen in der Bundesrepublik Deutschland

Die von der Dauer der Versicherungszeit unabhängigen Renten oder Rententeile werden im Verhältnis der Dauer der von dem feststellenden Versicherungsträger nach den für ihn maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften für die Rentenberechnung zu berücksichtigenden Zeiten zur Gesamtdauer der in beiden Vertragsstaaten hierfür anzurechnenden Zeiten gewährt. Die sonstigen Renten oder Rententeile werden unverkürzt gewährt. Als von der Versicherungszeit unabhängige Renten und Rententeile gelten hierbei die Grundbeträge, die Kinderzuschüsse und die festen Rentenzuschläge.

b) Für die Renterversicherungen im Königreich der Niederlande

Die Renten einschließlich der Zuschläge werden unverkürzt gewährt, jedoch werden der Kinderzuschuß und der Familienzuschuß im Verhältnis der Dauer der von dem feststellenden Versicherungsträger nach den für ihn maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften für die Rentenberechnung zu berücksichtigenden Zeiten zur Gesamtdauer der in beiden Vertragsstaaten hierfür anzurechnenden Zeiten gewährt.

Artikel 15

Besteht nach den Vorschriften eines der beiden Vertragsstaaten auch ohne Berücksichtigung der Bestimmungen des Artikels 13 (Zusammenrechnung von Versicherungszeiten) Anspruch und im Gebiet des anderen Staates auch unter Berücksichtigung des Artikels 13 kein Anspruch, so stellt der Versicherungsträger in dem einen Staat die Leistungen nach den für ihn maßgebenden Vorschriften ohne Berücksichtigung der Bestimmungen des Artikels 14 fest. Entsteht später bei dem Versicherungsträger des anderen Vertragsstaates unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Artikels 13 auch ein Leistungsanspruch, so ist Artikel 14 anzuwenden.

Artikel 16

Sind von einem Versicherungsträger eines der beiden Vertragsstaaten nicht mehr als sechsundzwanzig Beitragswochen (sechs Beitragsmonate) für die Rentenberechnung zu berücksichtigen, so besteht gegen ihn kein Leistungsanspruch, es sei denn, daß allein nach den innerstaatlichen Vorschriften bereits ein solcher Anspruch besteht. Die Bestimmungen des Artikels 14 Ziffer 2 über die Kürzung der Leistung finden auf diese Fälle keine Anwendung.

Artikel 17

Ist die Summe der nach diesem Abkommen berechneten Renten geringer als die Rente einschließlich der Zuschläge, die einem Berechtigten allein nach den Vorschriften eines der beiden Vertragsstaaten ohne Berücksichtigung des Artikels 13 zustehen würde, so hat der Versicherungsträger dieses Staates die von ihm zu tragende Rente um den Unterschiedsbetrag zu erhöhen. Hierbei ist der Umrechnungskurs für den Tag zugrunde zu legen, an dem die um den Unterschiedsbetrag erhöhte Rente festgestellt wird.

Artikel 18

(1) Für die Versicherten, die vor Vollendung des 35. Lebensjahres einem oder mehreren Zweigen der deutschen Rentenversicherung angehört haben, wird das im Artikel 33 des niederländischen Gesetzes über Invalidenversicherung vorgesehene Alter von 35 Jahren durch das Alter von 65 Jahren und der im Artikel 4 dieses Gesetzes vorgesehene Betrag von 3000 Gulden durch den im Artikel 52 dieses Gesetzes genannten Betrag ersetzt.

(2) Im Falle des Absatzes 1 wird der Artikel 372 des niederländischen Gesetzes über Invalidenversicherung nicht auf einen

wetgeving voor het betrokken verzekeringsorgaan gelden. Voor de berekening van het bedrag der renten gelden evenwel de volgende bijzondere bepalingen:

a) Voor de rentenverzekeringen in de Bondsrepubliek Duitsland.

De renten of gedeelten van renten, welke bedrag onafhankelijk is van de duur der verzekering, worden toegekend in verhouding van de duur der verzekerings-tijdvakken, welke door het verzekeringsorgaan, dat de rente vaststelt, volgens de voor dat orgaan op grond van de nationale wetgeving geldende voorschriften voor de berekening van de rente in aanmerking moet worden genomen, tot de gezamenlijke duur van de tijdvakken, welke in elk der beide Verdragsluitende Staten voor die renteberekening in aanmerking dienen te worden genomen. De verdere renten en gedeelten van renten worden onverkort toegekend. Onder rente of gedeelten van renten, welke bedrag onafhankelijk is van de duur der verzekering, worden hierbij verstaan de grondbedragen, de kinderbijslagen en de vaste bijslagen op de renten.

b) Voor de rentenverzekeringen in het Koninkrijk der Nederlanden.

De renten, met inbegrip van de bijslagen, worden onverkort toegekend, met dien verstande evenwel, dat de kinderbijslag en de gezinsbijslag worden toegekend in verhouding van de duur van de tijdvakken, welke door het verzekeringsorgaan, dat de rente vaststelt, volgens de voor dat orgaan op grond van de nationale wetgeving geldende voorschriften voor de berekening van de rente in aanmerking moet worden genomen tot de gezamenlijke duur van de tijdvakken, welke in elk der beide Verdragsluitende Staten in aanmerking dienen te worden genomen.

Artikel 15

Indien volgens de voorschriften van een der beide Verdragsluitende Staten ook zonder inachtneming van de bepalingen van artikel 13 (samentelling van verzekerings-tijdvakken) aanspraak op uitkering bestaat en in de andere Staat ook met inachtneming van artikel 13 zodanige aanspraak niet bestaat, stelt het verzekeringsorgaan in eerstgenoemde Staat het bedrag der uitkering vast volgens de voor dat orgaan geldende voorschriften en zonder toepassing van het bepaalde in artikel 14. Ontstaat nadien met inachtneming van de bepalingen van artikel 13 ook tegenover het verzekeringsorgaan van de andere Staat aanspraak op uitkering, dan vindt artikel 14 toepassing.

Artikel 16

Indien door het verzekeringsorgaan van een der beide Verdragsluitende Staten niet meer dan zes en twintig premieweken (zes premie maanden) voor de berekening van de rente in aanmerking kunnen worden genomen, bestaat tegenover dat orgaan geen aanspraak op uitkering, tenzij alleen op grond van de voorschriften van de eigen wetgeving reeds een zodanige aanspraak bestaat. De bepaling van artikel 14, onder 2, over de korting van de uitkering is ten aanzien van deze gevallen niet van toepassing.

Artikel 17

Indien de som van de overeenkomstig dit Verdrag berekende renten met inbegrip van de bijslagen minder bedraagt dan de rente, welke de belanghebbende alleen overeenkomstig de voorschriften van een der beide Verdragsluitende Staten zonder inachtneming van artikel 13 zou toekomen, dient het verzekeringsorgaan van deze staat de te zijnen laste komende rente met het verschil te verhogen. Berekening geschiedt op grondslag van de wisselkoers, geldend op de dag, waarop de met het in de vorige volzin bedoelde verschil te verhogen rente wordt vastgesteld.

Artikel 18

1. Ten aanzien van de verzekerden, die vóór het bereiken van de leeftijd van 35 jaar ingevolge één of meer takken der Duitse rentenverzekering zijn verzekerd geweest, wordt de leeftijd van 35 jaar, bedoeld in artikel 33 der Nederlandse Invaliditeitswet, vervangen door de leeftijd van 65 jaar en het bedrag van 3000 gulden, bedoeld in Artikel 4 van genoemde wet, door het in artikel 52 van die wet genoemde bedrag.

2. In het geval, bedoeld in het eerste lid van dit artikel, is artikel 372 der Nederlandse Invaliditeitswet niet van toe-

Versicherten angewendet, der niemals nach diesem Gesetz pflichtversichert war und das Alter von 35 Jahren überschritten hatte, als er versichert wurde; für die Anwendung des Artikels 75 dieses Gesetzes wird angenommen, daß die Pflichtversicherung mit der Vollendung des 35. Lebensjahres begonnen habe.

Artikel 19

Die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten regeln in einer Verwaltungsvereinbarung das Nähere über die ärztliche und verwaltungsmäßige Überwachung der wegen Invalidität (Berufsunfähigkeit) Leistungsberechtigten der Rentenversicherung.

Abschnitt V

Gemeinsame und verschiedene Bestimmungen

Kapitel 1

Geltungsbereich des Abkommens

Artikel 20

(1) Deutsche oder niederländische Staatsangehörige im Sinne dieses Abkommens sind auch Personen, die nach der Gesetzgebung eines der beiden Vertragsstaaten als Deutsche oder als Niederländer gelten.

(2) Dieses Abkommen findet auch auf die im Gebiet eines der beiden Vertragsstaaten wohnenden oder sich dort aufhaltenden Flüchtlinge oder verdrängten Personen Anwendung, die als solche im Sinne des ersten Teils des Anhangs I der Internationalen Konvention vom 15. Dezember 1946 über die Verfassung der Internationalen Organisation für die Flüchtlinge anerkannt sind.

(3) Die deutschen Versicherungsträger sind gegenüber den nachstehend bezeichneten Personen leistungspflichtig:

- a) In der Unfallversicherung
Personen, die einen Leistungsanspruch gegen einen Versicherungsträger mit dem Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und bei denen der Arbeitsunfall oder die Berufskrankheit im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland oder auf Seeschiffen, die unter deutscher Bundesflagge fahren, eingetreten sind, und zwar auch in den Fällen, die vor Errichtung der Bundesrepublik Deutschland in deren Gebiet eingetreten sind. Als Arbeitsunfall (Berufskrankheit) in diesem Sinne gilt auch ein Unfall (Berufskrankheit), der sich während der vorübergehenden Beschäftigung eines nach deutschem Unfallversicherungsrecht Versicherten außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ereignet.
- b) In den Rentenversicherungen
Personen, deren Leistungsanspruch entweder von einem Versicherungsträger mit dem Sitz in der Bundesrepublik Deutschland festgestellt worden ist oder auf einem Versicherungsverhältnis beruht, das während der Zugehörigkeit zur deutschen Rentenversicherung entweder zuletzt als Pflichtversicherung oder überwiegend als Pflicht- oder freiwillige Versicherung im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestanden hat, und zwar auch dann, wenn das Versicherungsverhältnis in dieser Weise vor Errichtung der Bundesrepublik Deutschland in deren Gebiet bestanden hat.
- c) Andere Personen, die zur Vermeidung von Härten beim Vorliegen besonderer Umstände in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den obersten Verwaltungsbehörden bestimmt werden können.

Artikel 21

Soweit nach den Bestimmungen dieses Abkommens Versicherungszeiten zu berücksichtigen sind, werden sie wie folgt angerechnet:

- a) die im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zurückgelegten Zeiten, und zwar auch soweit sie vor deren Errichtung in diesem Gebiet zurückgelegt sind,
- b) die in der deutschen Sozialversicherung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zurückgelegten oder von

passing ten aanzien van een verzekerde, die nimmer verplicht verzekerd is geweest ingevolge die wet en die de leeftijd van 35 jaar had overschreden toen hij verzekerd werd. Voor de toepassing van artikel 75 van genoemde wet wordt de verplichte verzekering geacht te zijn aangevangen bij het bereiken van de leeftijd van 35 jaar.

Artikel 19

De hoogste administratieve autoriteiten van de beide Verdragsluitende Staten regelen bij een technisch accoord nader de geneeskundige en administratieve controle van degenen, die op grond van invaliditeit (beroepsongeschiktheid) recht op uitkering ingevolge de rentenverzekering hebben.

Titel V

Gemeenschappelijke en verschillende bepalingen

Hoofdstuk 1

Werkingsfeer van het Verdrag

Artikel 20

1. Duitse of Nederlandse onderdanen in de zin van dit Verdrag zijn eveneens personen, die ingevolge de wettelijke bepalingen van een van de beide Verdragsluitende Staten als Duitsers of als Nederlanders worden beschouwd.

2. Dit Verdrag is eveneens van toepassing op de in een van de Verdragsluitende Staten wonende of aldaar verblijvende vluchtelingen of verplaatste personen, die als zodanig overeenkomstig het bepaalde in het eerste deel van bijlage I van het Statuut van de Internationale Vluchtelingenorganisatie van 15 December 1946 worden aangemerkt.

3. De Duitse verzekeringsorganen zijn tegenover de hieronder aangegeven personen verplicht tot het verstrekken van uitkering:

a) Bij de ongevalverzekering

Personen, die aanspraak op uitkering hebben tegenover een verzekeringsorgaan, gevestigd in de Bondsrepubliek Duitsland, en wier bedrijfsongeval heeft plaats gevonden of wier beroepsziekte is ontstaan op het grondgebied van de Bondsrepubliek Duitsland of op zeevaartuigen, welke onder de Duitse Bondsflag varen. Het vorenstaande geldt mede voor die gevallen, welke zich vóór de totstandkoming van de Bondsrepubliek Duitsland op het grondgebied van die Bondsrepubliek hebben voorgedaan. Als bedrijfsongeval (beroepsziekte) in deze zin wordt ook beschouwd een ongeval (beroepsziekte), dat gedurende het tijdelijk werkzaam zijn van een krachtens het Duitse recht betreffende de ongevalverzekering verzekerde buiten het grondgebied van de Bondsrepubliek Duitsland plaats vindt.

b) Bij de rentenverzekeringen

Personen, wier aanspraak op uitkering is vastgesteld hetzij door een verzekeringsorgaan, gevestigd in de Bondsrepubliek Duitsland, hetzij het gevolg is van een verzekering, welke gedurende het verzekerd zijn ingevolge de Duitse rentenverzekering of laatstelijk als verplichte verzekering of overwegend als verplichte of vrijwillige verzekering op het grondgebied van de Bondsrepubliek Duitsland heeft bestaan, ook dan, wanneer de verzekering op deze wijze vóór de totstandkoming van de Bondsrepubliek Duitsland op het gebied van die Bondsrepubliek heeft bestaan.

c) Andere personen, die in bijzondere gevallen in een technisch accoord tussen de hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten kunnen worden aangewezen teneinde onbillijkheden te voorkomen.

Artikel 21

Voorzover ingevolge de bepalingen van dit Verdrag rekening dient te worden gehouden met verzekeringstijdvakken, geschiedt dit met:

- a) de op het grondgebied van de Bondsrepubliek Duitsland vervulde verzekeringstijdvakken ook voorzover deze vóór de totstandkoming van de Bondsrepubliek zijn vervuld;
- b) de in de Duitse sociale verzekering buiten de Bondsrepubliek Duitsland vervulde of door de Duitse verzeke-

ihren Trägern zu berücksichtigenden Zeiten, die bei Berechtigten mit dem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland anzurechnen sind,

- c) die in der niederländischen Sozialversicherung oder in den ihr gleichgestellten Versicherungen zurückgelegten Zeiten.

Kapitel 2

Anwendung von Kürzungs- und Ruhensbestimmungen

Artikel 22

Die Vorschriften eines der beiden Vertragsstaaten über die Kürzung oder das Ruhen von Leistungen für den Fall des Zusammentreffens mehrerer Leistungen sind gegenüber dem Berechtigten auch anzuwenden, wenn er einen Leistungsanspruch gegen die Versicherung des anderen Staates hat. Haben hiernach die von dem Versicherungsträger eines Vertragsstaates gewährten Bezüge die Kürzung oder das Ruhen von Leistungen beider Vertragsstaaten zur Folge, so dürfen diese Bezüge von jedem der Versicherungsträger nur zu dem Teil für die Kürzung oder das Ruhen berücksichtigt werden, der dem Verhältnis der bei der Leistungsberechnung zugrundegelegten Versicherungszeiten in der deutschen und der niederländischen Sozialversicherung entspricht.

Kapitel 3

Zahlungsverkehr

Artikel 23

(1) Die nach diesem Abkommen leistungspflichtigen Versicherungsträger gewähren Geldleistungen mit befreiender Wirkung in ihrer Landeswährung.

(2) Die nach diesem Abkommen sich ergebenden Überweisungen werden nach Maßgabe der hierfür zwischen den beiden Vertragsstaaten im Zeitpunkt der Überweisung geltenden Zahlungsabkommen durchgeführt.

(3) Sofern Vorschriften in einem der beiden Vertragsstaaten die Zahlungen in das Ausland von der Erfüllung bestimmter Formalitäten abhängig machen, finden die für Inländer geltenden Vorschriften in gleicher Weise auch auf die Personen und Stellen Anwendung, die auf Grund dieses Abkommens einen Zahlungsanspruch haben.

(4) Die Renten der Unfallversicherung und der Rentenversicherungen im Sinne dieses Abkommens, die von den Versicherungsträgern eines der beiden Vertragsstaaten an einen Berechtigten im Gebiet des anderen Staates zu gewähren sind, werden zu Lasten des verpflichteten Versicherungsträgers und nach Maßgabe der für diesen Träger geltenden Gesetzgebung von dem für den Wohnort des Berechtigten zuständigen Versicherungsträger ausgezahlt. Das Nähere, insbesondere über die gegenseitige Kostenerstattung und die zu erteilenden Zahlungsanweisungen wird in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten geregelt. Diese Behörden können ferner über die Auszahlung bestimmter Renten eine vom ersten Satz abweichende Regelung vereinbaren.

Kapitel 4

Verwaltungshilfe

Artikel 24

(1) Die Träger und Behörden der Sozialversicherung der beiden Vertragsstaaten leisten sich bei der Durchführung dieses Abkommens gegenseitig im gleichen Umfang Hilfe, als ob es sich um die Durchführung der eigenen Sozialversicherung handeln würde.

(2) Die gegenseitige Hilfe ist kostenlos. Ärztliche Untersuchungen, die bei der Durchführung der Sozialversicherung des einen Vertragsstaates erfolgen und Personen im Gebiet des anderen Staates betreffen, werden auf Antrag des verpflichteten Versicherungsträgers zu seinen Lasten von dem Versicherungsträger des Vertragsstaates veranlaßt, in dem die zu untersuchenden Personen sich aufhalten. Eine Verwaltungsvereinbarung zwischen den obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten kann Näheres über die Erstattung der Kosten bestimmen.

ringsorganen in aanmerking te nemen tijdvakken, welke belanghebbenden, die hun woonplaats in de Bondsrepubliek Duitsland hebben, dienen te worden toegerekend;

- c) de in de Nederlandse sociale verzekering of in de daarmee gelijkgestelde verzekeringen vervulde tijdvakken.

Hoofdstuk 2

Toepassingen van bepalingen betreffende korting en schorsing der uitkeringen

Artikel 22

De voorschriften van een der beide Verdragsluitende Staten betreffende de korting of schorsing van uitkeringen in het geval, dat verschillende uitkeringen samenvallen, zijn ten aanzien van de belanghebbende ook van toepassing, wanneer hij aanspraak op uitkering heeft ingevolge de verzekering van de andere Staat. Indien diensgevolge de bedragen, toegekend door het verzekeringsorgaan van de ene Staat, de korting of de schorsing van uitkeringen van elk der beide Verdragsluitende Staten ten gevolge hebben, mogen deze bedragen door elk der verzekeringsorganen slechts voor dat deel voor de korting of schorsing in aanmerking worden genomen, dat in verhouding staat tot de bij de berekening van de uitkering in aanmerking genomen verzekeringstijdvakken, in de Duitse en de Nederlandse sociale verzekering vervuld.

Hoofdstuk 3

Betalingsverkeer

Artikel 23

1. De verzekeringsorganen, welke ingevolge dit Verdrag tot uitkering zijn verplicht, verstrekken uitkeringen in geld rechtsgeldig in de munt van hun land.

2. Ten aanzien van het overmaken van bedragen op grond van dit Verdrag wordt in acht genomen het betalingsaccoord, dat op het tijdstip van de overmaking tussen de beide Verdragsluitende Staten van kracht is.

3. Voorzover voorschriften van een der beide Verdragsluitende Staten de betalingen in het buitenland afhankelijk stellen van het vervuld zijn van bepaalde formaliteiten, zijn de voor de eigen onderdanen van die Staat geldende voorschriften op gelijke wijze van toepassing ten aanzien van de personen en organen, die op grond van dit Verdrag aanspraak op uitkering hebben.

4. De renten ingevolge de ongevallenverzekering en de rentenverzekeringen in de zin van dit Verdrag, welke door de verzekeringsorganen van een der beide Verdragsluitende Staten dienen te worden uitgekeerd aan een belanghebbende op het grondgebied van de andere Staat, worden ten laste van het verzekeringsorgaan, dat tot uitkering verplicht is, en overeenkomstig de voor dat orgaan geldende wetgeving, uitbetaald door het verzekeringsorgaan, dat bevoegd is voor de woonplaats van de belanghebbende. De hoogste administratieve autoriteiten van de beide Verdragsluitende Staten zullen bij een technisch accoord een nadere regeling treffen, in het bijzonder betreffende de wederzijdse vergoeding van kosten en de te verstrekken betalingsopdrachten. Deze autoriteiten kunnen voorts in gemeen overleg ten aanzien van de uitbetaling van bepaalde renten een van de eerste volzin van dit lid afwijkende regeling vaststellen.

Hoofdstuk 4

Administratieve samenwerking

Artikel 24

1. De organen en bevoegde autoriteiten der sociale verzekering van de beide Verdragsluitende Staten verlenen elkander bij de toepassing van dit Verdrag wederkerig bijstand in dezelfde mate, alsof het de uitvoering van hun eigen sociale verzekering betrof.

2. De wederkerige bijstand wordt kosteloos verleend. Geneeskundig onderzoek, voortvloeiende uit de toepassing van de sociale verzekering van de ene der Verdragsluitende Staten en personen in de andere Staat betreffende, vindt op verzoek van het verzekeringsorgaan, dat tot uitkering verplicht is, op zijn kosten plaats door het verzekeringsorgaan van de Staat, waar de personen, die onderzocht moeten worden, verblijven. Bij technisch accoord kunnen de hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten nadere regelingen treffen ten aanzien van de vergoeding der kosten.

(3) Ist eine Leistung auf Grund von beiderseitigen Versicherungszeiten festzustellen, so haben sich die beteiligten Versicherungsträger vor der Feststellung gegenseitig Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Hat ein Versicherter Versicherungszeiten in beiden Vertragsstaaten zurückgelegt und wird gegen den Versicherungsträger eines der beiden Staaten ein Leistungsanspruch festgestellt, während ein Versicherungsträger des anderen Staates den Anspruch für den gleichen Versicherungsfall nach den für ihn maßgebenden Vorschriften ablehnt, so teilt er dem feststellenden Versicherungsträger die Ablehnungsgründe unter Anführung der dafür maßgebenden Vorschriften mit.

Artikel 25

(1) Die durch die Gesetzgebung eines der beiden Vertragsstaaten vorgesehenen Steuer- und Gebührenbefreiungen für Urkunden, die bei Trägern und Behörden der Sozialversicherung ihres Vertragsstaates vorzulegen sind, gelten auch für Urkunden, die bei Anwendung dieses Abkommens den entsprechenden Stellen des anderen Staates vorzulegen sind.

(2) Alle Akten, Urkunden und Schriftstücke jeglicher Art, die zur Ausführung dieses Abkommens vorgelegt werden müssen, sind von der Beglaubigung oder der Legalisation durch diplomatische oder konsularische Behörden befreit.

Artikel 26

Die Träger und Behörden der Sozialversicherung der beiden Vertragsstaaten können bei der Durchführung dieses Abkommens miteinander, mit den Versicherten und ihren Vertretern unmittelbar in ihrer Amtssprache verkehren.

Artikel 27

Die diplomatischen und konsularischen Behörden der beiden Vertragsstaaten sind berechtigt, ohne besondere Vollmacht die ihnen angehörenden Berechtigten gegenüber allen Trägern und Behörden der Sozialversicherung des anderen Staates zu vertreten; dies gilt jedoch nicht für den Empfang von Zahlungen.

Artikel 28

(1) Anträge, die bei Versicherungsträgern oder anderen dafür zuständigen Stellen des einen Vertragsstaates gestellt werden, gelten auch als Anträge bei den Versicherungsträgern des anderen Staates.

(2) Rechtsmittel, die innerhalb der vorgeschriebenen Frist bei einer für die Entgegennahme von Rechtsmitteln zuständigen Stelle eines der beiden Vertragsstaaten einzulegen sind, gelten auch dann als fristgerecht eingelegt, wenn sie innerhalb dieser Frist bei einer entsprechenden Stelle des anderen Staates eingelegt werden. In diesem Falle übersendet diese Stelle die Rechtsmittelschrift unverzüglich an die zuständige Stelle. Ist der Stelle, bei der das Rechtsmittel eingelegt ist, die zuständige Stelle nicht bekannt, so kann die Weiterleitung über die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten erfolgen.

Kapitel 5

Ergänzung, Durchführung und Auslegung des Abkommens

Artikel 29

(1) Zur Ergänzung dieses Abkommens können Zusatzvereinbarungen, insbesondere für die Versicherungen der Bergleute und der ihnen Gleichgestellten und für die Arbeitslosenversicherung geschlossen werden.

(2) Die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten vereinbaren miteinander das Nähere über die zur Durchführung dieses Abkommens erforderlichen Maßnahmen, soweit sie ein gegenseitiges Einverständnis bedingen (Verwaltungsvereinbarungen). Sie können insbesondere vereinbaren, daß zur Erleichterung der Durchführung dieses Abkommens beiderseits Verbindungsstellen errichtet werden, die unmittelbar miteinander verkehren. Sie unterrichten sich ferner gegen-

3. Dient een uitkering te worden vastgesteld op grond van verzekeringstijdvakken, in elk der beide Verdragsluitende Staten vervuld, dan dienen de betrokken verzekeringsorganen vóór de vaststelling elkander over en weer de gelegenheid te geven hun opmerkingen kenbaar te maken. Indien een verzekerde in beide Verdragsluitende Staten verzekeringstijdvakken heeft vervuld en indien een aanspraak op uitkering tegen het verzekeringsorgaan van een der beide Staten wordt vastgesteld, terwijl een verzekeringsorgaan van de andere Staat de aanspraak voor hetzelfde feit of voor dezelfde omstandigheid overeenkomstig de voor dit orgaan geldende voorschriften afwijst, dan deelt dat orgaan het eerstbedoelde verzekeringsorgaan de gronden mede, waarop de afwijzing berust, onder vermelding van de daarvoor geldende voorschriften.

Artikel 25

1. De vrijstelling van registratierechten, griffierechten, zegelrechten en consulaire rechten, geregeld bij de wetgeving van een der beide Verdragsluitende Staten met betrekking tot de bescheiden, welke aan uitvoeringsorganen en autoriteiten der sociale verzekering van die Staat moeten worden overgelegd, geldt mede ten aanzien van de bescheiden, welke bij de toepassing van dit Verdrag aan overeenkomstige organen of autoriteiten van de andere Staat moeten worden overgelegd.

2. Alle acten, documenten en stukken van welke aard ook, over te leggen ter uitvoering van dit Verdrag, zijn vrijgesteld van waarmede van legalisatie door diplomatieke of consulaire autoriteiten.

Artikel 26

De organen en autoriteiten der sociale verzekering van de beide Verdragsluitende Staten kunnen zich bij de uitvoering van dit Verdrag tot elkander en tot de verzekerden en hun vertegenwoordigers in de officiële taal van hun land wenden.

Artikel 27

De diplomatieke en consulaire autoriteiten van elk der beide Verdragsluitende Staten hebben het recht zonder bijzondere volmacht belanghebbenden, die onderdanen zijn van het land, door haar vertegenwoordigd, tegenover alle organen en autoriteiten der sociale verzekering van de andere Staat te vertegenwoordigen met dien verstande, dat dit niet geldt voor het in ontvangst nemen van betalingen.

Artikel 28

1. Aanvragen, welke worden ingediend bij verzekeringsorganen of andere daartoe bevoegde autoriteiten van een van de beide Verdragsluitende Staten, gelden ook als ingediend bij de verzekeringsorganen van de andere Staat.

2. Beroepsschriften, welke binnen een voorgeschreven termijn moeten worden ingediend bij een orgaan of een autoriteit van een der beide Verdragsluitende Staten, bevoegd om van beroepsschriften kennis te nemen, worden mede beschouwd als binnen de termijn te zijn ingediend, wanneer zij binnen diezelfde termijn bij een overeenkomstig orgaan of een overeenkomstige autoriteit van de andere Staat worden ingediend. In dat geval zendt dit laatste orgaan of deze laatste autoriteit het beroepsschrift onverwijld aan het bevoegde orgaan of de bevoegde autoriteit door. Is aan het orgaan of de autoriteit bij welke het beroepsschrift is ingediend, niet bekend welke het bevoegde orgaan of de bevoegde autoriteit is, dan kan de doorzending geschieden door tussenkomst van de hoogste administratieve autoriteiten van elk der beide Verdragsluitende Staten.

Hoofdstuk 5

Aanvulling, uitvoering en uitlegging van het Verdrag

Artikel 29

1. Ter aanvulling van dit Verdrag kunnen aanvullende overeenkomsten worden gesloten, in het bijzonder inzake de verzekeringen van de mijnwerkers en de met hen gelijkgestelden, alsmede inzake de werkloosheidsverzekering.

2. De hoogste administratieve autoriteiten van elk der beide Verdragsluitende Staten zullen de nadere maatregelen vaststellen ter uitvoering van dit Verdrag voor zover deze een onderlinge regeling noodzakelijk maken (technische accoorden). Zij kunnen in het bijzonder overeenkomen, dat, teneinde de uitvoering van dit Verdrag te vergemakkelijken, van beide zijden verbindingsbureaux worden ingesteld, welke in rechtstreeks contact met elkander staan. Zij houden voorts elkander

seitig laufend über die Änderungen ihrer innerstaatlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Sozialversicherung.

(3) Die Träger und Behörden der Sozialversicherung der beiden Vertragsstaaten unterrichten sich gegenseitig von allen Maßnahmen, die sie zur Durchführung dieses Abkommens im Gebiet ihres Bereichs treffen.

Artikel 30

(1) Alle sich bei der Auslegung oder der Durchführung dieses Abkommens ergebenden Schwierigkeiten werden die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten untereinander regeln.

(2) Kann auf diesem Wege eine Lösung nicht gefunden werden, so hat ein Schiedsgericht nach den Grundsätzen und dem Geist dieses Abkommens zu entscheiden. Das Schiedsgericht setzt sich aus je einem Angehörigen der beiden Vertragsstaaten und einem Angehörigen eines dritten Staates zusammen. Die Schiedsrichter der beiden Vertragsstaaten werden jeweils von ihren Regierungen bestimmt. Diese beiden Schiedsrichter bestimmen gemeinsam den dritten Schiedsrichter. Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sind bindend und endgültig; ein Rechtsmittel ist nicht gegeben.

Artikel 31

Oberste Verwaltungsbehörden im Sinne dieses Abkommens sind in der Bundesrepublik Deutschland

der Bundesminister für Arbeit,

im Königreich der Niederlande

der Minister van Sociale Zaken.

Kapitel 6

Verschiedene Bestimmungen

Artikel 32

Grenzgänger im Sinne dieses Abkommens sind Personen, die unter Beibehaltung ihres Wohnsitzes im Grenzgebiet eines der beiden Vertragsstaaten, zu dem sie mindestens einmal wöchentlich zurückkehren, im Grenzgebiet des anderen Staates beschäftigt sind.

Artikel 33

Vorschriften über Wahlrecht und Wählbarkeit der Versicherten zu den Organen der Versicherungsträger und Versicherungsbehörden bleiben unberührt.

Abschnitt VI

Übergangs- und Schlußbestimmungen

Artikel 34

(1) In der Unfallversicherung gelten der Artikel 11 und der Artikel 12 Absatz 1 dieses Abkommens, in den Rentenversicherungen sämtliche Bestimmungen dieses Abkommens auch für Versicherungsfälle, die vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens eingetreten sind, soweit dies für einen Berechtigten günstiger ist; die Rechtskraft früherer Entscheidungen wird insoweit aufgehoben.

(2) Die Bestimmungen des Artikels 22 sind anzuwenden, wenn ein Versicherungsfall in einem Vertragsstaat vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens eingetreten ist und bei der gleichen Person im anderen Staat nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens ein Versicherungsfall eintritt.

(3) Bei der Anwendung dieses Abkommens sind auch die Versicherungszeiten zu berücksichtigen, die vor seinem Inkrafttreten zurückgelegt sind.

(4) Leistungen der Unfallversicherung und der Rentenversicherungen, die vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens nicht gewährt oder zum Ruhen gebracht worden sind, weil der Berechtigte nicht im Gebiet des Vertragsstaates, in dem der verpflichtete Versicherungsträger seinen Sitz hat, wohnt, werden mit dem Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens nach den in ihm vorgesehenen Bestimmungen gewährt oder zum Wiederaufleben gebracht. Vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens festgestellte und noch fällige Leistungen sind, soweit erforder-

geregelt op de hoogte van de wijzigingen, welke de voorschriften van de eigen Staat op het terrein van de sociale verzekering ondergaan.

3. De organen en autoriteiten der sociale verzekering van elk der beide Verdragsluitende Staten stellen elkander wederkerig in kennis met alle maatregelen, welke zij ter uitvoering van dit Verdrag op hun eigen terrein nemen.

Artikel 30

1. Alle geschillen betreffende de uitlegging of de uitvoering van dit Verdrag zullen door de hoogste administratieve autoriteiten van elk der beide Verdragsluitende Staten in gemeen overleg worden geregeld.

2. Indien het niet mogelijk mocht blijken op de wijze, bedoeld in het eerste lid, een oplossing te verkrijgen, dan zal het geschil door een scheidsgerecht overeenkomstig de beginselen en de geest van dit Verdrag worden beslecht. Het scheidsgerecht zal bestaan uit een onderdaan van elk der beide Verdragsluitende Staten en een onderdaan van een derde Staat. De scheidsrechters der beide Verdragsluitende Staten worden telkenmale door hun regeringen aangewezen. Deze beide scheidsrechters wijzen tezamen de derde scheidsrechter aan. De beslissingen van het scheidsgerecht zijn bindend en definitief; beroep daartegen staat niet open.

Artikel 31

De hoogste administratieve autoriteiten in de zin van dit Verdrag zijn:

in de Bondsrepubliek Duitsland,

de „Bundesminister für Arbeit“;

in het Koninkrijk der Nederlanden,

de Minister van Sociale Zaken.

Hoofdstuk 6

Diverse bepalingen

Artikel 32

Grensarbeiders in de zin van dit Verdrag zijn personen, die met behoud van hun woonplaats in het grensgebied van een der beide Verdragsluitende Staten, waarnaar zij tenminste eenmaal per week terugkeren, werkzaam zijn in het grensgebied van de andere Staat.

Artikel 33

Van voorschriften inzake het actief en passief kiesrecht van de verzekerden voor de verzekeringsorganen en verzekeringsautoriteiten wordt niet afgeweken.

Titel VI

Overgangs- en slotbepalingen

Artikel 34

1. Met betrekking tot de ongevalverzekering zijn de artikelen 11 en 12, eerste lid, en met betrekking tot de rentenverzekeringen alle bepalingen van dit Verdrag mede van toepassing voor de gevallen, waarin het feit of de omstandigheid, dat tot uitkering aanleiding geeft, zich reeds heeft voorgedaan vóór de inwerkingtreding van dit Verdrag, voor zover dit althans voor een belanghebbende voordeliger is. De verbindende kracht van reeds vroeger genomen beslissingen wordt in zoverre opgeheven.

2. De bepalingen van artikel 22 behoren te worden toegepast, indien een feit of omstandigheid, dat tot uitkering aanleiding heeft gegeven, zich in één der Verdragsluitende Staten heeft voorgedaan vóór de datum van inwerkingtreding van dit Verdrag en bij dezelfde persoon in de andere Staat na die datum zich wederom een dergelijk feit of omstandigheid voordoet.

3. Bij de toepassing van de bepalingen van dit Verdrag dienen ook de verzekeringstijdvakken in aanmerking te worden genomen, welke vóór zijn inwerkingtreding zijn vervuld.

4. Uitkeringen krachtens de ongevalverzekering en de rentenverzekeringen, welke vóór de inwerkingtreding van dit Verdrag niet zijn toegekend of welke zijn geschorst op grond van het feit, dat de belanghebbende niet woonachtig is op het grondgebied van de Verdragsluitende Staat, waar het verzekeringsorgaan, dat de uitkering dient te verstrekken, zijn zetel heeft, worden met ingang van de dag van het inwerkingtreden van dit Verdrag, overeenkomstig de bepalingen hiervan, toegekend of opnieuw uitbetaald. Uitkeringen, welke vóór het

lich, auf Grund der Bestimmungen dieses Abkommens neu festzustellen. Für die Zeit vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens werden Leistungen nur nach Maßgabe einer Zusatzvereinbarung gewährt.

(5) Soweit Leistungen nach diesem Abkommen für Versicherungsfälle, die vor seinem Inkrafttreten eingetreten sind, zu gewähren sind, wird der Anspruch nur festgestellt, wenn der Antrag innerhalb der Frist von einem Jahr nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens gestellt wird.

Artikel 35

Die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten werden über die Berücksichtigung von Versicherungszeiten, die in einem dritten Staat, mit dem beide Vertragsstaaten ein Abkommen über Sozialversicherung abgeschlossen haben, zurückgelegt worden sind und die daraus zu gewährenden Leistungen in einer Zusatzvereinbarung das Nähere bestimmen.

Artikel 36

Das Abkommen über die Soziale Sicherheit der Rheinschiffer vom 27. Juli 1950 wird durch dieses Abkommen nicht berührt, jedoch bleibt eine Zusatzvereinbarung zur Vermeidung von Härten vorbehalten.

Artikel 37

(1) Dieses Abkommen soll ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich in 's-Gravenhage ausgetauscht werden.

(2) Dieses Abkommen tritt in Kraft am ersten Tage des zweiten Monats nach Ablauf des Monats, in dem die Ratifikationsurkunden ausgetauscht werden.

Artikel 38

(1) Dieses Abkommen wird für die Dauer eines Jahres nach dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens geschlossen. Es gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern es nicht von der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

(2) Im Falle der Kündigung gelten die Bestimmungen dieses Abkommens für bereits erworbene Ansprüche weiter; einschränkende Vorschriften über die Gewährung von Versicherungsleistungen im Fall von Auslandsaufenthalt bleiben für diese Ansprüche unberücksichtigt.

(3) Auf die bis zum Außerkrafttreten dieses Abkommens erworbenen Anwartschaften bleiben dessen Bestimmungen auch nach seinem Außerkrafttreten nach Maßgabe einer Zusatzvereinbarung anwendbar.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten dieses Abkommen mit ihren Unterschriften und ihren Siegeln versehen.

Gefertigt in Bonn am 29. März 1951 in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

gezeichnet:
Sauerborn

gezeichnet:
de Booy

Schlußprotokoll

Bei der Unterzeichnung des heute zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande abgeschlossenen Abkommens über Sozialversicherung gaben die beiderseitigen Bevollmächtigten im Namen der Hohen Vertragsschließenden Teile die übereinstimmende Erklärung ab, daß über folgendes Einverständnis besteht:

1. Das Abkommen erstreckt sich
 - a) auf die unter der Verwaltung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland stehenden Gebiete,
 - b) auf die unter der Verwaltung der Regierung des Königreichs der Niederlande stehenden Gebiete in Europa.

inwerking treden van dit Verdrag zijn vastgesteld en nog te vervallen uitkeringen worden, voorzover nodig, op grond van de bepalingen van dit Verdrag opnieuw vastgesteld. Over de tijd, liggende vóór het inwerking treden van dit Verdrag worden uitkeringen slechts verstrekt ingevolge een aanvullende overeenkomst.

5. Voor zover uitkeringen overeenkomstig de bepalingen van dit Verdrag verstrekt dienen te worden in gevallen, waarin het feit of de omstandigheid, welke tot uitkering aanleiding geeft, zich reeds heeft voorgedaan vóór zijn inwerking treding, wordt de aanspraak alleen dan vastgesteld, indien de aanvraag daartoe binnen één jaar na de inwerking treding van dit Verdrag wordt ingediend.

Artikel 35

De hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragssluitende Staten zullen bij aanvullende overeenkomst een nadere regeling treffen betreffende het in aanmerking nemen van verzekeringstijdvakken, welke zijn vervuld in een derde Staat, waarmede beide Verdragssluitende Staten een Verdrag inzake sociale verzekering hebben gesloten, alsmede betreffende de op grond van die vervulde tijdvakken toe te kennen uitkeringen.

Artikel 36

Het Verdrag inzake de sociale zekerheid voor Rijnvarenden van 27 Juli 1950 blijft onverminderd de bepalingen van dit Verdrag van kracht, met dien verstande evenwel, dat een aanvullende overeenkomst kan worden gesloten teneinde onbilligheden te voorkomen.

Artikel 37

1. Dit Verdrag zal worden bekrachtigd. De bekrachtigingsoorkonden zullen zo spoedig mogelijk te 's-Gravenhage worden uitgewisseld.

2. Dit Verdrag treedt in werking op de eerste dag van de tweede maand volgende op die, waarin de bekrachtigingsoorkonden worden uitgewisseld.

Artikel 38

1. Dit Verdrag wordt gesloten voor de tijd van één jaar na het tijdstip van zijn inwerking treding. Het wordt geacht stilzweigend van jaar tot jaar te zijn verlengd, voorzover het niet door de Regering van een der beide Verdragssluitende Staten op zijn laatst drie manden vóór afloop van de desbetreffende termijn schriftelijk wordt opgezegd.

2. In geval van opzegging blijven de bepalingen van dit Verdrag van toepassing op reeds verkregen aanspraken.

De beperkende bepalingen betreffende de toekenning van uitkeringen bij verblijf buitenslands blijven met betrekking tot vorenbedoelde aanspraken buiten toepassing.

3. Ten aanzien van tot op het tijdstip, waarop dit Verdrag zal ophouden van kracht te zijn, verkregen aanspraken blijven de bepalingen van dit Verdrag ook na bedoeld tijdstip van toepassing volgens de regeling van een aanvullende overeenkomst.

Ten blijk waarvan de ondergetekenden dit Verdrag hebben ondertekend en van hun zegels voorzien.

Gedaan te Bonn, de 29^{ste} Maart 1951, in tweevoud in de Duitse en Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

getekend:
Sauerborn

getekend:
de Booy

Slotprotocol

Bij de ondertekening van het heden tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden gesloten Verdrag betreffende sociale verzekering legden de wederzijdse Gevolmachtigden in naam van de Hoge Verdragssluitende Partijen de gemeenschappelijke verklaring af, dat omtrent de volgende punten overeenstemming bestaat:

1. Het Verdrag heeft betrekking op
 - a) de onder bestuur van de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland staande gebieden;
 - b) de onder bestuur van de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden staande gebieden in Europa.

2. Der Artikel 2 des genannten Abkommens soll auf Grund des Artikels 29 Absatz 1 des Abkommens durch eine Zusatzvereinbarung über Beschäftigte ergänzt werden, die einem der im Artikel 2 genannten Zweige der Sozialversicherung nicht angehören wegen einer gleichwertigen Versorgung auf Grund anderer gesetzlicher Vorschriften.
3. Die Anwendung des Abkommens auf die in seinem Artikel 2 genannten Arbeitslosenversicherungen bleibt der Zusatzvereinbarung nach Artikel 29 Absatz 1 des Abkommens vorbehalten.
4. Die Bestimmung im Artikel 4 Absatz 2 Ziffer 1 des Abkommens gilt auch, wenn der Beschäftigte eines Betriebes, der seinen Sitz im Gebiete eines der beiden Vertragsstaaten hat, infolge der besonderen Art der Beschäftigung sich wiederholt im Gebiet des anderen Staates aufhält und der einzelne Aufenthalt sechs Monate nicht überschreitet.
5. Die Bestimmungen im Artikel 4 Absatz 2 Ziffer 4 und im Artikel 20 Absatz 3 Buchst. a) des Abkommens gelten hinsichtlich eines Seeschiffes, das unter deutscher Bundesflagge fährt, mit der Einschränkung, daß es mit seiner gesamten Besatzung den niederländischen Vorschriften über Sozialversicherung unterliegt, falls sich sein Heimathafen im Gebiet des Königreichs der Niederlande befindet und seine Besatzung laut Musterrolle zur Zeit der Ausreise mindestens zur Hälfte aus Einwohnern des Königreichs der Niederlande besteht.
6. Zu Artikel 20 Absatz 1 des Abkommens wird folgendes festgestellt:
Deutsche im Sinne der deutschen Gesetzgebung gelten auch dann als Deutsche, wenn sie das Gebiet des Deutschen Reichs nach dem Stande vom 31. Dezember 1937, in dem sie Aufnahme gefunden haben, verlassen. Das gleiche gilt für frühere deutsche Staatsangehörige, die nach der deutschen Gesetzgebung als nicht ausgebürgert gelten und nach Aufnahme ihres Wohnsitzes in Deutschland dieses Gebiet wieder verlassen.
7. Zu Artikel 20 Absatz 3 des Abkommens wird folgendes festgestellt:
Arbeitsunfälle (Berufskrankheiten), die vor dem 23. April 1949 in den unter niederländische Verwaltung gestellten Gebieten eingetreten sind, gelten als in der Bundesrepublik Deutschland eingetreten. Das gleiche gilt für Arbeitsunfälle (Berufskrankheiten), die in den genannten Gebieten nach dem 22. April 1949 oder außerhalb dieser Gebiete im Königreich der Niederlande eingetreten sind, wenn der Berechtigte zur Zeit des Unfalls (Berufskrankheit) bei einem Träger der Unfallversicherung, der seinen Sitz in der Bundesrepublik Deutschland hat, versichert war.
8. Die im niederländischen Gesetz vom 24. Mai 1947 vorgeschriebenen Altersbeihilfen sowie Beihilfen dieser Art, die später vorgeschrieben werden können, werden
a) unter den in der niederländischen Gesetzgebung für niederländische Staatsangehörige festgelegten und
b) unter den zwischen den obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten zu vereinbarenden Voraussetzungen allen deutschen Staatsangehörigen im Sinne des Abkommens, die entweder in der Bundesrepublik Deutschland oder im Königreich der Niederlande wohnen, gewährt.
9. Als Versicherte im Sinne des Abkommens gelten auch Personen, die als Arbeitslose in einem Pflichtversicherungsverhältnis stehen.
10. Über die Nachzahlung von rückständigen Renten der Sozialversicherung, die in der Zeit vor dem 1. September 1949 von einem Versicherungsträger eines der beiden Vertragsstaaten an Leistungsberechtigte im anderen Staat nach den für diesen Träger maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften geschuldet waren und wegen tatsächlicher Umstände nicht gezahlt werden konnten, soll die für den deutsch-niederländischen Zahlungsverkehr zuständige „Gemischte Kommission“ eine Regelung treffen, vorbehaltlich der sich aus den in Kraft befindlichen oder abzuschließenden Zahlungsabkommen ergebenden Transfermöglichkeiten, jedoch ohne Rücksicht auf Bestimmungen über die Beschlagnahme von Ansprüchen wegen ausländischer Staatsangehörigkeit.
2. Artikel 2 van genoemd Verdrag zal op grond van het eerste lid van artikel 29 van dat Verdrag worden aangevuld door een aanvullende overeenkomst betreffende werknemers, op wie een der in artikel 2 genoemde takken der sociale verzekering niet van toepassing is, wegens een gelijksoortige voorziening op grond van andere wettelijke voorschriften.
3. De toepassing van het Verdrag op de in artikel 2 genoemde werkloosheidsverzekeringen blijft voorbehouden aan een aanvullende overeenkomst op grond van artikel 29, eerste lid, van het Verdrag.
4. Het bepaalde in artikel 4, tweede lid, onder 1, van het Verdrag is mede van toepassing, indien degene, die in dienst is van een onderneming, welke haar zetel heeft op het grondgebied van een der Verdragsluitende Staten, in verband met de bijzondere aard van zijn werkzaamheden geregeld op het grondgebied van de andere Staat verblijft en een enkel zodanig verblijf niet langer duurt dan zes maanden.
5. De bepalingen van artikel 4, tweede lid, onder 4, en van artikel 20, derde lid, onder a, van het Verdrag zijn van toepassing op de bemanning van een zeevaartuig, dat onder de Duitse Bondsflag vaart, met dien verstande, dat zijn gehele bemanning aan de Nederlandse voorschriften betreffende sociale verzekering is onderworpen, indien de thuishaven op het grondgebied van het Koninkrijk der Nederlanden ligt en de bemanning volgens de monsterrol op het tijdstip der afvaart ten minste voor de helft uit ingezetenen van het Koninkrijk der Nederlanden bestaat.
6. Met betrekking tot artikel 20, eerste lid, van het Verdrag wordt het volgende bepaald:
Duitsers in de zin van de Duitse wetgeving worden ook dan als Duitsers beschouwd, indien zij het gebied van het Duitse Rijk naar de toestand van 31 December 1937, waarin zij opgenomen zijn, verlaten. Hetzelfde geldt voor vroegere Duitse onderdanen, die ingevolge de Duitse wettelijke bepalingen beschouwd worden als niet van de Duitse nationaliteit vervallen te zijn verklaard en die na hun vestiging in Duitsland dit gebied weder verlaten.
7. Met betrekking tot artikel 20, derde lid, van het Verdrag wordt het volgende bepaald:
Bedrijfsongevallen (beroepsziekten), welke vóór 23 April 1949 in de onder Nederlands bestuur gestelde gebieden hebben plaats gevonden, worden beschouwd alsof zij in de Bondsrepubliek Duitsland hebben plaats gevonden. Hetzelfde geldt voor bedrijfsongevallen (beroepsziekten) welke in de genoemde gebieden na 22 April 1949 of buiten deze gebieden in het Koninkrijk der Nederlanden hebben plaats gevonden, indien de belanghebbende ten tijde van het ongeval (beroepsziekte) bij een orgaan, belast met de uitvoering van de ongevallenverzekering, hetwelk in de Bondsrepubliek Duitsland is gevestigd, verzekerd was.
8. De ouderdomsuitkeringen ingevolge de Nederlandse wet van 24 Mai 1947 en soortgelijke toekomstige uitkeringen worden:
a) onder de ingevolge de Nederlandse wetgeving voor Nederlandse onderdanen geldende en
b) onder de tussen de hoogste administratieve autoriteiten in gemeen overleg nader vast te stellen voorwaarden, verleend aan alle Duitse onderdanen in de zin van het Verdrag, die hetzij in de Bondsrepubliek Duitsland, hetzij in het Koninkrijk der Nederlanden wonen.
9. Als verzekerden in de zin van het Verdrag worden ook beschouwd personen, die als werkloze in enige betrekking staan tot een verplichte verzekering.
10. Voor de betaling van achterstallige renten der sociale verzekering, welke vóór 1 September 1949 door een verzekeringsorgaan van een der beide Verdragsluitende Staten aan belanghebbenden in de andere Staat overeenkomstig de voor dat orgaan geldende nationale voorschriften verschuldigd waren en tengevolge van de feitelijke omstandigheden niet konden worden betaald, zal de voor het Duits-Nederlandse betalingsverkeer bevoegde „Gemengde Commissie“ een regeling treffen, onder voorbehoud van de mogelijkheden tot overmaking van gelden overeenkomstig de van kracht zijnde of nog te sluiten betalingsovereenkomst, evenwel ongeacht de bepalingen betreffende beslag op aanspraken wegens vreemde nationaliteit.

Dieses Schlußprotokoll, das Bestandteil des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom heutigen Tage bildet, gilt unter denselben Voraussetzungen und für dieselbe Dauer wie das Abkommen selbst.

Gefertigt in Bonn am 29. März 1951 in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland	Für das Königreich der Niederlande
gezeichnet: Sauerborn	gezeichnet: de Booy

Erste Zusatzvereinbarung zum

**Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem
Königreich der Niederlande über Sozialversicherung
vom 29. März 1951
über die Zahlung von Renten für die Zeit vor dem Inkrafttreten
des Abkommens**

Auf Grund des Artikels 29 Absatz 1 des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom 29. März 1951 wird über die gegenseitige Zahlung von Renten der Sozialversicherung für die Zeit vor dem Inkrafttreten des Abkommens folgende Zusatzvereinbarung geschlossen.

Abschnitt I

Zahlung der Renten für die Zeit ab 1. April 1951

Artikel 1

(1) Die Träger der Sozialversicherung jedes der beiden Vertragsstaaten zahlen mit Wirkung vom 1. April 1951 an Renten der Unfallversicherung (Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten) und der Rentenversicherungen (Versicherungen für den Fall der Invalidität oder der Berufsunfähigkeit, des Alters und des Todes — Renten —) einschließlich der Rentenversicherungen für Bergeleute und ihnen Gleichgestellte an Leistungsberechtigte, die im Gebiet des anderen Staates wohnen oder sich dort aufhalten und einem der beiden Staaten angehören. Als Renten im Sinne dieser Zusatzvereinbarung gelten auch die Pensionen der niederländischen Rentenversicherung für Bergeleute und ihnen Gleichgestellte.

(2) Die Bestimmung des Absatzes 1 gilt sowohl für bereits früher gewährte als auch für neu festzustellende Renten, soweit auf sie allein nach den für den verpflichteten Versicherungsträger maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften Anspruch besteht, vorbehaltlich näherer Feststellung über die Erfüllung der Leistungsvoraussetzungen. Innerstaatliche Vorschriften über den Ausschluß eines Anspruchs, das Ruhen oder die Entziehung von Leistungen wegen des Wohnorts oder Aufenthalts im Ausland und über die Beschlagnahme von Ansprüchen gegen Träger der Sozialversicherung wegen Vorliegens einer ausländischen Staatsangehörigkeit stehen dieser Bestimmung nicht entgegen. Die Renten werden einschließlich aller Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und Zuschläge ohne jede Einschränkung gezahlt.

Artikel 2

(1) Die Zahlungspflicht im Rahmen der Bestimmungen des Artikels 1 erstreckt sich

- a) in der Bundesrepublik Deutschland auf die Träger der Unfallversicherung, Rentenversicherung der Arbeiter (Invalidenversicherung), Rentenversicherung der Angestellten (Angestelltenversicherung) und der knappschaftlichen Rentenversicherung,
- b) im Königreich der Niederlande auf die Träger der Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters und des Todes — Renten —, der industriellen Unfallversicherung, der landwirt-

Dit Slotprotocol, hetwelk deel uitmaakt van het heden tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden gesloten Verdrag, is onder dezelfde voorwaarden en voor dezelfde duur van kracht als het Verdrag zelf.

Gedaan te Bonn, de 29ste Maart 1951, in tweevoud in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland	Voor het Koninkrijk der Nederlanden
getekend: Sauerborn	getekend: de Booy

Eerste aanvullende overeenkomst bij het

**Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland
en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering
van 29 Maart 1951
betreffende de betaling van renten over de tijd vóór het
in werking treden van het Verdrag.**

Gelet op artikel 29, eerste lid, van het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951, wordt betreffende de wederzijdse betaling van renten ingevolge de sociale verzekering over de tijd vóór het in werking treden van het Verdrag de volgende aanvullende overeenkomst gesloten.

Titel I

Betaling van renten over de tijd van 1 April 1951 af

Artikel 1

1. De organen van de sociale verzekering van elk der beide Verdragsluitende Staten betalen met ingang van 1 April 1951 aan de onderdanen van een der beide Staten, die recht op uitkeringen hebben en die in het gebied van de andere Staat wonen of verblijven, de renten ingevolge de ongevallenverzekering (verzekering tegen geldelijke gevolgen van bedrijfsongevallen en beroepsziekten) en de rentenverzekeringen (verzekeringen tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit en beroepsongeschiktheid, ouderdom en overlijden — renten —), met inbegrip van de rentenverzekering voor de mijnwerkers en de met dezen gelijkgestelden. Als renten in de zin van deze aanvullende overeenkomst worden ook beschouwd de pensioenen van de Nederlandse verzekering voor de mijnwerkers en de met dezen gelijkgestelden.

2. De bepaling van het eerste lid van dit artikel is van kracht zowel voor reeds vroeger toegekende als voor nog vast te stellen renten, voorzover daarop ingevolge de voor het verzekeringsorgaan, dat tot uitkering verplicht is, geldende bepalingen op grond van de nationale wettelijke of reglementaire voorschriften aanspraak bestaat, onder voorbehoud, dat nog nader wordt vastgesteld, dat aan de voorwaarden voor het recht op uitkering is voldaan. Het vorenstaande geldt met dien verstande, dat de voorschriften van de nationale wettelijke of reglementaire voorschriften betreffende uitsluiting van aanspraken, schorsing of intrekking van uitkeringen wegens het hebben van zijn woonplaats of wegens zijn verblijf in het buitenland alsmede betreffende beslag op aanspraken tegenover organen van de sociale verzekering op grond van vreemde nationaliteit buiten toepassing blijven. De renten worden betaald zonder enige beperking, met inbegrip zowel van alle bijlagen uit openbare middelen als van alle verhogingen.

Artikel 2

1. De betalingsplicht binnen het kader van de bepalingen van artikel 1 is van kracht voor

- a) in de Bondsrepubliek Duitsland de organen van de ongevallenverzekering, de rentenverzekering voor arbeiders (Invalidenversicherung), de rentenverzekering voor bedienden (Angestelltenversicherung) en de pensioenverzekering voor mijnwerkers;
- b) in het Koninkrijk der Nederlanden de organen van de verzekering tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit, ouderdom en overlijden — renten —, de industriële ongevallenverzekering, de

schaftlichen Unfallversicherung, der Seeunfallversicherung und der Rentenversicherung für die Bergleute und ihnen Gleichgestellte.

(2) Der Artikel 20 des Abkommens und die Ziffern 1, 6 und 7 des dazu gehörigen Schlußprotokolls sind entsprechend anzuwenden.

Artikel 3

Die nach den Artikeln 1 und 2 zu zahlenden Renten werden zu Lasten der verpflichteten Versicherungsträger und nach Maßgabe der für sie geltenden Gesetzgebung von den nachstehend bezeichneten Stellen des Vertragsstaates, in dem der Berechtigte wohnt, ausgezahlt (Zahlstellen):

In der Bundesrepublik Deutschland:

- a) Renten der niederländischen Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters und des Todes von der Landesversicherungsanstalt Westfalen in Münster,
- b) Renten der niederländischen Unfallversicherung von dem Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften in Bonn,
- c) Renten der niederländischen Rentenversicherung für die Bergleute und ihnen Gleichgestellte von der Aachener Knappschaft in Aachen.

Im Königreich der Niederlande:

Renten der deutschen Sozialversicherung vom „Bureau voor Duitse Zaken van de Vereniging van Raden van Arbeid“ in Nijmegen.

Artikel 4

(1) Die von den im Artikel 3 bezeichneten Stellen für die verpflichteten Versicherungsträger des anderen Staates auszahlenden Renten werden monatlich gegenseitig verrechnet. Der hiernach zu Lasten der gesamten Sozialversicherung des einen oder des anderen Staates verbleibende Unterschiedsbetrag wird nach Maßgabe des deutsch-niederländischen Zahlungsabkommens monatlich ausgeglichen.

(2) Die beiderseitig erlassenen devisarechtlichen Bestimmungen werden zwischen den obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten im Sinne des Artikels 31 des Abkommens ausgetauscht.

Artikel 5

(1) Die Zahlungen der Renten werden auf Grund eines Antrages des Berechtigten bei dem verpflichteten Versicherungsträger gewährt.

(2) Soweit die Renten bereits früher gezahlt worden sind, haben die Berechtigten den Antrag bei dem Versicherungsträger zu stellen, der die Rente festgestellt hat. Ist ihnen dieser Versicherungsträger nicht mehr bekannt, so richten die in der Bundesrepublik Deutschland wohnhaften Berechtigten den Antrag an die Rijksverzekeringsbank in Amsterdam, die im Königreich der Niederlande wohnhaften Berechtigten an die Stellen, die nach Artikel 3 für die Auszahlung niederländischer Renten in der Bundesrepublik Deutschland zuständig sind. Diese Stellen leiten die Anträge gegebenenfalls an die zuständigen Versicherungsträger weiter.

(3) Bei den neu festzustellenden Renten ist der Antrag an den dafür zuständigen Versicherungsträger zu richten. Zuständig sind folgende Stellen:

Auf deutscher Seite:

- a) In der Unfallversicherung der Versicherungsträger, bei dem der Versicherte zur Zeit des Unfalls versichert war,
- b) in der Invalidenversicherung die Landesversicherungsanstalt, in deren Bereich der letzte Wohn- oder Beschäftigungsort in der Bundesrepublik Deutschland liegt, es sei denn, daß wegen der Art der Beschäftigung die Bundesbahn-Versicherungsanstalt in Frankfurt a. M. oder die Seekasse in Hamburg zuständig sind,
- c) in der Angestelltenversicherung die Landesversicherungsanstalt Westfalen in Münster,

land- und tuinbouwongevallenverzekering, de zeeongevallenverzekering en de pensioenverzekering voor de mijnwerkers en de met dezen gelijkgestellten.

2. Artikel 20 van het Verdrag en het bepaalde onder 1, 6 en 7 van het daarbij behorende Slotprotocol zijn van overeenkomstige toepassing.

Artikel 3

De ingevolge het bepaalde in de artikelen 1 en 2 te betalen renten worden uitbetaald ten laste van de verzekeringsorganen, welke tot uitkering verplicht zijn, overeenkomstig de voor hen geldende wetgeving, door de in dit artikel aangegeven instellingen van de Verdragsluitende Staat, waarin de belanghebbende woont (betaalkantoren):

In de Bondsrepubliek Duitsland:

- a) Renten ingevolge de Nederlandse verzekering tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit, ouderdom en overlijden door de „Landesversicherungsanstalt Westfalen“ te Münster;
- b) Renten ingevolge de Nederlandse ongevallenverzekering door de „Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften“ te Bonn;
- c) Renten ingevolge de Nederlandse pensioenverzekering voor de mijnwerkers en de met dezen gelijkgestellten door de „Aachener Knappschaft“ te Aken.

In het Koninkrijk der Nederlanden:

Renten ingevolge de Duitse sociale verzekering door het Bureau voor Duitse Zaken van de Vereniging van Raden van Arbeid te Nijmegen.

Artikel 4

1. De door de in artikel 3 bedoelde instellingen ten behoeve van de verzekeringsorganen van de andere Staat, welke tot uitkering verplicht zijn, uit de betalen renten worden maandelijks met elkander verrekend. Het verschil, dat hierna ten laste blijft van de gezamenlijke sociale verzekeringsorganen van de ene of van de andere Staat, wordt overeenkomstig de bepalingen van de Duits-Nederlandse betalingsovereenkomst maandelijks vereffend.

2. De van beide zijden uitgevaardigde deviezenbepalingen worden tussen de hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten, bedoeld in artikel 31 van het Verdrag, uitgewisseld.

Artikel 5

1. Tot betaling van de rente wordt overgegaan op grond van een aanvraag van de belanghebbende bij het verzekeringsorgaan, dat tot de uitkering verplicht is.

2. Voorzover de renten reeds vroeger zijn betaald, dienen de belanghebbenden de aanvraag te richten tot het verzekeringsorgaan, dat de rente heeft vastgesteld. Indien hun dit verzekeringsorgaan niet meer bekend is, richten de in de Bondsrepubliek Duitsland wonende belanghebbenden de aanvraag tot de Rijksverzekeringsbank te Amsterdam, en de in het Koninkrijk der Nederlanden wonende belanghebbenden tot de instellingen, welke ingevolge artikel 3 voor de uitbetaling van de Nederlandse renten in de Bondsrepubliek Duitsland bevoegd zijn. Deze instellingen zenden de aanvragen eventueel aan de bevoegde verzekeringsorganen door.

3. Voor de nieuw vast te stellen renten dient de aanvraag te worden gericht aan het daarvoor bevoegde verzekeringsorgaan. Bevoegd zijn de volgende organen:

Aan Duitse kant:

- a) voor de ongevallenverzekering het verzekeringsorgaan, waarbij de verzekerde ten tijde van het ongeval verzekerd was;
- b) voor de rentenverzekering voor arbeiders (Invalidenversicherung) de „Landesversicherungsanstalt“, in welk gebied de plaats, alwaar de belanghebbende in de Bondsrepubliek Duitsland laatstelijk heeft gewoond of arbeid heeft verricht, is gelegen, tenzij op grond van de aard van de verrichte arbeid de „Bundesbahn-Versicherungsanstalt“ te Frankfurt a/M of de „Seekasse“ te Hamburg bevoegd zijn;
- c) voor de rentenverzekering voor bedienden (Angestelltenversicherung) de „Landesversicherungsanstalt Westfalen“ te Münster;

d) in der knappschaftlichen Rentenversicherung die Aachener Knappschaft in Aachen.

Die Anträge sind über das „Bureau voor Duitse Zaken van de Vereniging van Raden van Arbeid“ in Nijmegen zu stellen. Die vorstehend bezeichneten deutschen Versicherungsträger stellen die Renten fest.

Auf niederländischer Seite:

- a) In der Unfallversicherung der Versicherungsträger, bei dem der Versicherte zur Zeit des Unfalls versichert war, in der Seeunfallversicherung die „Vereniging Zee-Risico“ in Amsterdam,
- b) in der Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters und des Todes das „Bureau voor Duitse Zaken van de Vereniging van Raden van Arbeid“ in Nijmegen,
- c) in der Rentenversicherung für die Bergleute und ihnen Gleichgestellte der „Stichting Algemeen Mijnwerkersfonds voor de Steenkolenmijnen in Limburg“ in Heerlen.

(4) Ist dem Antragsteller, der nach Absatz 3 zuständige Versicherungsträger nicht bekannt oder besteht dieser Träger nicht mehr, so richtet er den Antrag an eine der im Artikel 3 bezeichneten Stellen, die den Antrag an den zuständigen Versicherungsträger weiterleitet.

Artikel 6

Die Nachprüfung der Anspruchsberechtigung der Personen, die nach den vorstehenden Bestimmungen Renten erhalten können, kann durch gegenseitige Verwaltungshilfe der Träger und Behörden der Sozialversicherung der beiden Staaten herbeigeführt werden. Sie haben sich hierbei im gleichen Umfang Hilfe zu leisten, als ob es sich um die Durchführung der eigenen Sozialversicherung handeln würde. Die gegenseitige Hilfe ist kostenlos. Dies gilt auch für etwa erforderliche ärztliche Untersuchungen. Der Versicherungsträger eines der beiden Staaten, der eine Nachprüfung der Anspruchsberechtigung einer im anderen Staat wohnhaften Person veranlassen will, wendet sich unter Angabe der zu ermittelnden Tatbestände an die im Artikel 3 bezeichneten Stellen, die dann die Nachprüfung entweder selbst durchführen oder durch den örtlich zuständigen oder in der Unfallversicherung für die Art der Beschäftigung, in der sich der Unfall ereignet hat, zuständigen Versicherungsträger durchführen lassen. Um das Fortbestehen eines Anspruchs nachprüfen zu können, sollen die Berechtigten in Halbjahresabständen Lebensbescheinigungen für sich selbst und ihre Familienangehörigen dem auszahlenden Versicherungsträger einreichen, der diese Bescheinigungen dem verpflichteten Versicherungsträger zuleitet. Innerstaatliche Vorschriften über die Verpflichtung des Berechtigten, Veränderungen in seinem Personalstand oder dem seiner Angehörigen dem Versicherungsträger zu melden, bleiben unberührt.

Abschnitt II

Zahlung der Renten für die Zeit vom 1. September 1949 bis zum 31. März 1951

Artikel 7

(1) Rückständige Renten aus den im Artikel 2 Absatz 1 bezeichneten Versicherungszweigen, die für die Zeit vom 1. September 1949 bis zum 31. März 1951 von einem Versicherungsträger eines der beiden Vertragsstaaten an Leistungsberechtigte, die im Gebiet des anderen Staates wohnen oder sich dort aufhalten und einem der beiden Staaten angehören, nach den für diesen Träger maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften geschuldet waren und wegen tatsächlicher Umstände nicht gezahlt werden konnten, werden in der Zeit vom 1. April 1951 bis zum 30. September 1952 nachgezahlt, vorbehaltlich näherer Feststellung über die Erfüllung der Leistungsvoraussetzungen.

(2) Nachzahlungen nach Absatz 1 erfolgen auf Grund eines von der für den deutsch-niederländischen Zahlungsverkehr zuständigen „Gemischten Kommission“ aufgestellten Planes. Diese Kommission kann bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse im gegenseitigen Zahlungsverkehr die im Absatz 1 für die Abwicklung der Nachzahlungen bezeichnete Frist ändern.

d) voor de rentenverzekering der mijnwerkers de „Aachener Knappschaft“ te Aken.

De aanvragen behoren via het Bureau voor Duitse Zaken van de Vereniging van Raden van Arbeid te Nijmegen te worden ingediend. De vorenbedoelde Duitse verzekeringsorganen stellen de rente vast.

Aan Nederlandse kant:

- a) voor de ongefallenverzekering het verzekeringsorgaan, waarbij de verzekerde ten tijde van het ongeval verzekerd was en voor de zeeongevallenverzekering de Vereniging Zeerisico te Amsterdam;
- b) voor de verzekering tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit, ouderdom en overlijden, het Bureau voor Duitse Zaken van de Vereniging van Raden van Arbeid te Nijmegen;
- c) voor de rentenverzekering voor de mijnwerkers en de met dezen gelijkgestelden, de Stichting Algemeen Mijnwerkersfonds voor de Steenkolenmijnen in Limburg te Heerlen.

4. Indien de aanvrager het ingevolge het derde lid van dit artikel bevoegde verzekeringsorgaan niet bekend is of indien dat orgaan niet meer bestaat, richt hij zijn aanvraag tot een van de in artikel 3 bedoelde instellingen, welke de aanvraag aan het bevoegde verzekeringsorgaan doorzendt.

Artikel 6

Het onderzoek van het recht op aanspraken van personen, die op grond van de voorgaande bepalingen renten kunnen ontvangen, kan door wederzijdse bijstand van de organen en autoriteiten der sociale verzekering van de beiden Staten worden ingesteld. Zij behoren hierbij in dezelfde omvang bijstand te verlenen, alsof het de uitvoering van hun eigen sociale verzekering betrof. De wederkerige bijstand wordt kosteloos verleend. Dit geldt ook voor eventueel vereist geneeskundig onderzoek. Het verzekeringsorgaan van een der beiden Staten, dat een onderzoek van het recht op aanspraken van een in de andere Staat wonende persoon ingesteld wil zien, wendt zich onder opgave van de te onderzoeken feiten tot de in artikel 3 bedoelde instellingen, welke vervolgens het onderzoek of zelf verrichten of doen verrichten door hetzij het ter plaatse bevoegde verzekeringsorgaan, hetzij — indien het de ongefallenverzekering betreft — het voor de aard van de arbeid, waarbij het ongeval zich heeft voorgedaan, bevoegde verzekeringsorgaan. Teneinde het onderzoek naar het voortbestaan van een aanspraak mogelijk te maken, dienen de belanghebbenden eens per half jaar attestatiën de vita voor zich en hun familieleden te doen toekomen aan de uitbetalende instelling, welke deze stukken aan het verzekeringsorgaan, dat tot de uitkering verplicht is, doorzendt. Voorschriften op grond van de nationale wetgeving inzake de verplichting van de belanghebbende tot het opgeven van wijzigingen in de burgerlijke staat van zichzelf of van zijn gezins en familieleden aan het verzekeringsorgaan blijven onverminderd van kracht.

Titel II

Betaling van renten over de tijd van 1 September 1949 tot en met 31 Maart 1951

Artikel 7

1. Achterstallige renten ingevolge de in artikel 2, eerste lid, bedoelde takken van verzekering, welke over de tijd van 1 September 1949 tot en met 31 Maart 1951 door een verzekeringsorgaan van een van de beide Verdragsluitende Staten aan voor uitkering in aanmerking komende onderdanen van een der Staten, die op het grondgebied van de andere Staat wonen of verblijven, overeenkomstig de voor deze organen geldende nationale wetgeving verschuldigd waren en welke op grond van feitelijke omstandigheden niet betaald konden worden, zullen gedurende de tijd van 1 April 1951 tot en met 30 September 1952 alsnog worden betaald, onder voorbehoud dat nog wordt vastgesteld, dat aan de voorwaarden voor het recht op uitkering is voldaan.

2. Betalingen van achterstallige renten ingevolge het eerste lid van dit artikel geschieden overeenkomstig een door de voor het Duits-Nederlandse betalingsverkeer bevoegde „Gemengde Commissie“ opgesteld plan. Deze commissie is bevoegd bij wezenlijke veranderingen van de verhoudingen in het wederkerige betalingsverkeer de in het eerste lid voor de afwikkeling van de vorenbedoelde betalingen gestelde termijn te wijzigen.

(3) Für die Durchführung des Absatzes 1 gelten die Bestimmungen des Artikels 1 Absatz 2 Sätze 2 und 3 entsprechend, jedoch für die Rentenversicherungen nur insoweit, als innerstaatliche Vorschriften über den Ausschluß eines Anspruchs, das Ruhen oder die Entziehung von Leistungen wegen des Wohnorts oder Aufenthalts im Ausland nicht entgegenstehen.

(4) Die Bestimmungen im Artikel 2 Absatz 2 und in den Artikeln 3 bis 6 gelten entsprechend.

Artikel 8

Sind rückständige Renten im Sinne des Artikels 7 Absatz 1 von den verpflichteten Versicherungsträgern inzwischen auf gesperrte Konten zugunsten der Berechtigten gezahlt worden, so werden diese Beträge ebenfalls nach den Bestimmungen des Artikels 7 transferiert.

Abschnitt III

Übergangs- und Schlußbestimmungen

Artikel 9

Auf Berechtigte, die sowohl einen Anspruch auf Rentenzuschlag der deutschen Rentenversicherungen als auch einen solchen auf Kinderzuschuß und Familienzuschuß der niederländischen Rentenversicherungen haben, sind die Bestimmungen des Artikels 14 Ziffer 2 des Abkommens entsprechend anzuwenden.

Artikel 10

Die nach dieser Zusatzvereinbarung zu vollziehenden Überweisungen gelten als laufende Zahlungen im Sinne des deutsch-niederländischen Zahlungsabkommens.

Artikel 11

Diese Zusatzvereinbarung tritt mit Wirkung vom 1. April 1951 in Kraft. Die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten im Sinne des Artikels 31 des Abkommens werden jedoch die Versicherungsträger ihres Bereichs anweisen, schon vorher vorbereitende Maßnahmen für die Durchführung der Zahlungen zu treffen und die Überweisungen schon vor der Verkündung dieser Zusatzvereinbarung durchzuführen.

Artikel 12

Diese Zusatzvereinbarung wird für die Dauer eines Jahres nach dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens geschlossen. Sie gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern sie nicht von der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

Gefertigt in Bonn am 29. März 1951 in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland	Für das Königreich der Niederlande
gezeichnet:	gezeichnet:
Sauerborn	de Booy

Zweite Zusatzvereinbarung zum

**Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem
Königreich der Niederlande über Sozialversicherung
vom 29. März 1951
über die Versicherung für Bergleute und ihnen Gleichgestellte**

Auf Grund des Artikels 29 Absatz 1 des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom 29. März 1951 wird über die Versicherung für Bergleute und ihnen Gleichgestellte folgende Zusatzvereinbarung geschlossen.

Abschnitt I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom

3. Voor de uitvoering van het eerste lid van dit artikel zijn de bepalingen van artikel 1, tweede lid, tweede en derde volzin, van overeenkomstige toepassing, met dien verstande evenwel, dat dit voor de rentenverzekeringen slechts geldt voorzover de voorschriften van de nationale wetgeving betreffende uitsluiting van aanspraken, schorsing en intrekking van uitkeringen wegens het hebben van zijn woonplaats of wegens zijn verblijf in het buitenland hiermede niet in strijd zijn.

4. De bepalingen van Artikel 2, tweede lid, en van de artikelen 3 tot en met 6 zijn van overeenkomstige toepassing.

Artikel 8

Indien achterstallige renten in de zin van artikel 7, eerste lid, door het verzekeringsorgaan, dat tot uitkering verplicht is, inmiddels op een geblokkeerde rekening ten gunste van de belanghebbende zijn betaald, worden deze bedragen eveneens overeenkomstig de bepalingen van artikel 7 overgemaakt.

Titel III

Overgangs- en slotbepalingen

Artikel 9

Ten aanzien van belanghebbenden, die aanspraak maken zowel op kinderbijslag en gezinsbijslag van de Nederlandse rentenverzekeringen, als op rentebijslag van de Duitse rentenverzekeringen zijn de bepalingen van artikel 14, onder 2, van het Verdrag van overeenkomstige toepassing.

Artikel 10

De ingevolge deze aanvullende overeenkomst te verrichten overmakingen worden beschouwd als lopende betalingen in de zin van de Duits-Nederlandse betalingsovereenkomst.

Artikel 11

Deze aanvullende overeenkomst treedt in werking met ingang van 1 April 1951. De hoogste administratieve autoriteiten der beide Verdragsluitende Staten, bedoeld in artikel 31 van het Verdrag, zullen evenwel de verzekeringsorganen binnen hun gebied opdracht geven reeds eerder voorbereidende maatregelen voor het doen plaats vinden van de betalingen te treffen, alsmede de overmakingen reeds vóór de afkondiging van deze aanvullende overeenkomst te doen geschieden.

Artikel 12

Deze aanvullende overeenkomst wordt gesloten voor de tijd van één jaar na het tijdstip van haar inwerkingtreden. Zij wordt geacht stilzwijgend van jaar tot jaar te zijn verlengd, voorzover zij niet door de Regering van een der beide Verdragsluitende Staten op zijn laatst drie maanden vóór de afloop van de desbetreffende termijn schriftelijk wordt opgezegd.

Gedaan te Bonn, de 29ste Maart 1951, in tweevoud in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland	Voor het Koninkrijk der Nederlanden
getekend:	getekend:
Sauerborn	de Booy

Tweede aanvullende overeenkomst bij het

**Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland
an het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering
van 29 Maart 1951
betreffende de verzekering van mijnwerkers
en de met dezen gelijkgestelden**

Op grond van artikel 29, eerste lid, van het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 wordt betreffende de verzekering van mijnwerkers en de met dezen gelijkgestelden de volgende aanvullende overeenkomst gesloten.

Titel I

Algemene bepalingen

Artikel 1

Het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering van

29. März 1951 — nachstehend als Abkommen bezeichnet — gilt auch für Bergleute und ihnen Gleichgestellte, die einer oder mehreren der im Artikel 2 des Abkommens bezeichneten Gesetzgebungen unterstehen oder unterstanden, sowie für ihre Familienangehörigen, soweit in dieser Vereinbarung nicht etwas anderes bestimmt ist.

Abschnitt II Rentenversicherungen

Artikel 2

Als Rentenversicherungen im Sinne dieses Abschnittes gelten die knappschaftliche Rentenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland und die Rentenversicherung für die Bergleute und die ihnen Gleichgestellten im Königreich der Niederlande.

Artikel 3

(1) Bei Versicherten, die in beiden Vertragsstaaten in der Rentenversicherung für Bergleute und ihnen Gleichgestellte versichert waren, werden die mit Beiträgen belegten und von den beiderseitigen Versicherungsträgern zu berücksichtigenden Zeiten (Beitragszeiten), soweit sie sich nicht decken, sowohl für den Erwerb der Mitgliedschaft als auch für den Erwerb, die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs zusammengerechnet. Das Gleiche gilt für die sowohl nach den Vorschriften des einen als auch nach den Vorschriften des anderen Vertragsstaates den Beitragszeiten gleichstehenden Ersatzzeiten. Andere Ersatzzeiten werden nur von dem Versicherungsträger berücksichtigt, nach dessen Vorschriften diese Zeiten den Beitragszeiten gleichgestellt sind. Beitragszeiten und Ersatzzeiten, die sich decken, werden nur einmal berücksichtigt.

(2) Hängt der Leistungsanspruch davon ab, daß eine bestimmte Dauer von Arbeiten unter Tage zurückgelegt worden ist, so werden Beschäftigungszeiten, die von der Versicherung eines Vertragsstaates als unter Tage verbrachte Zeiten anerkannt sind, auch von der Versicherung des anderen Staates als Beschäftigungszeiten unter Tage berücksichtigt.

Artikel 4

Sind für einen Versicherten in den Rentenversicherungen für Bergleute und ihnen Gleichgestellte der beiden Vertragsstaaten weniger als sechzig Monatsbeiträge entrichtet worden, so werden die entsprechenden Beitragszeiten nur für den Erwerb, die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs der allgemeinen Rentenversicherungen für den Fall der Invalidität, des Alters und des Todes angerechnet; hierfür gelten die Bestimmungen der Artikel 13 bis 19 des Abkommens.

Artikel 5

Wird von der Versicherung eines der beiden Vertragsstaaten knappschaftliche Invalidität (Berufsunfähigkeit) anerkannt, so gilt dies auch für die Versicherung des anderen Staates.

Artikel 6

In den Fällen, in denen nach Artikel 3 Versicherungszeiten zusammengerechnet werden, stellen die Versicherungsträger der beiden Vertragsstaaten die von ihnen zu gewährenden Leistungen nach folgenden Bestimmungen fest:

1. Jeder Versicherungsträger prüft nach den für ihn geltenden Vorschriften und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Abkommens und dieser Vereinbarung, ob die Voraussetzungen für den Anspruch auf Versicherungsleistungen erfüllt sind.
2. Für die Berechnung der Leistungen gilt Artikel 14 Ziffer 2 des Abkommens mit der Maßgabe, daß
 - a) als Zeiten, die für die Rentenberechnung zu berücksichtigen sind, nur solche Zeiten zu Grunde gelegt werden, die in einer der beiden Rentenversicherungen für Bergleute und ihnen Gleichgestellte zurückgelegt wurden,

29 Maart 1951 — verder als Verdrag aan te duiden — is ook van kracht ten aanzien van mijnwerkers en de met dezen gelijkgestellten, die onderworpen zijn aan een of meer van de in artikel 2 van het Verdrag bedoelde wettelijke regelingen, evenals voor hun familie- en gezinsleden, voor zover bij deze overeenkomst niet anders is bepaald.

Titel II Pensioenverzekeringen

Artikel 2

Onder pensioenverzekeringen in de zin van deze titel worden verstaan de mijnwerkerspensioenverzekering in de Bondsrepubliek Duitsland en de pensioenverzekering voor mijnwerkers en de met dezen gelijkgestellten in het Koninkrijk der Nederlanden.

Artikel 3

1. Ten aanzien van verzekerden, die in elk der beide Verdragsluitende Staten in de pensioenverzekering voor mijnwerkers en de met dezen gelijkgestellten verzekerd zijn geweest, worden de tijdvakken, waarover premie is betaald en welke door de verzekeringsorganen van beide Staten in aanmerking worden genomen (premietijdvakken), voor zover zij niet met elkander samenvallen, samengeteld, zowel met het oog op het toetreden tot het pensioenfonds, als met het oog op het verkrijgen van het recht op uitkering en het behoud en het terugverkrijgen van dat recht. Het vorenstaande geldt mede voor wat betreft tijdvakken, welke overeenkomstig de voorschriften van elk der Verdragsluitende Staten met premietijdvakken worden gelijkgesteld. Andere zodanige tijdvakken worden slechts in aanmerking genomen door de verzekeringsorgaan van die Staat, volgens welks voorschriften deze tijdvakken met premietijdvakken zijn gelijkgesteld. Premietijdvakken of als zodanig aan te merken tijdvakken, welke samenvallen, worden slechts eenmaal in aanmerking genomen.

2. Indien het recht op uitkering van een bepaalde duur van ondergrondse arbeid afhankelijk is, worden de tijdvakken, welke voor de verzekering van een der Verdragsluitende Staten worden beschouwd als tijdvakken, gedurende welke ondergrondse arbeid is verricht ook voor de verzekering van de andere Staat als tijdvakken, gedurende welke ondergrondse arbeid is verricht, in aanmerking genomen.

Artikel 4

Indien voor een verzekerde in de pensioenverzekeringen voor mijnwerkers en met dezen gelijkgestellten van de beide Verdragsluitende Staten minder dan zestig maandpremies zijn voldaan, worden de desbetreffende premietijdvakken slechts voor het verkrijgen, het behoud en het terugverkrijgen van het recht op uitkering ingevolge de algemene rentenverzekering tegen geldelijke gevolgen van invaliditeit, ouderdom en overlijden, in aanmerking genomen. Ten aanzien van het bepaalde in de eerste volzin zijn de bepalingen van de artikelen 13 tot en met 19 van het Verdrag van toepassing.

Artikel 5

Indien ingevolge de verzekering van een van de beide Verdragsluitende Staten mijnwerkersinvaliditeit wordt aangenomen, is dit eveneens van kracht met betrekking tot de verzekering van de andere Staat.

Artikel 6

In de gevallen, waarin ingevolge artikel 3 verzekeringstijdvakken tezamen worden geteld, stellen de verzekeringsorganen van de beide Verdragsluitende Staten de uitkeringen, welke zij dienen te verstrekken overeenkomstig de volgende bepalingen vast:

1. Elk verzekeringsorgaan onderzoekt volgens de voor dat orgaan geldende voorschriften en met inachtneming van de bepalingen van het Verdrag en van deze overeenkomst, of aan de voorwaarden voor aanspraak op uitkering is voldaan.
2. Voor de berekening van de uitkeringen is artikel 14, onder 2, van het Verdrag van toepassing met dien verstande, dat
 - a) als tijdvakken, welke voor de pensioenverzekering in aanmerking dienen te worden genomen, alleen met die tijdvakken rekening wordt gehouden, welke zijn vervuld in een der beide pensioenverzekeringen voor mijnwerkers en met dezen gelijkgestellten;

- b) in der deutschen knappschaftlichen Rentenversicherung der Knappschaftssold als von der Versicherungszeit unabhängige Rente gilt,
- c) ein nach niederländischen Vorschriften zu gewährender Grundbetrag im Verhältnis der Dauer der von dem feststellenden Versicherungsträger nach den für ihn maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften für die Rentenberechnung zu berücksichtigenden Zeiten zur Gesamtdauer der in beiden Vertragsstaaten hierfür anzurechnenden Zeiten gewährt wird,
- d) für die Berechnung des nach deutschen Vorschriften zu gewährenden Leistungszuschlags für Hauerarbeit unter Tage und des nach niederländischen Vorschriften zu gewährenden erhöhten Steigerungsbetrages für eine Beschäftigung unter Tage von mehr als zweihundert- und vierzig Monaten auch die entsprechenden Beschäftigungszeiten im Gebiet des anderen Vertragsstaates berücksichtigt werden; diese Bestandteile werden jedoch nur für Beschäftigungszeiten gewährt, die in dem Vertragsstaat zurückgelegt worden sind, nach dessen Vorschriften sie zu gewähren sind.

Artikel 7

Die Bestimmungen des Artikels 16 des Abkommens gelten mit der Maßgabe, daß an die Stelle von sechs Beitragsmonaten zwölf Beitragsmonate treten.

Abschnitt III

Sonderbestimmungen für Angestellte in bergbaulichen Betrieben

Artikel 8

Die Bestimmungen des Artikels 3 Absätze 1 und 3 des Abkommens sowie die Erste Zusatzvereinbarung zum Abkommen über die Zahlung von Renten für die Zeit vor dem Inkrafttreten des Abkommens gelten auch für Leistungen der niederländischen Versicherungseinrichtungen für Angestellte in bergbaulichen Betrieben. Soweit in der Ersten Zusatzvereinbarung auf die niederländische Rentenversicherung für Bergleute und ihnen Gleichgestellte hingewiesen wird, bezieht sich dies auch auf die genannten Versicherungseinrichtungen.

Artikel 9

Die Anwendung der Bestimmungen des Abschnittes II dieser Zusatzvereinbarung auf Angestellte, die den niederländischen Versicherungseinrichtungen für Angestellte in bergbaulichen Betrieben angehören oder angehört haben, bleibt einer besonderen Verwaltungsvereinbarung vorbehalten.

Abschnitt IV

Schlußbestimmungen

Artikel 10

(1) Diese Vereinbarung tritt zu dem gleichen Zeitpunkt in Kraft wie das Abkommen.

(2) Sie wird für die Dauer eines Jahres nach dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens geschlossen. Sie gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern sie nicht von der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

Gefertigt in Bonn am 29. März 1951 in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

für die Bundesrepublik Deutschland gezeichnet: Sauerborn	Für das Königreich der Niederlande gezeichnet: de Booy
---	---

- b) in de Duitse mijnwerkers-pensioenverzekering de „Knappschaftssold“ wordt beschouwd als een van de verzekeringstijd onafhankelijke rente;
- c) een overeenkomstig de Nederlandse voorschriften toe te kennen grondbedrag wordt verleend in verhouding van de duur der tijdvakken, welke door het verzekeringsorgaan, dat dit grondbedrag vaststelt volgens de voor dat orgaan op grond van de nationale wetgeving geldende voorschriften voor de renteberekening, in aanmerking moet worden genomen, tot de gezamenlijke duur van de tijdvakken, welke in elk der beide Verdragsluitende Staten voor die renteberekening in aanmerking dienen te worden genomen;
- d) voor de berekening van de volgens de Duitse voorschriften toe te kennen prestatietoelag voor ondergrondse arbeid als houwer, en van de volgens de Nederlandse voorschriften toe te kennen verhoogde uitkering voor ondergrondse werkzaamheid van meer dan twee honderd en veertig maanden, ook in aanmerking worden genomen de overeenkomstige tijdvakken van werkzaamheid in het gebied van de andere Staat; deze worden echter slechts toegekend voor perioden van werkzaamheid, welke zijn vervuld in de Verdragsluitende Staat, volgens welks voorschriften zij dienen te worden toegekend.

Artikel 7

Artikel 16 van het Verdrag is van toepassing met dien verstande, dat in plaats van zes premiemaanden wordt gelezen: twaalf premiemaanden.

Titel III

Bijzondere bepalingen betreffende beambten in Mijnondernemingen

Artikel 8

De bepalingen van Artikel 3, eerste en derde lid, van het Verdrag alsmede de eerste aanvullende overeenkomst bij het Verdrag, betreffende de uitbetaling van renten over de tijd, gelegen vóór de inwerkingtreding van het Verdrag, vinden mede toepassing ten aanzien van de uitkeringen der Nederlandse beambtenfondsen van mijnondernemingen.

Voorzover in de eerste aanvullende overeenkomst wordt verwezen naar de Nederlandse pensioenverzekering voor mijnwerkers en met dezen gelijkgestelden, heeft zulks mede betrekking op vorenbedoelde pensioenfondsen.

Artikel 9

De toepassing van de bepalingen van Titel II van deze aanvullende overeenkomst ten aanzien van beambten, die verzekerd zijn of verzekerd zijn geweest bij de Nederlandse beambtenfondsen van mijnondernemingen, zal bij een bijzonder technisch accoord worden geregeld.

Titel IV

Slotbepalingen

Artikel 10

1. Deze overeenkomst treedt in werking op hetzelfde tijdstip als het Verdrag.

2. Zij wordt gesloten voor de tijd van één jaar na het tijdstip van haar inwerkingtreden. Zij wordt geacht stilzwijgend van jaar tot jaar te zijn verlengd, voorzover zij niet door de Regering van een der beide Verdragsluitende Staten op zijn laatst drie maanden vóór de afloop van de desbetreffende termijn schriftelijk wordt opgezegd.

Gedaan te Bonn, de 29ste Maart 1951, in tweevoud in de Duitse en Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland, getekend: Sauerborn	Voor het Koninkrijk der Nederlanden, getekend: de Booy
--	---

**Dritte Zusatzvereinbarung
zum
Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem
Königreich der Niederlande
über Sozialversicherung
vom 29. März 1951**

**über die sozialversicherungsrechtliche Behandlung der auf Grund
amtlicher Vermittlung in der Zeit von 1940 bis 1945 in Deutsch-
land beschäftigt gewesenen niederländischen Arbeitskräfte**

Auf Grund des Artikels 29 Absatz 1 des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom 29. März 1951 wird über die sozialversicherungsrechtliche Behandlung der auf Grund amtlicher Vermittlung in der Zeit von 1940 bis 1945 in Deutschland beschäftigt gewesenen niederländischen Arbeitskräfte folgende Zusatzvereinbarung geschlossen:

Artikel 1

Das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom 29. März 1951 nebst den dazu geschlossenen Zusatzvereinbarungen gilt auch für die genannten niederländischen Arbeitskräfte, soweit diese Vereinbarung nicht etwas anderes bestimmt.

Artikel 2

(1) Soweit niederländische Arbeitskräfte in einer der im Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe c) des Abkommens vom 29. März 1951 genannten deutschen Rentenversicherungen versichert waren, werden für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember 1951 eintreten, die bei den deutschen Versicherungsträgern zurückgelegten Versicherungszeiten nur von dem Träger der niederländischen Rentenversicherung für den Fall der Invalidität, des Alters und des Todes nach den für ihn maßgebenden innerstaatlichen Vorschriften für den Erwerb, die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs sowie für die Rentenberechnung berücksichtigt.

(2) Die Bestimmungen des Absatzes 1 gelten auch für Versicherungsfälle nach dem 31. Dezember 1951, soweit nach dem im Artikel 1 bezeichneten Abkommen für deutsche Versicherungszeiten von einem Versicherungsträger in der Bundesrepublik Deutschland keine Leistungen gewährt werden können.

Artikel 3

(1) Die Träger der deutschen Rentenversicherungen, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, erstatten dem niederländischen Versicherungsträger die ihnen nach Artikel 2 auferlegten Verpflichtungen, und zwar

- a) für die bis zum 31. Dezember 1951 zu gewährenden Rentenanteile einen Pauschbetrag,
- b) für die nach dem 31. Dezember 1951 zu gewährenden Rentenanteile einen jährlichen Pauschbetrag.

(2) Die Pauschbeträge nach Absatz 1 sind unter Berücksichtigung der Bestimmungen im Artikel 20 Absatz 3 Buchstabe b) und des Artikels 21 des Abkommens festzusetzen. Der Pauschbetrag nach Absatz 1 Buchstabe a) ist spätestens innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens, die Pauschbeträge nach Absatz 1 Buchstabe b) sind jeweils spätestens binnen drei Monaten nach Schluß des abgelaufenen Kalenderjahrs festzusetzen.

(3) Die Überweisung der Pauschbeträge erfolgt auf Grund eines von der für den deutsch-niederländischen Zahlungsverkehr zuständigen „Gemischten Kommission“ aufgestellten Planes.

(4) Der Bundesminister für Arbeit bestimmt das Nähere über die Verteilung der Pauschbeträge auf die deutschen Versicherungsträger.

**Derde aanvullende overeenkomst
bij het
Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland
en het Koninkrijk der Nederlanden
inzake
Sociale Verzekering
van 29 Maart 1951**

**betreffende aanspraken ingevolge de sociale verzekering van
de Nederlandse Werknemers, die op grond van ambtelijke
arbeidsbemiddeling in de periode van 1940 tot en met 1945 in
Duitsland werkzaam zijn geweest.**

Op grond van artikel 29, eerste lid, van het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 wordt betreffende de aanspraken ingevolge de sociale verzekering van de Nederlandse werknemers, die op grond van ambtelijke arbeidsbemiddeling in de periode van 1940 tot en met 1945 in Duitsland werkzaam zijn geweest, de volgende aanvullende overeenkomst gesloten:

Artikel 1

Het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951, alsmede de daarbij gesloten aanvullende overeenkomsten zijn ook van toepassing op de vorengenoemde Nederlandse werknemers, voor zover in deze overeenkomst niet anders is bepaald.

Artikel 2

1. Voor zover Nederlandse werknemers krachtens een van de in artikel 2, eerste lid, onder c) van het Verdrag van 29 Maart 1951 bedoelde Duitse rentenverzekeringen verzekerd zijn geweest, worden in de gevallen, waarin het feit of de omstandigheid, welke tot rentetoekenning aanleiding geeft, zich uiterlijk 31 December 1951 voordoet of heeft voorgedaan, de bij de Duitse verzekeringsorganen vervulde verzekerings-tijdvakken slechts door het orgaan van de Nederlandse invaliditeits- en ouderdomsverzekering overeenkomstig de voor dit orgaan geldende nationale wetgeving inzake de vaststelling van het recht op uitkering, het behoud en het terugverkrijgen van dat recht, alsmede voor de berekening van de rente, in aanmerking genomen.

2. De bepalingen van het eerste lid van dit artikel zijn ook van toepassing op gevallen, welke zich na 31 December 1951 voordoen, voorzover overeenkomstig het in het eerste lid van dit artikel bedoelde Verdrag voor Duitse verzekeringstijdvakken door een verzekeringsorgaan in de Bondsrepubliek Duitsland geen uitkeringen kunnen worden toegekend.

Artikel 3

1. De organen van de Duitse rentenverzekeringen, welke hun zetel in de Bondsrepubliek Duitsland hebben, vergoeden het Nederlandse verzekeringsorgaan de kosten van de op dit orgaan krachtens artikel 2 rustende verplichtingen en wel

- a) voor de tot en met 31 December 1951 toe te kennen of toegekende gedeelten van renten een som in eens;
- b) voor de na 31 December 1951 toe te kennen gedeelten van renten een jaarlijkse som in eens.

2. De bedragen, bedoeld in het eerste lid van dit artikel, worden met inachtneming van de bepalingen van artikel 20, derde lid, onder b), en artikel 21 van het Verdrag vastgesteld. De som in eens, bedoeld in het eerste lid, onder a), dient uiterlijk drie maanden na de inwerkingtreding van het Verdrag, de bedragen, bedoeld in het eerste lid, onder b), dienen telkenmale uiterlijk binnen drie maanden na het einde van het afgesloten kalenderjaar te worden vastgesteld.

3. De overmaking van de vorenbedoelde bedragen geschiedt overeenkomstig een plan, dat door de voor het Duits-Nederlandse betalingsverkeer bevoegde „Gemengde Commissie“ wordt opgesteld.

4. De „Bundesminister für Arbeit“ treft nadere regelingen inzake de verdeling van de vorenbedoelde bedragen over de Duitse verzekeringsorganen.

Artikel 4

(1) Diese Zusatzvereinbarung tritt mit dem gleichen Zeitpunkt in Kraft wie das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung.

(2) Sie wird für die Dauer eines Jahres nach dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens geschlossen. Sie gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern sie nicht von der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

Gefertigt in Bonn am 29. März 1951 in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland	Für das Königreich der Niederlande
gezeichnet:	gezeichnet:
Sauerborn	de Booy

Artikel 4

1. Deze aanvullende overeenkomst treedt in werking op hetzelfde tijdstip als het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering.

2. Zij wordt gesloten voor de tijd van één jaar na het tijdstip van haar inwerkingtreden. Zij wordt geacht stilzwijgend van jaar tot jaar te zijn verlengd, voorzover zij niet door de Regering van een der beide Verdragsluitende Staten op zijn laatst drie maanden vóór de afloop van de desbetreffende termijn schriftelijk wordt opgezegd.

Gedaan te Bonn, de 29ste Maart 1951, in tweevoud in de Duitse en Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland	Voor het Koninkrijk der Nederlanden
getekend:	getekend:
Sauerborn	de Booy

Gesetz über die Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer und über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer nebst Schlußprotokoll.

Vom 20. Dezember 1951.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Den in Paris am 27. Juli 1950 unterzeichneten Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer und über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer nebst Schlußprotokoll wird zugestimmt.

Artikel 2

Die Abkommen nebst Schlußprotokoll werden nachstehend mit Gesetzeskraft veröffentlicht. Der Tag, an dem das Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer nach seinem Artikel 33, und der Tag, an dem das Abkommen über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer nach seinem Artikel 30 in Kraft treten, sind im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 20. Dezember 1951.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
und Bundesminister des Auswärtigen
Adenauer

Der Bundesminister für Arbeit
Anton Storch

ACTE FINAL ET ACCORDS ADOPTES PAR LA CONFERENCE GOUVERNEMENTALE CONCERNANT LA BATELLERIE RHENANE

Paris, 27 juillet 1950

Acte Final de la Conférence gouvernementale concernant la batellerie rhénane

1. La Conférence gouvernementale concernant la batellerie rhénane a été convoquée à Paris par le Bureau international du Travail à l'effet d'adopter définitivement un Accord concernant la sécurité sociale des bateliers rhénans et un Accord concernant les conditions de travail des bateliers rhénans dont les clauses techniques avaient été discutées et approuvées par la Conférence tripartite spéciale de la batellerie rhénane qui s'était réunie à Genève du 31 octobre au 5 novembre et du 4 au 14 décembre 1949.

2. La Conférence gouvernementale concernant la batellerie rhénane a siégé à Paris les 24, 25, 26 et 27 juillet 1950. Les gouvernements des Etats ci-après désignés étaient représentés à la Conférence: République Fédérale d'Allemagne, Belgique, Etats-Unis d'Amérique, France, Pays-Bas, Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord, Suisse. Assistaient en outre à la Conférence les organisations suivantes: Nations Unies, Commission centrale pour la navigation du Rhin.

3. La Conférence a adopté définitivement le 27 juillet 1950 le texte de l'Accord concernant la sécurité sociale des bateliers rhénans et le texte de l'Accord concernant les conditions de travail des bateliers rhénans, dont le texte a été signé par le Président de la Conférence gouvernementale.

Ces deux Accords qui devront être appliqués et interprétés conformément au relevé des décisions de la Conférence gouvernementale sont ouverts à la signature et à la ratification des Etats représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin. Ils devront être signés à Genève par les plénipotentiaires des gouvernements intéressés avant le 1er octobre 1950 et leur ratification dans les conditions prévues auxdits Accords devra intervenir dans le plus bref délai possible.

EN FOI DE QUOI les représentants soussignés ont signé le présent Acte final.

Fait à Paris ce 27 juillet 1950 en un seul original en français. Le texte en sera déposé entre les mains du Directeur général du Bureau international du Travail qui en enverra des copies certifiées conformes à chacun des gouvernements et à chacune des organisations internationales représentées à la Conférence.

Pour la Belgique:	A. DUQUESNE
Pour les Etats-Unis d'Amérique	Robert MYERS
Pour la France:	E. LAMBERT
Pour les Pays-Bas:	P. H. VALENTGOED
Pour la République fédérale d'Allemagne:	SCHEUBLE
Pour le Royaume-Uni de Grande Bretagne et d'Irlande du Nord:	R. M. WALKER
Pour la Suisse:	SAXER
Pour les Nations Unies:	R. OTTEN-SOOSER
Pour la Commission centrale pour la navigation du Rhin:	C. BONET-MAURY

Die nachstehend wiedergegebenen Wortlaute sind amtliche Übersetzungen der von der Regierungskonferenz über die Rheinschiffahrt in Paris am 27. Juli 1950 angenommenen Wortlaute.

Für den Generaldirektor des
Internationalen Arbeitsamtes:

gez. C. W. J e n k s

Rechtsberater des Internationalen Arbeitsamtes

AMTLICHE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG. SCHLUSSPROTOKOLL UND ABKOMMEN ÜBER DIE SOZIALE SICHERHEIT DER RHEINSCHIFFER UND ÜBER DIE ARBEITSBEDINGUNGEN DER RHEINSCHIFFER

Schlußprotokoll der Regierungskonferenz über die Rheinschiffahrt

1. Die Regierungskonferenz über die Rheinschiffahrt wurde vom Internationalen Arbeitsamt nach Paris einberufen zwecks endgültiger Annahme eines Abkommens über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer und eines Abkommens über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer. Ihre materiellen Bestimmungen sind von der dreigliedrigen Sonderkonferenz der Rheinschiffahrt beraten und angenommen worden, die vom 31. Oktober bis zum 5. November und vom 4. bis zum 14. Dezember 1949 in Genf getagt hat.

2. Die Regierungskonferenz über die Rheinschiffahrt hat am 24., 25., 26. und 27. Juli 1950 in Paris getagt. Die Regierungen der nachstehend bezeichneten Staaten waren an der Konferenz vertreten: Bundesrepublik Deutschland, Belgien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland und die Schweiz. Außerdem nahmen an der Konferenz die folgenden Organisationen teil: die Vereinigten Nationen und die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt.

3. Die Konferenz hat am 27. Juli 1950 endgültig den Wortlaut des Abkommens über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer und den Wortlaut des Abkommens über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer angenommen. Die beiden Wortlaute sind vom Präsidenten der Regierungskonferenz unterzeichnet worden.

Diese beiden Abkommen sind im Sinn der von der Regierungskonferenz getroffenen Beschlüsse durchzuführen und auszulegen. Sie stehen den in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staaten zur Unterzeichnung und Ratifikation offen. Sie sind von den Bevollmächtigten der beteiligten Regierungen vor dem 1. Oktober 1950 in Genf zu unterzeichnen. Ihre Ratifikation hat nach den darin vorgesehenen Bedingungen innerhalb der kürzest möglichen Frist zu erfolgen.

Zu Urkund dessen haben die unterfertigten Vertreter dieses Schlußprotokoll unterzeichnet.

Gefertigt in Paris am 27. Juli 1950 in einer einzigen Ausfertigung in französischer Sprache. Diese Ausfertigung wird zu Händen des Generaldirektors des Internationalen Arbeitsamtes hinterlegt, der jeder der Regierungen und jeder der internationalen Organisationen, die an der Konferenz vertreten waren, beglaubigte Abschriften übermittelt.

Für Belgien:	A. DUQUESNE
Für die Vereinigten Staaten von Nordamerika:	Robert MYERS
Für Frankreich:	E. LAMBERT
Für die Niederlande:	P. H. VALENTGOED
Für die Bundesrepublik Deutschland:	SCHEUBLE
Für das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland:	R. M. WALKER
Für die Schweiz:	SAXER
Für die Vereinigten Nationen:	R. OTTEN-SOOSER
Für die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt:	C. BONET-MAURY

Accord concernant la sécurité sociale des Bateliers Rhénans

La République fédérale d'Allemagne, le Royaume de Belgique, la République française, le Royaume des Pays-Bas, le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord et la Confédération suisse,

Ayant décidé de conclure un Accord concernant la sécurité sociale des bateliers rhénans et ayant, à cet effet, constitué leurs plénipotentiaires dont les pleins pouvoirs ont été trouvés en bonne et due forme,

Ont adopté les dispositions suivantes:

Titre I

Dispositions générales

Article 1er

1. Le présent Accord s'applique aux travailleurs salariés, ou assimilés à des salariés en vertu de la législation nationale applicable, ressortissants des pays contractants ou des autres pays représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin, ou apatrides, qui sont membres des équipages des bâtiments utilisés commercialement à la navigation rhénane et munis du certificat prévu à l'article 22 de la Convention révisée pour la navigation du Rhin, signée à Mannheim, le 17 octobre 1868, compte tenu des modifications apportées ultérieurement à cet instrument, ainsi que des règlements d'application y relatifs. Dans la suite du présent Accord, ces personnes sont désignées par le terme «bateliers rhénans».

2. Le présent Accord ne s'applique pas aux membres des équipages:

- des bâtiments de mer reconnus comme tels par la législation du pays dont ils portent le pavillon;
- des bâtiments employés exclusivement ou presque exclusivement dans les ports fluviaux ou maritimes.

Article 2

Le présent Accord s'applique à toutes les législations et réglementations existantes ou futures, visant:

- la maladie, la maternité et le décès (allocation au décès);
- l'invalidité (pensions);
- la vieillesse et le décès (pensions);
- les accidents du travail et les maladies professionnelles;
- le chômage;
- les allocations familiales.

Article 3

Pour l'application des législations et des réglementations visées à l'article 2, les bateliers rhénans (et les membres de leur famille au sens des législations nationales applicables) sont assimilés aux nationaux, sous réserve des dispositions des articles 4 et 13 ci-dessous.

Article 4

1. Tout batelier rhénan ne doit être soumis pour l'ensemble des risques visés à l'article 2 qu'à la législation d'un seul pays contractant.

2. La législation nationale applicable au sens du paragraphe précédent est celle du pays où se trouve le siège de l'entreprise. Dans le cas où l'entreprise possède, dans un ou plusieurs des pays contractants autres que celui où est établi son siège, une succursale ou une représentation permanente, ladite succursale ou représentation permanente peut, par un accord entre les autorités administratives de ces pays, être considérée comme une entreprise indépendante pour la détermination de la législation nationale applicable.

3. Si le propriétaire exploite lui-même son bateau et si son entreprise n'a pas de siège dans l'un des pays contractants, la législation applicable aux membres de l'équipage est celle du pays contractant où ledit propriétaire a son domicile légal. Lorsque le propriétaire n'a pas son domicile légal dans l'un des pays contractants, la législation applicable est celle du pays contractant dont il est ressortissant.

Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer

Die Bundesrepublik Deutschland, das Königreich Belgien, die Französische Republik, das Königreich der Niederlande, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland und die Schweizerische Eidgenossenschaft

haben beschlossen, ein Abkommen über die soziale Sicherheit der Rheinschiffer abzuschließen, zu diesem Zweck ihre Bevollmächtigten ernannt, deren Vollmachten in guter und gehöriger Form befunden wurden, und

die folgenden Bestimmungen angenommen:

Teil I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

1. Dieses Abkommen gilt für die gegen Entgelt beschäftigten Arbeitnehmer und die ihnen nach der maßgebenden Gesetzgebung gleichgestellten Personen, die Angehörige der Vertragsstaaten oder der anderen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staaten oder staatenlos und Mitglieder der Besatzungen von Fahrzeugen sind, welche in der Rheinschiffahrt gewerbsmäßig verwendet werden und das Schiffsattest nach Artikel 22 der am 17. Oktober 1868 in Mannheim unterzeichneten revidierten Rheinschiffsakts, unter Berücksichtigung der späteren Änderungen dieser Akte sowie ihrer Durchführungsbestimmungen, besitzen. Diese Personen werden im folgenden als „Rheinschiffer“ bezeichnet.

2. Dieses Abkommen gilt nicht für die Besatzungsmitglieder von

- Seeschiffen, die als solche durch die Gesetzgebung des Staates, dessen Flagge sie führen, anerkannt sind,
- Schiffen, die ausschließlich oder fast ausschließlich in Binnenhäfen oder Seehäfen verwendet werden.

Artikel 2

Dieses Abkommen gilt für alle bestehenden und künftigen gesetzlichen Vorschriften und Regelungen über

- Krankheit, Mutterschaft und Tod (Sterbegeld),
- Invalidität (Renten),
- Alter und Tod (Renten),
- Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten,
- Arbeitslosigkeit,
- Familienzulagen.

Artikel 3

Für die Anwendung der in Artikel 2 bezeichneten gesetzlichen Vorschriften und Regelungen werden die Rheinschiffer (sowie ihre Familienangehörigen im Sinn der maßgebenden Gesetzgebung) den eigenen Staatsangehörigen gleichgestellt, vorbehaltlich der Bestimmungen der nachstehenden Artikel 4 und 13.

Artikel 4

1. Jeder Rheinschiffer untersteht hinsichtlich aller in Artikel 2 bezeichneten Wagnisse der Gesetzgebung nur eines einzigen Vertragsstaates.

2. Im Sinn des vorstehenden Absatzes ist die Gesetzgebung des Staates anzuwenden, in dem sich der Sitz des Unternehmens befindet. Unterhält das Unternehmen außer in dem Vertragsstaat, in dem es seinen Sitz hat, noch in einem anderen Vertragsstaat oder in mehreren anderen Vertragsstaaten eine Zweigstelle oder eine ständige Vertretung, so kann zwecks Bestimmung der maßgebenden Gesetzgebung diese Zweigstelle oder ständige Vertretung auf Grund eines Abkommens zwischen den Verwaltungsbehörden dieser Staaten als selbständiges Unternehmen angesehen werden.

3. Wenn der Eigentümer sein Schiff als eigenes Unternehmen führt und sein Unternehmen keinen Sitz in einem der Vertragsstaaten hat, so gilt für die Besatzungsmitglieder die Gesetzgebung des Vertragsstaates, in dem sich der gesetzliche Wohnsitz des Eigentümers befindet. Hat der Eigentümer keinen gesetzlichen Wohnsitz in einem der Vertragsstaaten, so gilt die Gesetzgebung des Vertragsstaates, dem er angehört.

Article 5

Les bateliers rhénans qui cessent d'être assujettis à l'assurance obligatoire peuvent demander, le cas échéant, le bénéfice de l'assurance facultative ou volontaire dans le pays de leur résidence, dans les mêmes conditions et délais que les assurés qui ont cessé d'appartenir à l'assurance obligatoire en vigueur dans ce pays. A cette fin, les périodes d'assurance acquises dans les autres pays contractants sont prises en compte comme des périodes d'assurance acquises en vertu de la législation du pays de résidence.

Titre II

Dispositions particulières aux différents risques

Chapitre premier.

Maladie — maternité — décès (allocation au décès)

Article 6

1. Pour les bateliers rhénans qui ont été successivement ou alternativement affiliés dans deux ou plusieurs des pays contractants, les périodes accomplies dans tous les régimes, ainsi que les périodes assimilées, sont totalisées, à la condition qu'elles ne se superposent pas, tant en vue de l'acquisition du droit aux prestations qu'en vue du maintien ou du recouvrement de ce droit. Toutefois, les périodes acquises dans un pays contractant au titre d'une activité autre que celle de batelier rhénan ne sont totalisées pour l'application du présent article que si l'assuré a travaillé dans ce pays en qualité de batelier rhénan au cours de la période de référence ou du stage prévu par la législation du pays qui accorde la prestation.

2. Les prestations dues en cas de maladie sont à la charge de l'institution du régime dont relevait l'assuré à la date de la première constatation médicale de l'affection.

3. Les prestations dues en cas de maternité sont à la charge de l'institution du régime dont relevait l'assuré à la date présumée de la conception. Si cette date ne peut être établie, elle sera réputée être celle correspondant au 270^{me} jour précédant la naissance.

4. L'allocation au décès est à la charge de l'institution du régime dont relevait le batelier rhénan lors de son décès.

Article 7

1. Les prestations en nature auxquelles ont droit les bateliers rhénans qui tombent malades dans un pays contractant autre que celui où se trouve l'institution à laquelle ils sont affiliés, sont servies par l'institution d'assurance maladie du lieu de leur séjour.

2. Le batelier rhénan qui tombe malade sur le territoire d'un pays contractant autre que celui de sa résidence et qui se rend dans ce dernier pays au cours de sa maladie n'a droit aux prestations en nature servies par l'institution d'assurance maladie du lieu de sa résidence que si l'institution d'assurance dont il relève a autorisé préalablement son déplacement.

3. Les prestations en nature auxquelles ont droit les membres de la famille qui résident sur le territoire d'un pays contractant autre que le pays d'affiliation sont servies par les institutions d'assurance maladie du pays de leur résidence.

4. Dans les cas visés aux paragraphes précédents, les dispositions législatives et réglementaires applicables sont celles de l'institution qui sert les prestations.

5. L'institution d'affiliation est tenue de rembourser le montant effectif des prestations en nature à l'institution qui les a servies. Les autorités administratives des pays contractants pourront, par un accord administratif intervenu entre tous ces pays, convenir d'autres modalités de remboursement ou renoncer à tout remboursement.

Chapitre 2.

Invalidité (pensions)

Article 8

1. Pour les assurés qui ont été successivement ou alternativement affiliés dans deux ou plusieurs des pays contractants,

Artikel 5

Rheinschiffer, die aus der Pflichtversicherung ausscheiden, können sich gegebenenfalls in dem Staat, in dem sie wohnen, freiwillig versichern. Dabei gelten die gleichen Voraussetzungen und Fristen wie für Versicherte, die aus der in diesem Staat in Kraft befindlichen Pflichtversicherung ausgeschieden sind. Zu diesem Zweck werden die in den anderen Vertragsstaaten zurückgelegten Versicherungszeiten so angerechnet, als ob sie auf Grund der Gesetzgebung des Wohnsitzlandes zurückgelegt wären.

Teil II

Sonderbestimmungen
über die verschiedenen Wagnisse

Abschnitt 1.

Krankheit, Mutterschaft, Tod (Sterbegeld)

Artikel 6

1. Bei Rheinschiffern, die nacheinander oder abwechselnd in zwei oder mehr Vertragsstaaten versichert waren, werden die in allen Versicherungen zurückgelegten Zeiten sowie die diesen Zeiten gleichgestellten Ersatzzeiten, sofern sie sich nicht überschneiden, sowohl für den Erwerb als auch für die Aufrechterhaltung oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruches zusammengerechnet. Die in einem Vertragsstaat in einer anderen Tätigkeit als der eines Rheinschiffers zurückgelegten Zeiten werden jedoch im Sinn dieses Artikels nur dann zusammengerechnet, wenn der Versicherte in diesem Staat während des maßgebenden Zeitraumes (Periode de référence) oder der Wartezeit, wie sie in der Gesetzgebung des die Leistung gewährenden Staates vorgesehen sind, als Rheinschiffer gearbeitet hat.

2. Die im Krankheitsfall zu gewährenden Leistungen gehen zu Lasten des Versicherungsträgers, dem der Versicherte im Zeitpunkt der ersten ärztlichen Feststellung der Erkrankung angehört hat.

3. Die im Fall der Mutterschaft zu gewährenden Leistungen gehen zu Lasten des Versicherungsträgers, dem der Versicherte im vermutlichen Zeitpunkt der Empfängnis angehört hat. Kann dieser Zeitpunkt nicht festgestellt werden, so wird als solcher der 270. Tag vor der Niederkunft angenommen.

4. Das Sterbegeld geht zu Lasten des Versicherungsträgers, dem der Rheinschiffer im Zeitpunkt seines Ablebens angehört hat.

Artikel 7

1. Erkrankten Rheinschiffer in einem anderen Vertragsstaat als demjenigen, in welchem der Versicherungsträger, dem sie angehören, seinen Sitz hat, so werden die ihnen zustehenden Sachleistungen von dem Träger der Krankenversicherung ihres Aufenthaltsortes gewährt.

2. Erkrankt ein Rheinschiffer in einem anderen Vertragsstaat als demjenigen seines Wohnsitzes und begibt er sich während seiner Krankheit in den letztgenannten Staat, so hat er auf die von dem Träger der Krankenversicherung seines Wohnsitzes gewährten Sachleistungen nur dann Anspruch, wenn der Versicherungsträger, dem er angehört, den Ortswechsel vorher genehmigt hat.

3. Die Sachleistungen, auf welche die Familienangehörigen Anspruch haben, die in einem anderen Vertragsstaat als in dem der Versicherungszugehörigkeit wohnen, werden von den Trägern der Krankenversicherung des Staates gewährt, in dem sie wohnen.

4. In den durch die vorstehenden Absätze bezeichneten Fällen gelten die gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen, welche für den die Leistungen gewährenden Versicherungsträger maßgebend sind.

5. Der Versicherungsträger, dem der Versicherte angehört, hat den tatsächlichen Betrag der Sachleistungen dem Versicherungsträger zu erstatten, der sie gewährt hat. Die Verwaltungsbehörden der Vertragsstaaten können durch Verwaltungsabkommen zwischen allen diesen Staaten andere Abmachungen über die Erstattung treffen oder auf jede Erstattung verzichten.

Abschnitt 2.

Invalidität (Renten)

Artikel 8

1. Bei Versicherten, die nacheinander oder abwechselnd in zwei oder mehr Vertragsstaaten versichert waren, werden die

les périodes accomplies dans tous les régimes, ainsi que les périodes assimilées, sont totalisées, à la condition qu'elles ne se superposent pas, tant en vue de l'acquisition du droit aux prestations qu'en vue du maintien ou du recouvrement de ce droit. Toutefois, les périodes acquises dans un pays contractant au titre d'une activité autre que celle de batelier rhénan ne sont totalisées, pour l'application du présent article, que si l'assuré a travaillé dans ce pays un an au moins en qualité de batelier rhénan.

2. Si la législation de l'un des pays contractants subordonne certains avantages à la condition que les périodes aient été accomplies dans un régime spécial, ne sont totalisées — en vue de l'octroi de ces avantages — que les périodes accomplies sous les régimes spéciaux correspondants des autres pays. Si l'un de ces autres pays ne possède pas de régime spécial correspondant, sont prises en considération les périodes accomplies sous son régime général dans un emploi qui aurait été soumis au susdit régime spécial s'il avait existé. Ces dispositions s'appliquent sous réserve des dispositions du paragraphe précédent.

3. Si le montant de la pension d'invalidité varie avec la durée de l'assurance, toutes les périodes visées aux paragraphes précédents doivent, pour le calcul de ce montant, être prises en compte selon la législation appliquée par l'institution qui attribue la pension.

4. S'il résulte de la législation de l'un des pays contractants que le calcul de la pension d'invalidité repose sur un salaire moyen, une cotisation moyenne ou une majoration moyenne, ces moyennes sont déterminées, pour le calcul de la pension d'invalidité à la charge de l'institution de ce pays, compte tenu des seules périodes d'assurance accomplies en vertu de la législation dudit pays.

Article 9

1. La pension d'invalidité est liquidée conformément à la législation qui était applicable à l'intéressé au moment de l'accident ou de la première constatation médicale de la maladie entraînant l'invalidité, par l'institution compétente aux termes de cette législation.

2. Toutefois, si, au début du trimestre civil au cours duquel est survenue la maladie, l'invalidé n'était pas assujéti depuis un an au moins à la législation visée au paragraphe précédent et si, compte tenu des dispositions de l'article 8, il remplit les conditions requises pour avoir droit à une pension d'invalidité au regard de la législation d'un autre pays contractant au régime duquel il était antérieurement soumis, il reçoit de l'institution compétente de cet autre pays la pension d'invalidité prévue par la législation dudit pays. Si, par application de ces dispositions, l'assuré a droit à pension en vertu des législations de plusieurs des pays contractants, autres que celui dont la législation est visée au paragraphe précédent, celle de ces législations à laquelle il était affilié en dernier lieu est seule applicable.

3. Les dispositions du paragraphe 2 ci-dessus ne sont pas applicables si l'invalidité est la conséquence d'un accident.

4. La pension d'invalidité est entièrement à la charge de l'institution visée aux paragraphes 1 ou 2 ci-dessus.

5. Il peut être dérogé aux dispositions prévues aux paragraphes 1, 2, 3 et 4 du présent article par des accords intervenus entre deux ou plusieurs des pays contractants et en vertu desquels les pensions d'invalidité, ou fractions de pensions, à la charge des institutions de chacun de ces pays, seront déterminées conformément aux dispositions de l'article 11 du présent Accord.

Article 10

1. La pension d'invalidité est transformée, le cas échéant, en pension de vieillesse dans les conditions prévues par la législation en vertu de laquelle elle a été attribuée. Il est fait application, le cas échéant, des dispositions du chapitre 3 ci-après.

2. Dans tous les cas, la pension d'invalidité allemande est considérée, à partir de l'âge de 65 ans, comme une pension de vieillesse pour l'application du présent Accord.

Chapitre 3.

Vieillesse — décès (pensions)

Article 11

1. Pour les assurés qui ont été successivement ou alternativement affiliés dans deux ou plusieurs des pays contractants, les

in allen Versicherungen zurückgelegten Zeiten sowie die diesen Zeiten gleichgestellten Ersatzzeiten, sofern sie sich nicht überschneiden, sowohl für den Erwerb als auch für die Aufrechterhaltung oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruches zusammengerechnet. Die in einem Vertragsstaat in einer anderen Tätigkeit als der eines Rheinschiffers zurückgelegten Zeiten werden jedoch im Sinn dieses Artikels nur dann zusammengerechnet, wenn der Versicherte in diesem Staat mindestens ein Jahr als Rheinschiffer gearbeitet hat.

2. Macht die Gesetzgebung eines der Vertragsstaaten die Gewährung bestimmter Leistungen davon abhängig, daß die Zeiten in einer Sonderversicherung zurückgelegt wurden, so werden für die Gewährung solcher Leistungen nur die bei den entsprechenden Sonderversicherungen der anderen Staaten zurückgelegten Zeiten zusammengerechnet. Wenn einer dieser anderen Staaten keine entsprechende Sonderversicherung besitzt, so werden die in seiner allgemeinen Versicherung zurückgelegten Zeiten berücksichtigt, soweit sie in einer Beschäftigung zurückgelegt wurden, die unter eine solche Sonderversicherung gefallen wäre, wenn sie bestanden hätte. Diese Bestimmungen gelten vorbehaltlich der Bestimmungen des vorstehenden Absatzes.

3. Hängt die Höhe der Invaliditätsrente von der Versicherungsdauer ab, so sind alle in den vorstehenden Absätzen bezeichneten Zeiten für die Berechnung der Rente nach der Gesetzgebung zu berücksichtigen, welche für den die Rente festsetzenden Versicherungsträger maßgebend ist.

4. Ergibt sich aus der Gesetzgebung eines der Vertragsstaaten, daß die Invaliditätsrente nach einem Durchschnittsentgelt, einem Durchschnittsbeitrag oder einem durchschnittlichen Steigerungsbetrag berechnet wird, so werden zur Ermittlung dieser Durchschnittswerte bei Berechnung der zu Lasten des Versicherungsträgers dieses Staates gehenden Invaliditätsrente lediglich die auf Grund der Gesetzgebung dieses Staates zurückgelegten Versicherungszeiten berücksichtigt.

Artikel 9

1. Die Invaliditätsrente wird nach der Gesetzgebung, die für den Versicherten im Zeitpunkt des Unfalls oder der ersten ärztlichen Feststellung der die Invalidität verursachenden Krankheit maßgebend war, von dem nach dieser Gesetzgebung zuständigen Versicherungsträger gewährt.

2. Unterstand der Invalide jedoch zu Beginn des Kalenderjahres, in dem die Krankheit aufgetreten ist, nicht seit mindestens einem Jahr der im vorstehenden Absatz bezeichneten Gesetzgebung und erfüllt er im Sinn von Artikel 8 die Voraussetzungen für den Anspruch auf eine Invaliditätsrente nach der Gesetzgebung eines anderen Vertragsstaates, dessen Versicherung er früher angehört hat, so erhält er von dem zuständigen Versicherungsträger dieses anderen Staates die in dessen Gesetzgebung vorgesehene Invaliditätsrente. Hat der Versicherte auf Grund dieser Bestimmungen Rentenansprüche nach der Gesetzgebung mehrerer anderer Vertragsstaaten als des Staates, dessen Gesetzgebung im vorstehenden Absatz bezeichnet ist, so gilt für den Versicherten nur die Gesetzgebung, der er zuletzt unterstand.

3. Die Bestimmungen des vorstehenden Absatzes 2 gelten nicht, wenn die Invalidität Folge eines Unfalles ist.

4. Die Invaliditätsrente geht völlig zu Lasten des in den vorstehenden Absätzen 1 oder 2 bezeichneten Versicherungsträgers.

5. Von den Bestimmungen der Absätze 1, 2, 3 und 4 dieses Artikels kann durch Abkommen zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten abgewichen werden, nach denen die zu Lasten der Versicherungsträger jedes dieser Staaten gehenden Invaliditätsrenten oder -rententeile nach Artikel 11 dieses Abkommens bestimmt werden.

Artikel 10

1. Gegebenenfalls wird die Invaliditätsrente nach den Bedingungen der Gesetzgebung, nach der sie festgesetzt wurde, in eine Altersrente umgewandelt. In diesem Fall gelten die Bestimmungen des nachstehenden Abschnittes 3.

2. Bei der Durchführung dieses Abkommens gilt in jedem Fall die Invaliditätsrente nach der deutschen Gesetzgebung von der Vollendung des 65. Lebensjahres an als Altersrente.

Abschnitt 3.

Alter, Tod (Renten)

Artikel 11

1. Bei Versicherten, die nacheinander oder abwechselnd in zwei oder mehr Vertragsstaaten versichert waren, werden die

périodes accomplies dans tous les régimes, ainsi que les périodes assimilées, sont totalisées, à la condition qu'elles ne se superposent pas, tant en vue de l'acquisition du droit aux prestations qu'en vue du maintien ou du recouvrement de ce droit. Toutefois, les périodes acquises dans un pays contractant au titre d'une activité autre que celle de batelier rhénan ne sont totalisées, pour l'application du présent article, que si l'assuré a travaillé un an au moins dans ce pays en qualité de batelier rhénan.

2. Si la législation de l'un des pays contractants subordonne certains avantages à la condition que les périodes aient été accomplies dans un régime spécial, ne sont totalisées — en vue de l'octroi de ces avantages — que les périodes accomplies sous les régimes spéciaux correspondants des autres pays. Si l'un de ces autres pays ne possède pas de régime spécial correspondant, sont prises en considération les périodes accomplies sous son régime général dans un emploi qui aurait été soumis au susdit régime spécial s'il avait existé. Ces dispositions s'appliquent sous réserve des dispositions du paragraphe précédent.

3. (i) Les prestations auxquelles un assuré peut prétendre au titre de l'assurance vieillesse ou de l'assurance décès (pensions) de l'un des pays contractants sont déterminées, en principe, en fixant le montant des prestations auxquelles cet assuré aurait droit si la totalité des périodes d'assurance visées au paragraphe 1 avait été effectuée aux termes de la législation de chacun des pays contractants à laquelle ledit assuré s'est trouvé soumis.

(ii) L'institution intéressée de chaque pays contractant détermine, d'après la législation qui lui est propre, compte tenu de la totalité des périodes d'assurance, si l'assuré réunit les conditions requises pour avoir droit à la prestation prévue par cette législation.

(iii) Cette institution détermine pour ordre le montant de la prestation à laquelle l'assuré aurait droit si toutes les périodes d'assurance totalisées avaient été accomplies exclusivement sous sa propre législation et fixe le montant des prestations dues au prorata de la durée des périodes accomplies sous ladite législation.

4. S'il résulte de la législation de l'un des pays contractants que le calcul des prestations repose sur un salaire moyen, une cotisation moyenne ou une majoration moyenne, ces moyennes sont déterminées, pour le calcul de la prestation à la charge de l'institution de ce pays, compte tenu des seules périodes d'assurance accomplies en vertu de la législation dudit pays.

5. (i) Si l'assuré remplit les conditions requises pour avoir droit aux prestations au regard de la législation de plusieurs pays contractants et si le montant de la prestation à laquelle il peut prétendre en vertu de la législation d'un seul de ces pays, est supérieur au total des prestations résultant de l'application des paragraphes précédents du présent article, il a droit, de la part de l'institution de ce pays, à un complément égal à la différence.

(ii) Si l'intéressé a droit à des compléments dans plusieurs pays, il ne bénéficie que du complément le plus élevé. La charge de ce complément est répartie entre les institutions desdits pays proportionnellement au complément que chacune d'elles aurait dû servir.

6. (i) Au moment où s'ouvre son droit à pension, l'intéressé peut renoncer au bénéfice des dispositions des paragraphes précédents. Les prestations auxquelles il peut prétendre au titre de chacune des législations des pays contractants sont alors liquidées par chacune des institutions indépendamment des périodes d'assurance accomplies dans les autres pays.

(ii) L'intéressé a la faculté d'exercer à nouveau cette option lorsqu'il a avantage à le faire par suite soit d'une modification dans l'une des législations nationales, soit du transfert de sa résidence de l'un des pays contractants dans un autre, soit dans le cas prévu au paragraphe 7 ci-dessous, au moment où s'ouvre pour lui un nouveau droit à pension au regard de l'une des législations qui lui sont applicables.

7. Lorsque l'intéressé, compte tenu de la totalité des périodes visées au paragraphe 1 ne remplit pas, au même moment, les conditions exigées par les législations qui lui sont applicables,

in allen Versicherungen zurückgelegten Zeiten sowie die diesen Zeiten gleichgestellten Ersatzzeiten, sofern sie sich nicht überschneiden, sowohl für den Erwerb als auch für die Aufrechterhaltung oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs zusammengerechnet. Die in einem Vertragsstaat in einer anderen Tätigkeit als der eines Rheinschiffers zurückgelegten Zeiten werden jedoch im Sinn dieses Artikels nur dann zusammengerechnet, wenn der Versicherte in diesem Staat mindestens ein Jahr als Rheinschiffer gearbeitet hat.

2. Macht die Gesetzgebung eines der Vertragsstaaten die Gewährung bestimmter Leistungen davon abhängig, daß die Zeiten in einer Sondersicherung zurückgelegt wurden, so werden für die Gewährung solcher Leistungen nur die bei den entsprechenden Sondersicherungen der anderen Staaten zurückgelegten Zeiten zusammengerechnet. Wenn einer dieser anderen Staaten keine entsprechende Sondersicherung besitzt, so werden die in seiner allgemeinen Versicherung zurückgelegten Zeiten berücksichtigt, soweit sie in einer Beschäftigung zurückgelegt wurden, die unter eine solche Sondersicherung gefallen wäre, wenn sie bestanden hätte. Diese Bestimmungen gelten vorbehaltlich der Bestimmungen des vorstehenden Absatzes.

3. (i) Die Leistungen, auf die ein Versicherter aus der Altersversicherung oder der Todesfallversicherung (Renten) eines der Vertragsstaaten Anspruch hat, werden grundsätzlich durch Ermittlung des Leistungsbetrages berechnet, auf den der Versicherte Anspruch hätte, wenn die Gesamtheit der in Absatz 1 bezeichneten Versicherungszeiten nach der Gesetzgebung jedes der Vertragsstaaten zurückgelegt worden wäre, welcher der Versicherte unterstanden hat.

(ii) Der beteiligte Versicherungsträger jedes Vertragsstaates bestimmt nach der für ihn geltenden Gesetzgebung, ob der Versicherte unter Berücksichtigung aller Versicherungszeiten die Voraussetzungen für den in dieser Gesetzgebung vorgesehenen Leistungsanspruch erfüllt.

(iii) Dieser Versicherungsträger berechnet zunächst den Betrag der Leistung, auf die der Versicherte Anspruch hätte, wenn sämtliche Versicherungszeiten ausschließlich unter seiner eigenen Gesetzgebung zurückgelegt worden wären, und bestimmt dann den geschuldeten Leistungsbetrag im Verhältnis zur Dauer der nach seiner Gesetzgebung zurückgelegten Zeiten.

4. Ergibt sich aus der Gesetzgebung eines der Vertragsstaaten, daß die Leistungen nach einem Durchschnittsentgelt, einem Durchschnittsbeitrag oder einem durchschnittlichen Steigerungsbetrag berechnet werden, so werden zur Ermittlung dieser Durchschnittswerte bei Berechnung der zu Lasten des Versicherungsträgers dieses Staates gehenden Leistungen lediglich die auf Grund der Gesetzgebung dieses Staates zurückgelegten Versicherungszeiten berücksichtigt.

5. (i) Erfüllt der Versicherte die Voraussetzungen für den Leistungsanspruch nach der Gesetzgebung mehrerer Vertragsstaaten und übersteigt der Betrag der Leistung, auf die er nach der Gesetzgebung eines dieser Staaten Anspruch erheben kann, die Gesamtsumme der Leistungen auf Grund der Anwendung der vorstehenden Absätze dieses Artikels, so hat er gegen den Versicherungsträger dieses Staates Anspruch auf eine Zulage in der Höhe des Unterschiedsbetrages.

(ii) Hat der Leistungsberechtigte Anspruch auf Zulagen in mehreren Staaten, so wird ihm nur die höchste dieser Zulagen gewährt. Die Aufwendungen für diese Zulage werden unter die Versicherungsträger der beteiligten Staaten im Verhältnis zu den Zulagen aufgeteilt, die jeder von ihnen gewähren müßte.

6. (i) Der Leistungsberechtigte kann in dem Zeitpunkt, in dem sein Rentenanspruch entsteht, auf die Anwendung der Bestimmungen der vorstehenden Absätze verzichten. In diesem Fall werden die Leistungen, auf die er nach der Gesetzgebung jedes der Vertragsstaaten Anspruch erheben kann, von jedem Versicherungsträger ohne Rücksicht auf die in den anderen Staaten zurückgelegten Versicherungszeiten gewährt.

(ii) Der Leistungsberechtigte kann von dieser Wahlmöglichkeit erneut Gebrauch machen, wenn daraus Vorteile für ihn entstehen, weil die Gesetzgebung eines der Vertragsstaaten geändert wurde oder er seinen Wohnsitz von einem Vertragsstaat in einen anderen verlegt hat, oder in dem nachstehend in Absatz 7 vorgesehenen Fall, sobald für ihn ein neuer Rentenanspruch nach einer für ihn maßgebenden Gesetzgebung entsteht.

7. Erfüllt der Leistungsberechtigte unter Berücksichtigung sämtlicher in Absatz 1 bezeichneten Zeiten nicht gleichzeitig die in den für ihn maßgebenden Vorschriften festgelegten Vor-

son droit à pension est établi au regard de chaque législation, au fur et à mesure qu'il remplit ces conditions.

Article 12

Lorsque les périodes d'assurance et les périodes assimilées accomplies dans un pays contractant n'atteignent pas, dans leur ensemble, vingt-six semaines (ou six mois, ou deux trimestres), elles ne donnent pas lieu à prestations de la part de l'institution de ce pays. Toutefois, de telles périodes sont prises en considération selon les dispositions des paragraphes 1 et 2 de l'article 11, mais ne sont pas retenues pour le calcul du montant de la prestation prévu au paragraphe 3 dudit article.

Article 13

1. En ce qui concerne la Suisse, il est dérogé aux dispositions de l'article 11 dans les conditions et limites déterminées aux paragraphes suivants.

2. Pour la détermination des droits à pension et le calcul des pensions, les institutions suisses ne tiendront pas compte des périodes d'assurance accomplies dans les pays contractants autres que la Suisse.

3. Les périodes d'assurance accomplies en Suisse ne seront pas prises en considération par les institutions des autres pays contractants pour l'ouverture du droit aux prestations de l'assurance vieillesse.

4. Les bateliers rhénans autres que les ressortissants suisses et auxquels la législation suisse est applicable en vertu des dispositions de l'article 4 bénéficieront, quel que soit le pays où ils résident, de la loi fédérale sur l'assurance vieillesse et survivants du 20 décembre 1946, ainsi que des règlements d'exécution ou ordonnances s'y rapportant, à l'exclusion des dispositions concernant l'assurance facultative, dans les mêmes conditions que les ressortissants suisses, sous les réserves et suivant les modalités définies ci-après:

a) l'article 40 de la loi fédérale précitée, relatif à la réduction des rentes, ne leur est pas applicable;

b) ils ont droit aux rentes ordinaires de vieillesse prévues par la loi fédérale précitée si, lors de la réalisation de l'événement assuré, ils ont versé à l'assurance suisse des cotisations pendant, au total, cinq années entières au moins, ou ont résidé, au total, dix années en Suisse et ont, durant ce temps, payé des cotisations à l'assurance suisse pendant au total une année entière au moins;

c) en cas de décès d'un assuré ayant satisfait aux conditions fixées à l'alinéa b) ci-dessus, les survivants ont droit aux rentes ordinaires prévues par la loi fédérale précitée;

d) les assurés ou leurs survivants qui, lors de la réalisation de l'événement assuré, n'ont droit à aucune rente de l'assurance suisse, ont droit au remboursement des cotisations versées par l'assuré et par son employeur, lorsqu'ils auront obtenu le remboursement desdites cotisations, ils ne pourront faire valoir aucun droit à l'égard de l'assurance suisse.

Chapitre 4.

Accidents du travail et maladies professionnelles

Article 14

1. Toute victime d'un accident du travail ou d'une maladie professionnelle survenus dans un pays contractant autre que le pays d'affiliation peut demander tous les soins médicaux nécessaires à l'institution d'assurance accidents ou à l'institution d'assurance maladie du pays où elle se trouve. Dans ce cas, les dispositions de l'article 7, paragraphes 1, 2, 4 et 5 s'appliquent également.

2. En Belgique, les prestations en nature seront servies par l'entremise du Fonds national d'assurance maladie-invalidité, notamment par les offices régionaux d'assurance maladie-invalidité.

Article 15

Pour la totalisation du degré d'incapacité dans le cas d'accidents du travail successifs, les accidents antérieurs dont la réparation incombe ou eût incombé à une législation d'un autre pays contractant, sont pris en considération de la même manière que les accidents visés par la législation à laquelle la victime est soumise pour le nouvel accident.

aussetzungen, so wird sein Rentenanspruch auf Grund der Vorschriften jedes einzelnen Staates festgesetzt, und zwar sobald und soweit er diese Voraussetzungen erfüllt.

Artikel 12

Erreichen die in einem Vertragsstaat zurückgelegten Versicherungszeiten und Ersatzzeiten zusammen nicht sechsundzwanzig Wochen (oder sechs Monate oder zwei Vierteljahre), so begründen sie keinen Leistungsanspruch gegenüber dem Versicherungsträger dieses Staates. Solche Zeiten werden jedoch nach Artikel 11, Absätze 1 und 2, berücksichtigt, bleiben aber bei der Berechnung des Leistungsbetrags nach Absatz 3 des bezeichneten Artikels außer Betracht.

Artikel 13

1. In Bezug auf die Schweiz wird von den Bestimmungen des Artikels 11 nach den in den folgenden Absätzen festgesetzten Bedingungen und Grenzen abgewichen.

2. Bei Festsetzung der Rentenansprüche und Berechnung der Renten werden die in anderen Vertragsstaaten zurückgelegten Versicherungszeiten von den schweizerischen Versicherungsträgern nicht berücksichtigt.

3. Bei der Festsetzung des Leistungsanspruches in der Altersversicherung werden die in der Schweiz zurückgelegten Versicherungszeiten von den Versicherungsträgern der anderen Vertragsstaaten nicht berücksichtigt.

4. Rheinschiffer, die nicht schweizerische Staatsangehörige sind und der schweizerischen Gesetzgebung nach Artikel 4 unterstehen, genießen ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz unter den gleichen Bedingungen wie schweizerische Staatsangehörige die Vorteile des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 20. Dezember 1946 sowie der dazu erlassenen Vollzugsbestimmungen und Verfügungen, unter Ausschluß der Bestimmungen über die freiwillige Versicherung. Dabei gelten jedoch für sie die nachstehenden Vorbehalte und Abweichungen:

a) Artikel 40 des vorstehend bezeichneten Bundesgesetzes über die Kürzung der Renten findet keine Anwendung.

b) Sie haben Anspruch auf die ordentlichen Altersrenten nach dem vorstehend bezeichneten Bundesgesetz, falls sie bei Eintritt des Versicherungsfalles während insgesamt mindestens fünf voller Jahre Beiträge an die schweizerische Versicherung geleistet haben oder insgesamt zehn Jahre in der Schweiz gewohnt und in dieser Zeit während insgesamt mindestens eines vollen Jahres Beiträge an die schweizerische Versicherung entrichtet haben.

c) Stirbt ein Versicherter, der die im vorstehenden Absatz b) festgesetzten Bedingungen erfüllt hat, so haben die Hinterbliebenen Anspruch auf die ordentlichen Renten nach dem vorstehend bezeichneten Bundesgesetz.

d) Haben die Versicherten oder ihre Hinterbliebenen bei Eintritt des Versicherungsfalles keinen Rentenanspruch an die schweizerische Versicherung, so haben sie Anspruch auf Rückerstattung der vom Versicherten und von seinem Arbeitgeber entrichteten Beiträge; nach der Rückerstattung dieser Beiträge können sie an die schweizerische Versicherung keinerlei Ansprüche stellen.

Abschnitt 4.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Artikel 14

1. Wer im Gebiet eines anderen Vertragsstaates als dem, in dem er versichert ist, einen Arbeitsunfall erleidet oder sich eine Berufskrankheit zuzieht, kann von dem Träger der Unfallversicherung oder dem Träger der Krankenversicherung des Staates, in dem er sich aufhält, jede erforderliche ärztliche Betreuung beanspruchen. In diesem Fall gilt Artikel 7, Absätze 1, 2, 4 und 5 gleichfalls.

2. In Belgien werden die Sachleistungen durch Vermittlung des Staatsfonds der Kranken- und Invalidenversicherung, insbesondere durch die Bezirksämter der Kranken- und Invalidenversicherung, gewährt.

Artikel 15

Zur Feststellung des Gesamtgrades der Erwerbsunfähigkeit bei aufeinanderfolgenden Arbeitsunfällen werden die früheren Unfälle, für deren Entschädigung die Vorschriften eines anderen Vertragsstaates gelten oder gegolten hätten, in gleicher Weise berücksichtigt wie Unfälle, für welche die Vorschriften gelten, denen der Verunglückte in Bezug auf den neuen Unfall untersteht.

Chapitre 5.
Dispositions diverses

Article 16

1. Les prestations en espèces ne peuvent subir aucune réduction ni suspension du fait que le bénéficiaire réside sur le territoire d'un autre pays contractant.

2. Sur la demande d'un bénéficiaire qui réside dans un des pays contractants, l'institution du pays de sa résidence peut se charger du service des prestations en espèces dues par une institution d'assurance d'un autre pays contractant, dans les conditions fixées par une entente entre les institutions.

Article 17

1. Les clauses de réduction ou de suspension prévues par la législation d'un pays contractant, en cas de cumul avec d'autres prestations de sécurité sociale, ou du fait de l'exercice d'un emploi, sont opposables au bénéficiaire, même s'il s'agit de prestations acquises sous un régime d'un autre pays contractant ou d'un emploi exercé dans un autre pays contractant.

2. Toutefois, les clauses de réduction ou de suspension prévues en cas de cumul des prestations attribuables au titre du même risque ne sont pas applicables aux pensions acquises conformément aux dispositions des articles 11 et 13.

Article 18

Si le titulaire d'une pension réside dans un pays contractant autre que celui où se trouve l'institution débitrice de la pension, les prestations en nature lui seront servies par l'institution du lieu de sa résidence, à la condition que les législations de ces deux pays les accordent à leurs propres pensionnés. Si la pension provient d'un seul pays, lesdites prestations en nature sont à la charge de ce pays. Si la pension provient de plusieurs pays, la charge de ces prestations incombe au pays où l'assuré a accompli la plus longue période d'assurance pensions.

Article 19

1. Pour les assurés qui ont été assujettis à l'assurance obligatoire dans un des pays contractants avant l'âge de 35 ans, l'âge de 35 ans visé à l'article 33 de la loi néerlandaise sur l'invalidité est remplacé par l'âge de 65 ans et le montant de 3.000 florins prévue à l'article 4 de cette loi est remplacé par le montant de 4.500 florins.

2. Dans le cas prévu au paragraphe précédent, l'article 372 de la loi néerlandaise sur l'invalidité n'est pas applicable à l'assuré qui n'a jamais été obligatoirement assujetti à ladite loi et qui a dépassé 35 ans; pour l'application de l'article 75 de cette loi, l'assurance obligatoire est censée avoir commencé à 35 ans.

Article 20

Dans le cas où la prestation est composée d'éléments dus par les institutions de plusieurs pays contractants, le requérant peut présenter sa demande à une seule des institutions auxquelles il a été affilié. Si le requérant réside dans un pays contractant autre que le pays d'affiliation. Il peut présenter sa demande à l'institution compétente pour son lieu de résidence. L'institution visée dans chacun des deux cas ci-dessus saisit les autres institutions intéressées qui sont indiquées dans la demande.

Titre III
Dispositions administratives

Article 21

1. Les autorités ainsi que les institutions de sécurité sociale des pays contractants se prêteront mutuellement leurs bons offices, dans la même mesure que s'il s'agissait de l'application de leur propre législation de sécurité sociale.

2. L'entraide administrative des autorités et des institutions de sécurité sociale est, en principe, gratuite; toutefois, ces autorités et institutions peuvent convenir du remboursement de certains frais.

Article 22

1. Le bénéfice des exemptions de taxes, de timbres, de droits de greffe ou d'enregistrement, prévues par la législation d'un

Abschnitt 5.
Verschiedene Bestimmungen

Artikel 16

1. Die Barleistungen dürfen weder gekürzt noch eingestellt werden, weil der Leistungsberechtigte im Gebiet eines anderen Vertragsstaates wohnt.

2. Auf Antrag des Leistungsberechtigten, der in einem der Vertragsstaaten wohnt, kann der Versicherungsträger des Wohnsitzlandes die von dem Versicherungsträger eines anderen Vertragsstaates geschuldeten Barleistungen unter den zwischen den Versicherungsträgern vereinbarten Bedingungen übernehmen.

Artikel 17

1. Die in der Gesetzgebung eines Vertragsstaates enthaltenen Bestimmungen über Kürzung oder Ruhen von Leistungen bei Zusammentreffen mit anderen Leistungen der sozialen Sicherheit oder bei Ausübung einer Beschäftigung sind gegenüber dem Leistungsberechtigten auch dann anzuwenden, wenn es sich um Ansprüche, die in der Versicherung eines anderen Vertragsstaates erworben wurden, oder um eine Beschäftigung in einem anderen Vertragsstaat handelt.

2. Die Bestimmungen über Kürzung oder Ruhen von Leistungen bei Zusammentreffen von Leistungen für dasselbe Wagnis gelten jedoch nicht für die nach den Artikeln 11 und 13 erworbenen Renten.

Artikel 18

Wohnt der Rentenberechtigte in einem anderen Vertragsstaat als demjenigen, in dem der zur Rentenzahlung verpflichtete Versicherungsträger seinen Sitz hat, so werden ihm die Sachleistungen von dem Versicherungsträger seines Wohnortes gewährt, vorausgesetzt, daß sie nach den Vorschriften der beiden Staaten den eigenen Rentenberechtigten gewährt werden. Wird die Rente von einem einzigen Staat gezahlt, so gehen diese Sachleistungen zu Lasten dieses Staates. Wird die Rente von mehreren Staaten gezahlt, so gehen diese Sachleistungen zu Lasten des Staates, in dessen Rentenversicherung der Versicherte die längste Versicherungszeit zurückgelegt hat.

Artikel 19

1. Für Versicherte, die in einem der Vertragsstaaten vor Vollendung des 35. Lebensjahres einer Pflichtversicherung angehört haben, tritt an Stelle des in Artikel 33 des niederländischen Invalidengesetzes vorgesehenen Alters von 35 Jahren das Alter von 65 Jahren und an Stelle des in Artikel 4 dieses Gesetzes vorgesehenen Betrages von 3000 Gulden der Betrag von 4500 Gulden.

2. In dem im vorstehenden Absatz bezeichneten Fall gilt Artikel 372 des niederländischen Invalidengesetzes nicht für einen Versicherten, der nie nach dem genannten Gesetz pflichtversichert war und der das Alter von 35 Jahren überschritten hat; zwecks Anwendung von Artikel 75 des Gesetzes wird angenommen, daß die Pflichtversicherung im Alter von 35 Jahren begonnen hat.

Artikel 20

Besteht die Leistung aus Leistungsteilen, die von den Versicherungsträgern mehrerer Vertragsstaaten geschuldet werden, so braucht der Antragsteller seinen Antrag nur an einen der Versicherungsträger zu richten, denen er angehört hat. Wohnt der Antragsteller in einem anderen Vertragsstaat als dem Staat, in dem er versichert ist, so kann er seinen Antrag an den für seinen Wohnort zuständigen Versicherungsträger richten. In beiden Fällen setzt sich der Versicherungsträger, der den Antrag erhalten hat, mit den anderen beteiligten, im Antrag angeführten Versicherungsträgern in Verbindung.

Teil III
Verwaltungsbestimmungen

Artikel 21

1. Die Behörden sowie die Träger der sozialen Sicherheit der Vertragsstaaten leisten sich gegenseitig im gleichen Umfang Hilfe wie bei der Durchführung ihrer eigenen Gesetzgebung über die soziale Sicherheit.

2. Die Behörden und die Träger der sozialen Sicherheit leisten die Verwaltungshilfe grundsätzlich kostenfrei, jedoch können sie die Erstattung bestimmter Kosten vereinbaren.

Artikel 22

1. Die in der Gesetzgebung eines Vertragsstaates vorgesehene Vergünstigung der Befreiung von Steuern, Stempel-, Schreib-

pays contractant pour les pièces à produire aux autorités ou aux institutions de sécurité sociale, est étendu aux pièces correspondantes à produire aux autorités ou institutions de sécurité sociale de tout autre pays contractant.

2. Tous actes, documents et pièces quelconques à produire pour l'exécution du présent Accord sont dispensés du visa de légalisation des autorités diplomatiques et consulaires.

Article 23

Les recours qui auraient dû être introduits dans un délai déterminé auprès d'une autorité ou d'un organisme compétent pour recevoir des recours en matière de sécurité sociale dans l'un des pays contractants, sont recevables s'ils sont présentés dans le même délai à une autorité ou à un organisme correspondant dans l'un des autres pays contractants. Dans ce cas, cette dernière autorité ou ce dernier organisme devra transmettre sans retard les recours à l'autorité ou à l'organisme compétent. Si l'autorité ou l'organisme auprès duquel le recours a été introduit ne connaît pas l'autorité ou l'organisme compétent, la transmission peut être faite par la voie des autorités administratives des pays contractants.

Article 24

1. Il sera créé un «Centre administratif de sécurité sociale pour les bateliers rhénans» chargé:

a) d'apporter aide aux personnes intéressées à l'application du présent Accord, notamment aux bateliers rhénans et aux membres de leur famille qui éprouveraient des difficultés pour obtenir le bénéfice des dispositions de cet Accord;

b) d'intervenir auprès des organismes compétents en vue du règlement pratique des situations individuelles.

2. (i) Le Centre administratif sera composé, pour chacun des pays contractants, de deux représentants du gouvernement, d'un représentant des employeurs intéressés et d'un représentant des bateliers rhénans. Il établira son propre règlement. La présidence du Centre administratif sera exercée par un membre gouvernemental.

(ii) Les représentants non gouvernementaux seront désignés par les gouvernements d'accord avec les organisations professionnelles les plus représentatives, soit des employeurs, soit des travailleurs, auxquels s'applique le présent Accord.

3. Le siège du Centre administratif sera fixé au siège de la Commission centrale pour la navigation du Rhin.

4. Le secrétariat du Centre administratif sera assuré par le secrétariat général de la Commission centrale pour la navigation du Rhin. Le secrétaire chargé du secrétariat du Centre administratif sera désigné par accord entre le Centre administratif et la Commission centrale pour la navigation du Rhin.

Article 25

Chaque pays contractant pourra établir sur son territoire un bureau de liaison dont le Centre administratif se servira pour intervenir auprès des organes compétents de ce pays et qui aura pour tâche d'aider les personnes intéressées à l'application du présent Accord.

Article 26

Les pièces justificatives établies par le Centre administratif de sécurité sociale pour les bateliers rhénans jouiront de la même protection et des mêmes privilèges que les autres pièces justificatives établies dans le domaine de la sécurité sociale par les autorités des pays contractants.

Article 27

Des arrangements administratifs entre les autorités compétentes des pays contractants fixeront, le cas échéant, les mesures nécessaires à l'application du présent Accord.

Titre IV Interprétation de l'Accord

Article 28

1. Tout différend venant à s'élever entre deux ou plusieurs pays contractants concernant l'interprétation ou l'application du présent Accord, sera résolu par voie de négociation directe entre les gouvernements intéressés.

oder Eintragungsgebühren für Schriftstücke, die den Behörden oder den Trägern der sozialen Sicherheit vorzulegen sind, wird auf die entsprechenden Schriftstücke erstreckt, die den Behörden oder den Trägern der sozialen Sicherheit jedes anderen Vertragsstaates vorzulegen sind.

2. Alle Urkunden, Dokumente und Schriftstücke jeglicher Art, die zwecks Durchführung dieses Abkommens vorgelegt werden müssen, sind von der Legalisation durch die diplomatischen und konsularischen Behörden befreit.

Artikel 23

Müßten Rechtsmittel innerhalb einer bestimmten Frist bei einer Behörde oder Stelle eingereicht werden, die in einem der Vertragsstaaten für die Entgegennahme von Rechtsmitteln im Bereich der sozialen Sicherheit zuständig ist, so gelten sie als zulässig, wenn sie innerhalb der gleichen Frist bei einer entsprechenden Behörde oder Stelle in einem der anderen Vertragsstaaten eingereicht werden. In diesem Fall übermittelt die letztgenannte Behörde oder Stelle die Rechtsmittel unverzüglich der zuständigen Behörde oder Stelle. Ist der Behörde oder Stelle, bei der das Rechtsmittel eingereicht wurde, die zuständige Behörde oder Stelle nicht bekannt, so kann es über die Verwaltungsbehörden der Vertragsstaaten weitergeleitet werden.

Artikel 24

1. Es wird eine „Zentrale Verwaltungsstelle für die soziale Sicherheit der Rheinschiffer“ errichtet, deren Aufgabe es ist,

a) den von der Anwendung dieses Abkommens betroffenen Personen Hilfe zu leisten, insbesondere den Rheinschiffern und ihren Familienangehörigen, wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen, in den Genuß der Bestimmungen dieses Abkommens zu gelangen,

b) mit den zuständigen Stellen zur praktischen Erledigung von Einzelfällen Fühlung zu nehmen.

2. (i) Die Zentrale Verwaltungsstelle besteht aus je zwei Vertretern der Regierung, je einem Vertreter der beteiligten Arbeitgeber und je einem Vertreter der Rheinschiffer aus jedem Vertragsstaat. Sie gibt sich ihre Geschäftsordnung selbst. Den Vorsitz führt einer der Regierungsvertreter.

(ii) Die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer werden von den Regierungen im Einvernehmen mit den repräsentativsten Verbänden der von diesem Abkommen betroffenen Arbeitgeber einerseits und Arbeitnehmer andererseits bezeichnet.

3. Der Sitz der Zentralen Verwaltungsstelle befindet sich am Sitz der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt.

4. Das Sekretariat der Zentralen Verwaltungsstelle wird vom Generalsekretariat der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt geführt. Der mit dem Sekretariat der Zentralen Verwaltungsstelle betraute Sekretär wird durch Übereinkunft zwischen der Zentralen Verwaltungsstelle und der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt bestimmt.

Artikel 25

Jeder Vertragsstaat kann in seinem Gebiet eine Verbindungsstelle errichten, deren sich die Zentrale Verwaltungsstelle bedient, um mit den zuständigen Stellen des betreffenden Staates Fühlung zu nehmen und deren Aufgabe es ist, den von der Anwendung dieses Abkommens betroffenen Personen Hilfe zu leisten.

Artikel 26

Die von der Zentralen Verwaltungsstelle für die soziale Sicherheit der Rheinschiffer ausgestellten Belege genießen den gleichen Schutz und die gleichen Vorrechte wie die anderen von den Behörden der Vertragsstaaten im Bereich der sozialen Sicherheit ausgestellten Belege.

Artikel 27

Die zur Durchführung dieses Abkommens erforderlichen Maßnahmen werden gegebenenfalls durch Verwaltungsvereinbarungen zwischen den zuständigen Behörden der Vertragsstaaten festgelegt.

Teil IV Auslegung des Abkommens

Artikel 28

1. Jede Streitigkeit zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten über die Auslegung oder die Durchführung dieses Abkommens wird durch unmittelbare Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen beigelegt.

2. Si le différend ne peut être ainsi résolu dans un délai de trois mois à dater du début de la négociation, il sera soumis à un organe arbitral permanent comprenant un membre désigné par chacun des pays contractants; cet organe arbitral sera institué dans un délai de trois mois à dater de l'entrée en vigueur du présent Accord et il établira sa propre procédure.

3. Les décisions de l'organe arbitral seront prises conformément aux principes fondamentaux et à l'esprit du présent Accord. Elles seront obligatoires.

Titre V

Dispositions transitoires et finales

Article 29

1. Les pensions qui n'ont pas été liquidées, ou qui ont été suspendues, dans un pays contractant, antérieurement à l'entrée en vigueur du présent Accord, en raison de la résidence du titulaire sur le territoire d'un autre pays contractant, seront liquidées ou rétablies à partir du jour de l'entrée en vigueur de cet Accord, sous réserve:

- a) que le risque se soit produit alors que l'assuré était employé comme batelier rhénan, s'il s'agit d'une pension ayant pour origine un accident du travail ou une maladie professionnelle;
- b) que l'assuré ait été assujéti à l'assurance pendant au moins cinq années au cours desquelles il était employé comme batelier rhénan, s'il s'agit d'autres pensions.

2. Le paragraphe précédent ne recevra application que si les demandes sont formulées dans le délai d'un an à partir de la date d'entrée en vigueur du présent Accord.

3. Pour l'application du présent Accord, il doit être tenu compte des périodes d'assurance ou des périodes assimilées antérieures à son entrée en vigueur, s'il eût été tenu compte de ces périodes au cas où ledit Accord aurait été en vigueur au cours de leur accomplissement.

4. Des accords complémentaires fixeront les conditions et modalités suivant lesquelles les droits antérieurement liquidés ainsi que les droits résultant du paragraphe 1 du présent article seront révisés en vue d'en rendre la liquidation conforme aux stipulations du présent Accord. Si les droits antérieurement liquidés ont fait l'objet d'un règlement en capital, il n'y a pas lieu à révision.

Article 30

1. Aucune dénonciation du présent Accord n'affectera les obligations des institutions de sécurité sociale provenant de risques réalisés avant que la dénonciation ait pris effet.

2. Les droits en cours d'acquisition relatifs aux périodes d'assurance accomplies antérieurement à la date à laquelle la dénonciation a pris effet ne s'éteignent pas du fait de la dénonciation; leur maintien sera déterminé pour la période postérieure par un accord ultérieur ou, à défaut d'un tel accord, par la législation propre à l'institution intéressée.

Article 31

Le présent Accord est ouvert à la signature des Etats représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin. Il sera soumis à ratification.

Article 32

Tout instrument de ratification du présent Accord sera déposé auprès du Directeur général du Bureau international du Travail qui l'enregistrera et en notifiera la réception aux pays mentionnés à l'article 31.

Article 33

Le présent Accord entrera en vigueur le premier jour du troisième mois suivant celui au cours duquel sera intervenu le dépôt du dernier instrument de ratification par toutes les parties contractantes riveraines du Rhin et par la Belgique. Pour chacun des autres Etats représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin, il entrera en vigueur le premier jour du troisième mois suivant celui au cours duquel son instrument de ratification aura été déposé.

Article 34

1. Le présent Accord est conclu pour une durée de trois ans. Il sera renouvelé ensuite d'année en année par tacite reconduction, sous réserve du droit, pour chaque pays contractant,

2. Kann die Streitigkeit binnen drei Monaten vom Beginn der Verhandlungen an auf diese Weise nicht beigelegt werden, so wird sie einer ständigen Schiedsstelle vorgelegt; jeder Vertragsstaat bestimmt ein Mitglied dieser Stelle. Die Schiedsstelle wird binnen drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens errichtet und gibt sich ihre Geschäftsordnung selbst.

3. Die Entscheidungen der Schiedsstelle werden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und im Geist dieses Abkommens getroffen. Sie sind bindend.

Teil V

Übergangs- und Schlußbestimmungen

Artikel 29

1. Renten, die vor Inkrafttreten dieses Abkommens in einem Vertragsstaat nicht gewährt wurden oder geruht haben, weil der Leistungsberechtigte im Gebiet eines anderen Vertragsstaates wohnte, werden mit dem Tag des Inkrafttretens dieses Abkommens gewährt oder leben wieder auf, jedoch unter Vorbehalt, daß

- a) der Versicherungsfall eingetreten ist, während der Versicherte als Rheinschiffer beschäftigt war, wenn es sich um Renten auf Grund eines Arbeitsunfalles oder einer Berufskrankheit handelt,
- b) der Versicherte wenigstens fünf Jahre als Rheinschiffer versichert war, wenn es sich um andere Renten handelt.

2. Der vorstehende Absatz wird nur angewendet, wenn die Anträge innerhalb der Frist eines Jahres, vom Tag des Inkrafttretens dieses Abkommens an gerechnet, gestellt werden.

3. Zwecks Durchführung dieses Abkommens sind die vor seinem Inkrafttreten zurückgelegten Versicherungszeiten oder Ersatzzeiten anzurechnen, sofern sie angerechnet worden wären, wenn das Abkommen zur Zeit ihrer Zurücklegung in Kraft gewesen wäre.

4. Durch Zusatzabkommen wird festgelegt, unter welchen Bedingungen und auf welche Weise die früher gewährten Ansprüche sowie die sich aus Absatz 1 dieses Artikels ergebenden Ansprüche zu überprüfen sind, um die Rentengewährung mit den Bestimmungen dieses Abkommens in Einklang zu bringen. Sind die früher gewährten Ansprüche durch Kapitalabfindung erledigt worden, so findet keine Überprüfung statt.

Artikel 30

1. Verpflichtungen der Träger der sozialen Sicherheit bleiben von einer Kündigung dieses Vertrages unberührt, wenn die ihnen zu Grunde liegenden Versicherungsfälle vor dem Wirksamwerden der Kündigung eingetreten sind.

2. Anwartschaften erlöschen infolge der Kündigung nicht, wenn die ihnen zu Grunde liegenden Versicherungszeiten vor dem Wirksamwerden der Kündigung zurückgelegt worden sind. Ihre Aufrechterhaltung für den nachfolgenden Zeitraum wird durch ein späteres Abkommen oder, falls ein solches nicht zustande kommt, durch die für den beteiligten Versicherungsträger maßgebende Gesetzgebung geregelt.

Artikel 31

Dieses Abkommen steht allen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staaten zur Unterzeichnung offen und unterliegt der Ratifikation.

Artikel 32

Jede Ratifikationsurkunde zu diesem Abkommen wird beim Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes hinterlegt, der sie einträgt und den in Artikel 31 bezeichneten Staaten Kenntnis vom Eingang der Urkunde gibt.

Artikel 33

Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach Ablauf des Monats in Kraft, in dem die letzte Ratifikationsurkunde aller vertragschließenden Rheinuferstaaten und Belgiens hinterlegt worden ist. Für jeden anderen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staat tritt das Abkommen in Kraft am ersten Tag des dritten Monats nach Ablauf des Monats, in dem seine Ratifikationsurkunde hinterlegt worden ist.

Artikel 34

1. Dieses Abkommen wird für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. In der Folge wird es durch stillschweigende Verlängerung von Jahr zu Jahr erneuert. Jedoch bleibt jedem

de le dénoncer par notification adressée au Directeur général du Bureau international du Travail. La dénonciation prendra effet un an après la réception de sa notification.

2. Si la dénonciation émane de l'une des parties contractantes riveraines du Rhin, ou de la Belgique, l'Accord cessera d'être applicable à toutes les autres parties à la date à laquelle la dénonciation prendra effet.

Article 35

1. Le texte français du présent Accord en constitue le texte authentique et sera revêtu de la signature des parties contractantes et déposé aux archives du Bureau international du Travail.

2. Dès l'entrée en vigueur du présent Accord, une copie certifiée conforme sera communiquée conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies au Secrétaire général des Nations Unies par le Directeur général du Bureau international du Travail aux fins d'enregistrement.

3. Le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera également une copie certifiée conforme à chacun des pays riverains du Rhin, à la Belgique, aux autres pays représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin et à ladite Commission.

4. Des traductions officielles en anglais, en allemand et en néerlandais seront établies par le Bureau international du Travail et communiquées aux pays intéressés.

Article 36

Conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera au Secrétaire général des Nations Unies, aux fins d'enregistrement, toute ratification et toute dénonciation dont il aura reçu notification.

ANNEXE

Article 1

La règle générale établie par les paragraphes 3 et 4 de l'article 11 de l'Accord doit être interprétée comme permettant aux institutions d'assurance pension de la République fédérale d'Allemagne de calculer les prestations à leur charge en procédant de la manière suivante:

a) les prestations ou éléments de prestations variables avec le temps passé en assurance, et qui sont fixés exclusivement en fonction des périodes accomplies sous la législation allemande, ne subissent pas de réduction;

b) les prestations ou éléments de prestations fixés indépendamment du temps passé en assurance seront réduits au prorata de la durée des périodes entrant en compte pour le calcul des prestations d'après la législation allemande par rapport à la durée totale des périodes entrant en compte pour le calcul des prestations d'après les législations de toutes les institutions intéressées.

Article 2

Pour l'interprétation des paragraphes 3 et 4 de l'article 8 et des paragraphes 3 et 4 de l'article 11 de l'Accord, les périodes d'assurance ou assimilées passées dans un autre pays contractant doivent être considérées comme des périodes de cotisations au regard de la législation néerlandaise.

E. LAMBERT

Président de la Conférence.

Fait à Paris le 27 juillet 1950 en un seul original en français.

EN FOI DE QUOI les soussignés, ayant déposé leurs pleins pouvoirs respectifs, ont signé le présent Accord.

Pour la Belgique:	Baron F. De KERCHOVE.
Pour la France:	E. LAMBERT.
Pour les Pays-Bas:	O. H. B. SCHOENEWALD.
Pour la République fédérale d'Allemagne:	SCHEUBLE.
Pour la Suisse:	SAXER.

Vertragsstaat das Recht vorbehalten, das Abkommen durch Anzeige an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zu kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang der Anzeige wirksam.

2. Wird das Abkommen von einem der vertragschließenden Rheinuferstaaten oder von Belgien gekündigt, so gilt es für alle anderen Staaten von dem Zeitpunkt an nicht mehr, in dem die Kündigung wirksam wird.

Artikel 35

1. Maßgebend ist der französische Wortlaut dieses Abkommens. Er wird mit den Unterschriften der vertragschließenden Teile versehen und im Archiv des Internationalen Arbeitsamtes hinterlegt.

2. Sobald dieses Abkommen in Kraft getreten ist, übermittelt der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes dem Generalsekretär der Vereinigten Nationen eine beglaubigte Abschrift dieses Abkommens zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charte der Vereinigten Nationen.

3. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes stellt ebenfalls jedem Rheinuferstaat, Belgien, den anderen in der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt vertretenen Staaten und der Zentralkommission selbst je eine beglaubigte Abschrift zu.

4. Das Internationale Arbeitsamt fertigt amtliche Übersetzungen in englischer, deutscher und holländischer Sprache an und stellt sie den beteiligten Staaten zu.

Artikel 36

Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes verständigt den Generalsekretär der Vereinigten Nationen zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charte der Vereinigten Nationen von jeder Ratifikation und jeder Kündigung, die ihm angezeigt worden ist.

ANHANG

Artikel 1

Die in Artikel 11, Absätze 3 und 4, dieses Abkommens festgelegte allgemeine Regel ist so auszulegen, daß sie den Rentenversicherungsträgern der Bundesrepublik Deutschland gestattet, die zu ihren Lasten gehenden Leistungen wie folgt zu berechnen:

a) Die von der Versicherungszeit abhängigen Leistungen oder Leistungsteile, die ausschließlich auf Grund der nach der deutschen Gesetzgebung zurückgelegten Versicherungszeiten berechnet werden, unterliegen keiner Kürzung.

b) Die von der Versicherungszeit unabhängigen Leistungen oder Leistungsteile werden im Verhältnis der Zeiten, die bei der Leistungsberechnung nach der deutschen Gesetzgebung angerechnet werden, zur Gesamtsumme der bei der Leistungsberechnung nach der Gesetzgebung aller beteiligten Versicherungsträger anzurechnenden Zeiten gekürzt.

Artikel 2

Zwecks Auslegung von Artikel 8, Absätze 3 und 4, und Artikel 11, Absätze 3 und 4, dieses Abkommens gelten die in einem anderen Vertragsstaat zurückgelegten Versicherungszeiten und Ersatzzeiten als Beitragszeiten im Sinn der niederländischen Gesetzgebung.

E. LAMBERT

Präsident der Konferenz

Gefertigt in Paris am 27. Juli 1950 in einer einzigen Ausfertigung in französischer Sprache.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten nach Hinterlegung ihrer Vollmachten dieses Abkommen mit ihren Unterschriften versehen.

Für Belgien:	Baron F. De KERCHOVE
Für Frankreich:	E. LAMBERT
Für die Niederlande:	O. H. B. SCHOENEWALD
Für die Bundesrepublik Deutschland:	SCHEUBLE
Für die Schweiz:	SAXER

Accord concernant les conditions de travail des Bateliers Rhénans

La République fédérale d'Allemagne, le Royaume de Belgique, la République Française, le Royaume des Pays-Bas, le Royaume-Uni de Grande Bretagne et d'Irlande du Nord, et la Confédération suisse,

Ayant décidé de conclure un Accord concernant les conditions de travail de bateliers rhénans et ayant, à cet effet, constitué leurs plénipotentiaires, dont les pleins pouvoirs ont été trouvés en bonne et due forme,

Ont adopté les dispositions suivantes:

Titre I

Champ d'Application de l'Accord

Article 1

1. Le présent Accord s'applique à bord de tous les bateaux affectés pour des fins commerciales au transport de marchandises et admis à naviguer sur le Rhin en vertu de l'article 22 de la Convention révisée pour la navigation du Rhin signée à Mannheim, le 17 octobre 1868, compte tenu des modifications ultérieurement apportées à cette convention.

2. Le présent Accord ne s'applique pas à bord des bateaux suivants:

- bateaux employés exclusivement ou presque exclusivement dans les ports;
- bateaux dont le port en lourd est de moins de quinze tonnes, à l'exclusion des remorqueurs;
- bateaux à voiles;
- bateaux à passagers ne transportant pas plus de cinq tonnes de marchandises;
- bâtiments de mer;
- bateaux de pêche;
- bateaux visés au paragraphe 1 ci-dessus pendant un voyage entièrement extérieur à la navigation du Rhin.

Article 2

1. Sauf dispositions contraires énoncées ci-après, l'Accord vise toute personne membre de l'équipage des bateaux à bord desquels s'applique ledit Accord, ainsi que le capitaine ou le conducteur s'ils sont employés comme salariés.

2. Ces personnes sont désignées ci-après comme «bateliers rhénans».

Article 3

1. Les titres IV, V, VIII et IX de cet Accord ne s'appliquent pas aux bateliers rhénans qui sont:

- propriétaires mentionnés sur le certificat de visite du bateau à bord duquel ils travaillent;
- les parents du propriétaire du bateau à bord duquel ils travaillent, à savoir le conjoint et les enfants, petits-enfants, père, mère, grands-parents, ainsi que leurs conjoints et alliés au même degré, pour autant qu'ils ne travaillent pas comme salariés.

2. Pour l'application du présent article, l'expression «propriétaire» signifie tout batelier rhénan qui possède au moins le quart du bateau ou qui possède une part quelconque à titre d'héritier.

3. (i) Les exemptions prévues au présent article ne s'appliquent que dans la mesure où ces propriétaires ou les groupements de ces propriétaires s'abstiennent de toute acquisition de frêt.

(ii) Ces exemptions ne s'appliquent pas lorsque ces propriétaires ou les groupements de ces propriétaires louent leurs bateaux à la tonne-jour.

Article 4

1. Les titres V, VII, VIII et IX du présent Accord ne sont pas applicables à bord de bateaux naviguant pendant la majeure partie du voyage sur d'autres voies navigables que le Rhin et n'utilisant le Rhin qu'au début ou à la fin de leur voyage.

2. Dans la mesure où les conventions collectives concernant les équipages des bateaux visés au paragraphe 1 de cet article

Abkommen über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer

Die Bundesrepublik Deutschland, das Königreich Belgien, die Französische Republik, das Königreich der Niederlande, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland und die Schweizerische Eidgenossenschaft haben beschlossen, ein Abkommen über die Arbeitsbedingungen der Rheinschiffer abzuschließen, zu diesem Zweck ihre Bevollmächtigten ernannt, deren Vollmachten in guter und gehöriger Form befunden wurden, und die folgenden Bestimmungen angenommen:

Teil I

Geltungsbereich des Abkommens

Artikel 1

1. Dieses Abkommen gilt an Bord aller Schiffe, die der gewerbmäßigen Beförderung von Gütern dienen und nach Artikel 22 der am 17. Oktober 1868 in Mannheim unterzeichneten revidierten Rheinschiffsakte, unter Berücksichtigung der späteren Abänderungen dieser Akte, zur Schifffahrt auf dem Rhein zugelassen sind.

2. Dieses Abkommen gilt nicht an Bord der folgenden Schiffe:

- Schiffe die ausschließlich oder fast ausschließlich in Häfen verwendet werden,
- Schiffe mit einer Tragfähigkeit von weniger als fünfzehn Tonnen, mit Ausnahme der Schlepper,
- Segelschiffe,
- Passagierschiffe, die nicht mehr als fünf Tonnen Güter befördern,
- Seeschiffe,
- Fischereifahrzeuge,
- die unter Absatz 1 fallenden Schiffe während einer gänzlich außerhalb der Rheinschifffahrt stattfindenden Reise.

Artikel 2

1. Soweit in den folgenden Bestimmungen nichts anderes vorgesehen ist, erfaßt das Abkommen jedes Besatzungsmitglied der Schiffe, für die das Abkommen gilt, sowie den Kapitän oder Schiffsführer, wenn sie gegen Entgelt beschäftigt sind.

2. Diese Personen werden im folgenden als „Rheinschiffer“ bezeichnet.

Artikel 3

1. Die Teile IV, V, VIII und IX dieses Abkommens gelten nicht für folgende Gruppen von Rheinschiffen:

- die auf dem Schiffsattest des Schiffes, auf dem sie arbeiten, eingetragenen Eigentümer,
- die auf dem Schiff arbeitenden Verwandten des Schiffseigentümers, und zwar der Ehegatte, die Kinder und Enkelkinder, die Eltern und Großeltern sowie deren Ehegatten und die mit dem Schiffseigentümer im gleichen Grad verwandten Personen, sofern sie nicht gegen Entgelt beschäftigt sind.

2. Im Sinne dieses Artikels bedeutet der Ausdruck „Eigentümer“ jeden Rheinschiffer, der mindestens einen Viertelanteil an dem Schiff besitzt oder als Erbe irgendeinen Anteil an dem Schiff erworben hat.

3. (i) Die in diesem Artikel vorgesehenen Befreiungen gelten nur insofern, als diese Eigentümer oder ihre Vereinigungen sich der Frachtakquisition enthalten.

(ii) Die Befreiungen gelten nicht, wenn diese Eigentümer oder ihre Vereinigungen ihre Schiffe zum Tages-Tonnensatz vermieten.

Artikel 4

1. Die Teile V, VII, VIII und IX dieses Abkommens gelten nicht auf Schiffen, die während des überwiegenden Teiles der Reise auf anderen Wasserstraßen als dem Rhein verkehren und den Rhein nur zu Beginn oder am Ende ihrer Reise benutzen.

2. Soweit die Gesamtarbeitsverträge für die Besatzungen der in Absatz 1 dieses Artikels bezeichneten Schiffe Ausnahmen

contiennent des exceptions non prévues à l'article 8 du présent Accord, lesdites exceptions seront applicables.

Article 5

Rien, dans le présent Accord, ne pourra être considéré comme portant atteinte à toute disposition législative, toute coutume ou tout accord entre employeurs et travailleurs qui assure, à bord des bateaux ressortissant à un des pays contractants, des conditions plus favorables aux travailleurs que celles prévues dans cet Accord.

Titre II

Composition des équipages

Article 6

Les équipages des bateaux à bord desquels s'applique le présent Accord doivent être suffisants pour qu'il soit possible:

- a) d'assurer la sécurité de la navigation;
- b) de donner effet aux dispositions du présent Accord.

Titre III

Repos de nuit en cours de navigation

Article 7

1. En cours de navigation, les bateliers rhénans auront droit à une période de repos de nuit qui ne sera pas inférieure à:
 - a) douze heures pendant les mois de novembre, décembre, janvier et février;
 - b) dix heures pendant les autres mois.
2. Les périodes de repos de nuit prescrites au paragraphe précédent devront s'intercaler entre 6 heures du soir et 8 heures du matin.

Article 8

En dérogation aux dispositions de l'article 7 du présent Accord, la période de repos de nuit pourra être réduite:

- a) de deux heures au maximum en cas de transport de marchandises périssables;
- b) en vue de prévenir la détérioration de marchandises, mais seulement lorsque ces marchandises sont transportées à bord de bateaux remorqués isolément ou de bateaux auto-moteurs;
- c) du temps nécessaire au passage d'une écluse, ou de deux heures au maximum pour l'entrée ou l'arrivée dans les ports de Belgique et de Zélande exposés aux marées, ainsi que dans le port de Dordrecht en venant de Belgique ou de Zélande;
- d) en cas d'accident ou de secours, d'inondation, de tempête ou de danger soudain provenant de la glace;
- e) le jour d'arrivée au port de destination finale, à la condition que la durée du travail des hommes à bord ne se prolonge pas, ce jour-là, au delà de 10 heures du soir;
- f) dans le cas où, en cours de voyage, il apparaît que la correspondance avec un bateau de mer pourrait être manquée;
- g) en cours de voyage en amont de Coblenz, en cas de baisse inopinée et rapide des eaux, et au maximum pour une nuit, en vue d'éviter l'allégement.

Titre IV

Durée du travail au port et sur les lieux de chargement et de déchargement des bateaux

Article 9

1. Lorsqu'un bateau se trouve au port ou en tout autre lieu de chargement ou de déchargement, la durée du travail des bateliers rhénans se trouvant à bord de ce bateau est celle qui résulte de la réglementation locale.
2. Toutefois, la durée normale de travail ne devra pas dépasser quarante-huit heures par semaine et huit heures par jour, sous réserve des dérogations prévues par la réglementation locale.

Article 10

1. Lorsque, au cours d'une même journée, un bateau navigue et charge ou décharge sa cargaison, la durée totale du travail

enthalten, die nicht in Artikel 8 dieses Abkommens vorgesehen sind, finden diese Ausnahmen Anwendung.

Artikel 5

Soweit kraft Gesetzes, Gewohnheit oder Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf den Schiffen eines der Vertragsstaaten günstigere Bedingungen gelten, als in diesem Abkommen vorgesehen sind, werden sie durch die Bestimmungen dieses Abkommens nicht berührt.

Teil II

Zusammensetzung der Besatzungen

Artikel 6

Die Besatzungen der Schiffe, auf denen dieses Abkommen gilt, müssen ausreichen, um

- a) die Sicherheit der Schifffahrt zu gewährleisten,
- b) die Durchführung der Bestimmungen dieses Abkommens zu ermöglichen.

Teil III

Nachruhe während der Fahrt

Artikel 7

1. Während der Fahrt haben die Rheinschiffer Anspruch auf eine nächtliche Ruhezeit von mindestens
 - a) zwölf Stunden während der Monate November, Dezember, Januar und Februar,
 - b) zehn Stunden während der übrigen Monate.
2. Die im vorstehenden Absatz festgesetzten nächtlichen Ruhezeiten müssen in die Zeit zwischen 18 und 8 Uhr fallen.

Artikel 8

Abweichend von den Bestimmungen des Artikels 7 dieses Abkommens kann die Nachruhe gekürzt werden

- a) um höchstens zwei Stunden, wenn leicht verderbliche Güter befördert werden;
- b) zur Verhütung des Verderbens von Gütern, jedoch nur dann, wenn solche Güter an Bord von einzeln geschleppten Fahrzeugen oder von Fahrzeugen mit eigener Triebkraft befördert werden;
- c) um die zur Durchfahrt durch eine Schleuse erforderliche Zeit oder um höchstens zwei Stunden bei der Einfahrt in einen den Gezeiten ausgesetzten Hafen Belgiens oder Seelands sowie, falls das Schiff aus Belgien oder Seeiland kommt, in den Hafen Dordrecht, oder bei der Ankunft in diesen Häfen;
- d) bei Unfällen oder Rettungsaktionen, bei Hochwasser, Sturm oder plötzlicher Eisgefahr;
- e) am Tag der Ankunft im Bestimmungshafen, unter der Bedingung, daß die Arbeitszeit der an Bord befindlichen Rheinschiffer an diesem Tag nicht über 22 Uhr verlängert wird;
- f) wenn sich während der Fahrt herausstellt, daß der Anschluß an ein Seeschiff versäumt werden könnte;
- g) während der Fahrt oberhalb Koblenz bei unerwartetem und schnellem Fallen des Wasserstandes, höchstens während einer Nacht, um das Leichtern zu vermeiden.

Teil IV

Arbeitszeit im Hafen und an den Lösch- und Ladestellen

Artikel 9

1. Befindet sich ein Schiff im Hafen oder an einer sonstigen Lösch- oder Ladestelle, so richtet sich die Arbeitszeit der Rheinschiffer auf diesem Schiff nach der örtlichen Regelung.
2. Jedoch darf die regelmäßige Arbeitszeit, vorbehaltlich der durch die örtliche Regelung vorgesehenen Abweichungen, achtundvierzig Stunden wöchentlich und acht Stunden täglich nicht überschreiten.

Artikel 10

1. Falls ein Schiff im Lauf des gleichen Tages fährt und beladen oder gelöscht wird, darf die Gesamtarbeitszeit der

des bateliers rhénans ne dépassera pas douze heures, excepté lorsqu'il s'agit des heures prévues à l'article 13.

2. Lorsque, au cours d'une même journée, un bateau navigue et charge ou décharge sa cargaison pendant plus de huit heures dans un ou plusieurs ports, les heures affectées au chargement ou au déchargement qui dépassent huit heures seront considérées comme heures supplémentaires, étant entendu que la durée totale du travail ce jour-là ne dépassera pas douze heures.

3. Les arrêts à un ou plusieurs ports intermédiaires représentant au total moins de quatre heures dans la même journée seront considérés comme temps de navigation.

Titre V Heures supplémentaires

Article 11

Lorsque le repos de nuit prévu à l'article 7, paragraphe 1, aura été réduit en application des dispositions contenues à l'article 8, les heures ainsi réduites du repos de nuit seront considérées comme heures supplémentaires, pour lesquelles les bateliers rhénans intéressés auront droit à une compensation conformément aux dispositions de l'article 14, paragraphe 1.

Article 12

Les heures effectuées au delà des limites indiquées aux paragraphes 1 et 2 de l'article 9, seront considérées comme heures supplémentaires pour lesquelles les bateliers rhénans auront droit à une compensation conformément aux dispositions de l'article 14.

Article 13

Lorsqu'un bateau se trouve au port ou en tout autre lieu de chargement ou de déchargement, les heures de travail effectuées entre 7 heures du soir et 6 heures du matin, ainsi que celles effectuées les dimanches et les jours fériés prévus à l'article 15 ou dans les conventions collectives affectant les bateliers rhénans intéressés, seront considérées comme des heures supplémentaires pour lesquelles les bateliers rhénans intéressés auront droit à une compensation conformément aux dispositions de l'article 14.

Article 14

1. Le taux ou les taux de compensation pour les heures supplémentaires seront ceux prescrits par la législation nationale ou déterminés par convention collective.

2. Les conventions collectives pourront prévoir, au lieu d'un paiement en espèces, une compensation qui consistera en une exemption correspondante de service et de présence à bord.

Titre VI Jours fériés

Article 15

1. Sauf dans les cas énoncés aux alinéas b), d) et f) de l'article 8, aucun batelier rhénan ne sera tenu de travailler les jours fériés suivants: le Jour de l'An, le dimanche et le lundi de Pâques, le dimanche et le lundi de la Pentecôte, le jour de Noël et le jour de la fête de St.-Etienne (26 décembre).

2. Les heures de travail effectuées au cours de ces journées seront considérées comme des heures supplémentaires pour lesquelles les bateliers rhénans intéressés auront droit à une compensation conformément aux dispositions de l'article 14.

3. Les dispositions du paragraphe 1 du présent article ne s'appliquent pas, dans la période du 1er mai au 30 septembre inclus, aux bateaux à passagers transportant au maximum cent tonnes de marchandises lorsqu'ils effectuent un service régulier.

Titre VII Repos hebdomadaire

Article 16

1. Tout batelier rhénan devra bénéficier, en moyenne, d'une journée de repos pour six jours de travail, accordée dans un laps de temps de trois mois au plus.

2. On entend par journée de repos une période de repos d'au moins 24 heures consécutives accordée immédiatement après une période de repos de nuit.

3. Les journées de repos hebdomadaire doivent comprendre autant que possible vingt-six dimanches par an.

Rheinschiffer zwölf Stunden nicht überschreiten, es sei denn, es handle sich um die in Artikel 13 vorgesehenen Stunden.

2. Falls ein Schiff im Lauf des gleichen Tages fährt und während mehr als acht Stunden in einem oder mehreren Häfen ladet oder löscht, so gelten die für das Laden oder Löschen verwendeten Stunden, soweit sie acht Stunden überschreiten, als Überstunden; dabei darf die Gesamtdauer der Arbeit an einem solchen Tag zwölf Stunden nicht überschreiten.

3. Aufenthalte in einem oder mehreren Zwischenhäfen von insgesamt weniger als vier Stunden im Lauf eines Tages gelten als Fahrzeit.

Teil V Überstunden

Artikel 11

Wird die in Artikel 7, Absatz 1, vorgesehene Nachtruhe nach Artikel 8 gekürzt, so gelten die Stunden, um welche die Nachtruhe gekürzt wird, als Überstunden, für die den betroffenen Rheinschiffern eine Vergütung nach Artikel 14, Absatz 1, zusteht.

Artikel 12

Über die in Artikel 9, Absätze 1 und 2, festgelegten Grenzen hinaus geleistete Stunden gelten als Überstunden, für die den betroffenen Rheinschiffern eine Vergütung nach Artikel 14 zusteht.

Artikel 13

Befindet sich ein Schiff im Hafen oder an einer anderen Lade- oder Löschstelle, so gelten Arbeitsstunden zwischen 19 Uhr und 6 Uhr sowie an Sonntagen und an den Feiertagen, die in Artikel 15 oder in den die Rheinschiffer betreffenden Gesamtarbeitsverträgen vorgesehen sind, als Überstunden, für die den betroffenen Rheinschiffern eine Vergütung nach Artikel 14 zusteht.

Artikel 14

1. Als Überstundenvergütung gelten der Satz oder die Sätze, die durch die Gesetzgebung vorgeschrieben oder durch Gesamtarbeitsvertrag festgesetzt sind.

2. Die Gesamtarbeitsverträge können vorsehen, daß die Barvergütung durch entsprechende Freizeit und Landgang abgegolten wird.

Teil VI Feiertage

Artikel 15

1. Vorbehaltlich der in Artikel 8, Absätze b), d) und f), angeführten Fälle darf kein Rheinschiffer an den folgenden Feiertagen zur Arbeit angehalten werden: Neujahrstag, Ostersonntag und -montag, Pfingstsonntag und -montag, Weihnachtstag und Stephanstag (26. Dezember).

2. An solchen Tagen geleistete Arbeitsstunden gelten als Überstunden, für die den betroffenen Rheinschiffern eine Vergütung nach Artikel 14 zusteht.

3. Die Bestimmungen von Absatz 1 dieses Artikels gelten vom 1. Mai bis einschließlich 30. September nicht auf Passagierschiffen, die höchstens einhundert Tonnen Güter befördern, wenn diese Schiffe im regelmäßigen Liniendienst stehen.

Teil VII Wöchentliche Ruhezeit

Artikel 16

1. Jedem Rheinschiffer steht im Durchschnitt ein Ruhetag auf je sechs Arbeitstage zu, der innerhalb einer Zeitspanne von höchstens drei Monaten zu gewähren ist.

2. Als Ruhetag gilt eine Ruhezeit von mindestens vierundzwanzig aufeinanderfolgenden Stunden, die unmittelbar im Anschluß an die Nachtruhe gewährt wird.

3. Die wöchentlichen Ruhetage müssen, soweit wie möglich, sechszwanzig Sonntage im Jahr umfassen.

Article 17

Si le contrat d'emploi est résilié, les jours de repos hebdomadaire seront accordés au cours de la période de préavis de résiliation de l'emploi.

Titre VIII **Congé annuel payé**

Article 18

Après douze mois de service effectué dans la même entreprise, les bateliers rhénans auront droit à un congé annuel payé d'au moins douze jours ouvrables dont six jours au moins devront être accordés en une période continue.

Article 19

Les bateliers rhénans qui, avant d'avoir accompli douze mois de service, terminent leur emploi dans des conditions légales ou qui sont congédiés sans qu'il y ait eu faute lourde de leur part, auront droit à un jour ouvrable de congé payé pour chaque mois de service accompli.

Article 20

Ne peuvent être considérés comme jours de congé annuel payé:

- a) les interruptions de service dues à la maladie ou à un accident;
- b) des périodes de service militaire obligatoire;
- c) les jours de voyage d'aller et de retour au domicile si, à la demande de l'employeur, le congé annuel n'est pas pris en une période continue.

Article 21

1. Tout batelier rhénan prenant son congé annuel payé aura droit à sa rémunération habituelle pendant toute la durée du congé.

2. La rémunération habituelle payable conformément au paragraphe précédent sera calculée de la manière qui sera prescrite par la législation nationale, ou déterminée par convention collective.

Titre IX **Allocations spéciales**

Article 22

Les bateliers rhénans demeurés à bord pour des tâches de surveillance auront droit, indépendamment du congé compensatoire auquel ils peuvent prétendre de ce fait, à une allocation spéciale lorsque cette surveillance aura été accomplie un des jours fériés prévus à l'article 15 ou dans les conventions collectives affectant les bateliers rhénans intéressés.

Article 23

Durant les mois de juin à septembre inclusivement, le personnel des machines à vapeur recevra une indemnité appropriée de chaleur.

Titre X **Interprétation de l'Accord**

Article 24

1. Tout différend venant à s'élever entre deux ou plusieurs pays contractants concernant l'interprétation ou l'application du présent Accord, sera résolu par voie de négociation directe entre les gouvernements intéressés.

2. Si le différend ne peut être ainsi résolu dans un délai de trois mois à dater du début de la négociation, il sera soumis à un organe arbitral permanent comprenant un membre désigné par chacun des pays contractants; cet organe arbitral sera institué dans un délai de trois mois à dater de l'entrée en vigueur du présent Accord et il établira sa propre procédure.

3. Les décisions de l'organe arbitral seront prises conformément aux principes fondamentaux et à l'esprit du présent Accord. Elles seront obligatoires.

Titre XI **Application de l'Accord**

Article 25

1. Dans chaque pays contractant et à bord de tous les bateaux auxquels s'applique le présent Accord et appartenant

Artikel 17

Bei Kündigung des Arbeitsvertrages sind die wöchentlichen Ruhetage während der Kündigungsfrist zu gewähren.

Teil VIII **Bezahlter Jahresurlaub**

Artikel 18

Rheinschiffer haben nach zwölf Monaten Dienstleistung im gleichen Betrieb Anspruch auf einen bezahlten Jahresurlaub von mindestens zwölf Werktagen, von denen mindestens sechs Tage zusammenhängend zu gewähren sind.

Artikel 19

Rheinschiffer, die ihre Beschäftigung vor Ablauf der zwölfmonatigen Dienstzeit unter Einhaltung der gesetzlichen Bedingungen aufgeben oder ohne eigenes schweres Verschulden entlassen werden, haben Anspruch auf einen bezahlten Urlaub von einem Werktag für jeden Monat, in dem sie beschäftigt waren.

Artikel 20

Auf den bezahlten Jahresurlaub dürfen nicht angerechnet werden:

- a) Arbeitsunterbrechungen infolge von Krankheit oder Unfall,
- b) Abwesenheiten zur Erfüllung der Wehrpflicht,
- c) Reisetage zum und vom Wohnort, wenn der Jahresurlaub auf Wunsch des Arbeitgebers geteilt wird.

Artikel 21

1. Jeder Rheinschiffer, der seinen bezahlten Jahresurlaub nimmt, hat während der ganzen Urlaubsdauer Anspruch auf sein regelmäßiges Entgelt.

2. Das im Sinn des vorstehenden Absatzes zustehende regelmäßige Entgelt wird in der von der Gesetzgebung vorgeschriebenen oder durch Gesamtarbeitsvertrag festgesetzten Weise berechnet.

Teil IX **Sonderzulagen**

Artikel 22

Die zum Wachdienst an Bord verbleibenden Rheinschiffer haben, unabhängig von der ihnen dafür zustehenden Ersatzruhe, Anspruch auf eine Sonderzulage, falls der Wachdienst auf einen der Feiertage fällt, die in Artikel 15 oder in den die beteiligten Rheinschiffer betreffenden Gesamtarbeitsverträgen vorgesehen sind.

Artikel 23

Während der Monate Juni bis einschließlich September erhält das Dampfmaschinenpersonal eine angemessene Hitzeentschädigung.

Teil X **Auslegung des Abkommens**

Artikel 24

1. Jede Streitigkeit zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten über die Auslegung oder die Durchführung dieses Abkommens wird durch unmittelbare Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen beigelegt.

2. Kann die Streitigkeit binnen drei Monaten vom Beginn der Verhandlungen an auf diese Weise nicht beigelegt werden, so wird sie einer ständigen Schiedsstelle vorgelegt; jeder Vertragsstaat bestimmt ein Mitglied dieser Stelle. Die Schiedsstelle wird binnen drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens errichtet und gibt sich ihre Geschäftsordnung selbst.

3. Die Entscheidungen der Schiedsstelle werden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und im Geist dieses Abkommens getroffen. Sie sind bindend.

Teil XI **Durchführung des Abkommens**

Artikel 25

1. Dieses Abkommen wird in jedem Vertragsstaat und auf allen Schiffen, für die es gilt, und die Eigentum von Schiffs-

à des compagnies de navigation ou à des particuliers dont le siège d'exploitation est situé sur le territoire du pays en question, il sera donné effet audit Accord par toutes mesures appropriées et notamment au moyen de conventions collectives. Si un particulier ne possède pas de siège d'exploitation sur le territoire du pays en question, son domicile en tiendra lieu aux fins d'application du présent article.

2. Chaque pays contractant peut contrôler l'application de l'Accord, à l'intérieur de son territoire et sans distinction de pavillon ou de nationalité, à bord de tous les bateaux auxquels s'applique l'Accord.

3. Si une infraction aux dispositions de l'Accord est constatée sur le territoire d'un pays contractant, par les autorités de ce territoire, à bord d'un bateau appartenant à une compagnie de navigation ou à un particulier ayant le siège de son entreprise dans un autre pays contractant, les autorités qui ont constaté l'infraction en informeront immédiatement les autorités compétentes de l'autre pays auxquelles il appartiendra de prendre les mesures appropriées.

4. Chaque pays contractant peut conclure des arrangements particuliers avec un autre pays contractant aux fins de se faire prêter les bons offices des autorités de ce dernier pays pour la constatation ou l'instruction d'infractions à bord d'un bateau se trouvant sur le territoire dudit pays et relevant de l'autre pays. Ces arrangements particuliers peuvent prévoir que les autorités en question agiront dans l'un des cas suivants ou dans plusieurs d'entre eux:

- a) lorsqu'une requête est présentée par le pays dont relève le bateau;
- b) lorsqu'une requête est présentée par un batelier rhénan du bateau en question ou par un syndicat;
- c) lorsqu'une requête est présentée par un employeur ou une organisation d'employeurs.

5. Le gouvernement d'un pays contractant non riverain sur le territoire duquel se trouve le siège de l'entreprise d'une compagnie de navigation ou d'un particulier qui dispose d'un siège subsidiaire sur le territoire d'un pays contractant riverain ou de la Belgique pourra conclure des arrangements avec le gouvernement de ce pays, afin que celui-ci se substitue partiellement ou totalement à lui dans le contrôle de l'application du présent Accord.

Article 26

A moins qu'il n'en soit décidé autrement par convention collective ou par contrat de travail individuel, les différends qui pourraient survenir entre employeurs et bateliers rhénans, quelle que soit la nationalité du batelier, seront réglés de la manière suivante:

a) (i) Lorsque l'employeur est une compagnie de navigation ou un armateur ayant son siège d'exploitation dans un pays riverain du Rhin ou en Belgique, le différend sera soumis pour règlement à l'organe compétent du pays contractant sur le territoire duquel se trouve ce siège d'exploitation;

(ii) Lorsque l'employeur est une compagnie de navigation ou un armateur ayant son siège dans l'un des pays contractants autre qu'un pays riverain ou la Belgique, mais possédant une succursale sur le territoire d'un de ces pays, le différend pourra être valablement soumis pour règlement à l'organe compétent du pays contractant où se trouve cette succursale.

b) Lorsque l'employeur est un propriétaire exploitant lui-même son bateau, n'ayant ni siège d'exploitation ni succursale sur le territoire d'un des pays contractants dont il est ressortissant, le différend sera soumis pour règlement à l'organe compétent du pays contractant sur le territoire duquel ce propriétaire a son domicile, et, s'il n'a pas de domicile sur le territoire d'un des pays contractants, sera soumis pour règlement à l'organe compétent du pays contractant dont il est ressortissant.

Titre XII

Commission tripartite et rapports annuels

Article 27

1. (i) Il est institué une Commission tripartite comprenant pour chaque Etat contractant deux représentants du gouvernement, un représentant des employeurs intéressés, un re-

gesellschaften oder Partikulieren sind, deren Betriebssitz sich im Gebiet des betreffenden Staates befindet, durch alle angemessenen Maßnahmen und insbesondere durch Gesamtarbeitsverträge durchgeführt. Hat ein Partikulier im Gebiet des betreffenden Staates keinen Betriebssitz, so gilt für die Durchführung dieses Artikels sein Wohnsitz als Betriebssitz.

2. Jeder Vertragsstaat kann die Durchführung des Abkommens innerhalb seines Gebietes auf allen Schiffen, für die das Abkommen gilt, ohne Unterschied der Flagge oder Nationalität des Schiffes überwachen.

3. Wird im Gebiet eines Vertragsstaates von den Behörden dieses Gebietes auf einem Schiff, das im Eigentum einer Schiffsgesellschaft oder eines Partikuliers mit Sitz des Unternehmens in einem anderen Vertragsstaat steht, eine Übertretung der Bestimmungen dieses Abkommens festgestellt, so haben die Behörden, welche die Übertretung festgestellt haben, unverzüglich die zuständigen Behörden des anderen Staates davon in Kenntnis zu setzen. Diese haben die geeigneten Maßnahmen zu treffen.

4. Jeder Vertragsstaat kann mit einem anderen Vertragsstaat Sonderabmachungen treffen, um sich der Hilfe der Behörden dieses Staates bei der Feststellung oder Untersuchung von Verstößen auf einem ihm unterstehenden Schiff zu versichern, das sich im Gebiet des anderen Staates befindet. Diese Sonderabmachungen können vorsehen, daß die betreffenden Behörden in einem oder mehreren der folgenden Fälle einschreiten:

- a) wenn der für das Schiff zuständige Staat eine Beschwerde vorbringt,
- b) wenn ein Rheinschiffer des betreffenden Schiffes oder eine Gewerkschaft eine Beschwerde vorbringt,
- c) wenn ein Arbeitgeber oder ein Verband von Arbeitgebern eine Beschwerde vorbringt.

5. Die Regierung eines Vertragsstaates, der nicht Rheinuferstaat ist, und auf dessen Gebiet sich der Sitz des Unternehmens einer Schiffsgesellschaft oder eines Partikuliers befindet, die in einem der vertragschließenden Rheinuferstaaten oder in Belgien über eine Zweigniederlassung verfügen, kann mit der Regierung des betreffenden Staates Abmachungen treffen, damit diese bei der Überwachung der Durchführung dieses Abkommens teilweise oder völlig an ihre Stelle tritt.

Artikel 26

Falls durch Gesamt- oder Einzelarbeitsvertrag nichts anderes bestimmt wird, werden die Streitigkeiten, die sich zwischen Arbeitgebern und Rheinschiffern ergeben können, ungeachtet der Staatsangehörigkeit des Rheinschiffers, in der folgenden Weise erledigt:

a) (i) Ist der Arbeitgeber eine Schiffsgesellschaft oder ein Reeder mit Betriebssitz in einem Rheinuferstaat oder in Belgien, so wird die Streitigkeit der zuständigen Stelle des Vertragsstaates zur Regelung unterbreitet, in dessen Gebiet sich der Betriebssitz befindet.

(ii) Ist der Arbeitgeber eine Schiffsgesellschaft oder ein Reeder mit Sitz in einem anderen Vertragsstaat als einem Rheinuferstaat oder Belgien, aber mit einer Zweigstelle im Gebiet eines dieser Staaten, so kann die Streitigkeit rechtmäßig der zuständigen Stelle des Staates, in dem sich die Zweigstelle befindet, zur Erledigung unterbreitet werden.

b) Ist der Arbeitgeber ein Schiffseigentümer, der sein Schiff als eigenes Unternehmen führt und im Gebiet eines Vertragsstaates, dessen Staatsangehöriger er ist, weder einen Betriebssitz noch eine Zweigstelle besitzt, so wird die Streitigkeit der zuständigen Stelle des Vertragsstaates zur Erledigung unterbreitet, in dessen Gebiet dieser Schiffseigentümer seinen Wohnsitz hat; besitzt er keinen Wohnsitz im Gebiet eines Vertragsstaates, so wird die Streitigkeit zur Erledigung der zuständigen Stelle des Vertragsstaates unterbreitet, dessen Staatsangehöriger er ist.

Teil XII

Dreigliedriger Ausschuß und Jahresberichte

Artikel 27

1. (i) Es wird ein dreigliedriger Ausschuß errichtet, dem für jeden Vertragsstaat zwei Vertreter der Regierung, ein Vertreter der beteiligten Arbeitgeber und ein Vertreter der

présentant des bateliers rhénans. Le Bureau international du Travail participera aux travaux de la Commission tripartite.

(ii) Les représentants non gouvernementaux seront désignés par les gouvernements d'accord avec les organisations professionnelles les plus représentatives, soit des employeurs, soit des bateliers rhénans, auxquels s'applique le présent Accord.

2. Chaque pays contractant établira un rapport annuel concernant l'application de l'Accord à l'intérieur de son territoire et le soumettra à l'examen de la Commission tripartite.

3. La Commission tripartite établira chaque année un rapport contenant ses observations sur les rapports des gouvernements. Le rapport de la Commission tripartite sera communiqué à chacun des gouvernements contractants, au Bureau international du Travail et à la Commission centrale pour la navigation du Rhin.

4. Le secrétariat général de la Commission centrale pour la navigation du Rhin assumera le secrétariat de la Commission tripartite.

5. La Commission tripartite établira son règlement.

Titre XIII

Dispositions finales

Article 28

Le présent Accord est ouvert à la signature des Etats représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin. Il sera soumis à ratification.

Article 29

Tout instrument de ratification du présent Accord sera déposé auprès du Directeur général du Bureau international du Travail qui l'enregistrera et en notifiera la réception aux pays mentionnés à l'article 28.

Article 30

Le présent Accord entrera en vigueur le premier jour du troisième mois suivant celui au cours duquel sera intervenu le dépôt du dernier instrument de ratification par toutes les parties contractantes riveraines du Rhin et par la Belgique. Pour chacun des autres Etats représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin, il entrera en vigueur le premier jour du troisième mois suivant celui au cours duquel son instrument de ratification aura été déposé.

Article 31

1. Le présent Accord est conclu pour une durée de trois ans. Il sera renouvelé ensuite d'année en année par tacite reconduction sous réserve du droit, pour chaque pays contractant, de le dénoncer par notification adressée au Directeur général du Bureau international du Travail. La dénonciation prendra effet un an après la réception de sa notification.

2. Si la dénonciation émane de l'une des parties contractantes riveraines du Rhin, ou de la Belgique, l'Accord cessera d'être applicable à toutes les autres parties à la date à laquelle la dénonciation prendra effet.

Article 32

1. Le texte français du présent Accord en constitue le texte authentique. Il sera revêtu de la signature des parties contractantes et déposé aux archives du Bureau international du Travail.

2. Dès l'entrée en vigueur du présent Accord, une copie certifiée conforme en sera communiquée conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies au Secrétaire général des Nations Unies par le Directeur général du Bureau international du Travail aux fins d'enregistrement.

3. Le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera également une copie certifiée conforme à chacun des pays riverains du Rhin, à la Belgique, aux autres pays représentés à la Commission centrale pour la navigation du Rhin et à ladite Commission.

4. Des traductions officielles en anglais, en allemand et en néerlandais seront établies par le Bureau international du Travail et communiquées aux pays intéressés.

Rheinschiffer angehören. Das Internationale Arbeitsamt nimmt an den Arbeiten des dreigliedrigen Ausschusses teil.

(ii) Die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer werden von den Regierungen im Einvernehmen mit den repräsentativsten Verbänden der von diesem Abkommen betroffenen Arbeitgeber einerseits und Rheinschiffer andererseits bezeichnet.

2. Jeder Vertragsstaat arbeitet einen Jahresbericht über die Durchführung dieses Abkommens in seinem Gebiet aus und unterbreitet ihn dem dreigliedrigen Ausschuss zur Prüfung.

3. Der dreigliedrige Ausschuss arbeitet einen Jahresbericht aus, der seine Bemerkungen zu den Berichten der Regierungen enthält. Der Bericht des dreigliedrigen Ausschusses wird allen vertragschließenden Regierungen, dem Internationalen Arbeitsamt und der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt übermittelt.

4. Das Sekretariat des dreigliedrigen Ausschusses wird vom Generalsekretariat der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt besorgt.

5. Der dreigliedrige Ausschuss gibt sich seine Geschäftsordnung selbst.

Teil XIII

Schlußbestimmungen

Artikel 28

Dieses Abkommen steht allen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staaten zur Unterzeichnung offen und unterliegt der Ratifikation.

Artikel 29

Jede Ratifikationsurkunde zu diesem Abkommen wird beim Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes hinterlegt, der sie einträgt und den in Artikel 28 bezeichneten Staaten Kenntnis vom Eingang der Urkunde gibt.

Artikel 30

Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach Ablauf des Monats in Kraft, in dem die letzte Ratifikationsurkunde aller vertragschließenden Rheinuferstaaten und Belgiens hinterlegt worden ist. Für jeden anderen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staat tritt das Abkommen in Kraft am ersten Tag des dritten Monats nach Ablauf des Monats, in dem seine Ratifikationsurkunde hinterlegt worden ist.

Artikel 31

1. Dieses Abkommen wird für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. In der Folge wird es durch stillschweigende Verlängerung von Jahr zu Jahr erneuert. Jedoch bleibt jedem Vertragsstaat das Recht vorbehalten, das Abkommen durch Anzeige an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zu kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang der Anzeige wirksam.

2. Wird das Abkommen von einem der vertragschließenden Rheinuferstaaten oder von Belgien gekündigt, so gilt es für alle anderen Staaten von dem Zeitpunkt an nicht mehr, in dem die Kündigung wirksam wird.

Artikel 32

1. Maßgebend ist der französische Wortlaut dieses Abkommens. Er wird mit den Unterschriften der vertragschließenden Teile versehen und im Archiv des Internationalen Arbeitsamtes hinterlegt.

2. Sobald dieses Abkommen in Kraft getreten ist, übermittelt der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes dem Generalsekretär der Vereinten Nationen eine beglaubigte Abschrift dieses Abkommens zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charte der Vereinten Nationen.

3. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes stellt ebenfalls jedem Rheinuferstaat, Belgien, den anderen in der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vertretenen Staaten und der Zentralkommission selbst je eine beglaubigte Abschrift zu.

4. Das Internationale Arbeitsamt fertigt amtliche Übersetzungen in englischer, deutscher und holländischer Sprache an und stellt sie den beteiligten Staaten zu.

Article 33

Conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies, le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera au Secrétaire général des Nations Unies, aux fins d'enregistrement, toute ratification et toute dénonciation dont il aura reçu notification.

E. LAMBERT
Président de la Conférence

Fait à Paris le 27 juillet 1950 en un seul original en français.

EN FOI DE QUOI les soussignés, ayant déposé leurs pleins pouvoirs respectifs, ont signé le présent Accord.

Pour la Belgique:	Baron F. De KERCHOVE.
Pour la France:	E. LAMBERT.
Pour les Pays-Bas:	O. H. B. SCHOENEWALD.
Pour la République fédérale d'Allemagne:	SCHEUBLE.

Artikel 33

Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes verständigt den Generalsekretär der Vereinten Nationen zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charte der Vereinten Nationen von jeder Ratifikation und jeder Kündigung, die ihm angezeigt worden ist.

E. LAMBERT
Präsident der Konferenz

Gefertigt in Paris am 27. Juli 1950 in einer einzigen Ausfertigung in französischer Sprache.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten nach Hinterlegung ihrer Vollmachten dieses Abkommen mit ihren Unterschriften versehen.

Für Belgien:	Baron F. De KERCHOVE
Für Frankreich:	E. LAMBERT
Für die Niederlande:	O. H. B. SCHOENEWALD
Für die Bundesrepublik Deutschland:	SCHEUBLE

Nachrichtlicher Abdruck aus Teil I

(amtliche Zitierweise: Bundesgesetzbl. I S. 955):

Bundesbahngesetz.

Vom 13. Dezember 1951.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

ERSTER ABSCHNITT**Rechtsstellung und Aufgabe****§ 1****Sondervermögen**

Die Bundesrepublik Deutschland verwaltet unter dem Namen

„Deutsche Bundesbahn“

das Bundeseisenbahnvermögen als nicht rechtsfähiges Sondervermögen des Bundes mit eigener Wirtschafts- und Rechnungsführung.

§ 2**Stellung im gerichtlichen und außergerichtlichen Verkehr**

(1) Die Deutsche Bundesbahn kann im Rechtsverkehr unter ihrem Namen handeln, klagen und verklagt werden.

(2) Der allgemeine Gerichtsstand der Deutschen Bundesbahn wird durch den Sitz der Behörde bestimmt, die nach der Verwaltungsordnung berufen ist, die Deutsche Bundesbahn im Rechtsstreit zu vertreten.

§ 3**Bundeseisenbahnvermögen**

(1) Das Bundeseisenbahnvermögen ist von dem übrigen Vermögen des Bundes, seinen Rechten und Verbindlichkeiten getrennt zu halten.

(2) Für die Verbindlichkeiten der Deutschen Bundesbahn haftet der Bund nur mit dem Bundeseisenbahnvermögen; als Verbindlichkeiten der Deutschen Bundesbahn gelten auch die Verpflichtungen, die nach dem 8. Mai 1945 bei dem Betrieb von Eisenbahnen eingegangen sind, die zum Bundeseisenbahnvermögen nach § 1 gehören. Das Bundeseisenbahnvermögen haftet nicht für die sonstigen Verbindlichkeiten des Bundes.

§ 4**Verwaltung und Betriebsführung**

(1) Die Deutsche Bundesbahn ist unter Wahrung der Interessen der deutschen Volkswirtschaft nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten. Den Anforderungen des Verkehrs ist Rechnung zu tragen. Der Betrieb ist sicher zu führen. Die Anlagen und die Fahrzeuge der Deutschen Bundesbahn sowie das gesamte Zubehör sind dauernd in gutem Zustand zu erhalten und nach den Bedürfnissen des Verkehrs und nach dem jeweiligen Stand der Technik zu erneuern und weiterzuentwickeln.

(2) Solange die Deutsche Bundesbahn ihren Geldbedarf zur Wiederherstellung ihrer Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit nicht aus eigenen Mitteln oder durch Aufnahme von Krediten decken kann, soll der Bund dem Sondervermögen „Deutsche Bundesbahn“ Darlehen zur Ausbesserung und Erneuerung der Anlagen und des rollenden Materials gewähren, soweit die Haushaltslage es gestattet. Die Einzelheiten, insbesondere über die Tilgung und Verzinsung, bestimmt die Bundesregierung.

§ 5**Leistungen für andere Verwaltungen**

Leistungen der Deutschen Bundesbahn für den Bund und seine Unternehmen, für die Länder, für die Gemeinden (Gemeindeverbände) und für die Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und deren Leistungen für die Deutsche Bundesbahn sind angemessen abzugelten.

§ 6**Verwaltungsaufbau**

(1) Die Verwaltungsorganisation der Deutschen Bundesbahn wird nach Maßgabe dieses Gesetzes durch eine „Verwaltungsordnung für die Deutsche Bundesbahn“ geregelt.

(2) Die Dienststellen der Deutschen Bundesbahn sind, soweit die Verwaltungsordnung nichts anderes bestimmt, Bundesbehörden.

(3) Die Erfüllung der Aufgaben der Deutschen Bundesbahn ist öffentlicher Dienst.

§ 7

Organe

Die Organe der Deutschen Bundesbahn sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

ZWEITER ABSCHNITT

Vorstand der Deutschen Bundesbahn

§ 8

Rechtsstellung des Vorstandes

(1) Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Ein Mitglied hat insbesondere die sozialen Aufgaben wahrzunehmen. Die Vorstandsmitglieder müssen Deutsche sein. Sie dürfen dem Verwaltungsrat nicht angehören.

(2) Die Vorstandsmitglieder sollen hervorragende Kenner des Verkehrswesens und der Wirtschaft sein.

(3) Der Vorsitzende und die übrigen Vorstandsmitglieder werden im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat vom Bundesminister für Verkehr vorgeschlagen. Kommt ein Einvernehmen nicht zustande, so entscheidet die Bundesregierung über die Vorschläge. Bei der Benennung der übrigen Vorstandsmitglieder ist auch der Vorsitzende zu hören. Die Vorstandsmitglieder werden auf Grund eines Beschlusses der Bundesregierung vom Bundespräsidenten unter Berufung in das Beamtenverhältnis für die Dauer von fünf Jahren ernannt. Wiederernennung ist zulässig.

(4) Die Vorstandsmitglieder können jederzeit aus wichtigem Grunde von ihrem Amt abberufen werden. Die Abberufung erfolgt auf Beschluß der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten. Vor der Beschlußfassung ist dem Vorstandsmitglied und dem Verwaltungsrat Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Bundesregierung gibt dem Abberufenen ihre Gründe bekannt. Der Verwaltungsrat kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln bei der Bundesregierung aus wichtigem Grunde die Abberufung beantragen. Der Abberufene behält bis zum Ablauf der Amtszeit, für die er ernannt war, die vollen Dienstbezüge, jedoch entfällt eine etwa gewährte Dienstaufwandsentschädigung. Die Anwendung dienststrafrechtlicher Bestimmungen bleibt unberührt.

(5) Ein Vorstandsmitglied, das nicht wiederernannt wird, tritt mit Ablauf der Amtszeit kraft Gesetzes in den Wartestand. Die Bestimmungen der §§ 47 Abs. 2 und 48 Abs. 2 des Deutschen Beamtengesetzes in der Bundesfassung vom 30. Juni 1950 (Bundesgesetzbl. S. 279) über die Verpflichtung des Wartestandsbeamten, ein anderes Amt anzunehmen oder der Einberufung zu einer vorübergehenden Dienstleistung Folge zu leisten, finden keine Anwendung. Einem Vorstandsmitglied, das vor seiner Ernennung die Rechtsstellung eines Beamten auf Lebenszeit hatte, ist auf seinen von ihm als Wartestandsbeamten gestellten Antrag ein seinem

früheren Amt nach Bedeutung und Inhalt gleichzubewertendes freies Amt unter erneuter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu übertragen.

§ 9

Rechte und Pflichten des Vorstandes

(1) Der Vorstand leitet die Geschäfte der Deutschen Bundesbahn. Er vertritt die Deutsche Bundesbahn gerichtlich und außergerichtlich, soweit nicht die Verwaltungsordnung etwas anderes bestimmt. Er ist an die Beschlüsse des Verwaltungsrates gebunden.

(2) Die Vorstandsmitglieder haben ihre Geschäfte mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters wahrzunehmen. Sie sind für die Führung der Geschäfte gemeinsam verantwortlich. Beschlüsse des Vorstandes bedürfen der Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Jedes Vorstandsmitglied ist befugt, seine abweichende Auffassung dem Verwaltungsrat bekanntzugeben.

(3) Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt, an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse teilzunehmen. Sie können jederzeit das Wort ergreifen.

(4) Der Vorstand legt dem Verwaltungsrat und dem Bundesminister für Verkehr monatlich einen Geschäftsbericht vor. Er ist verpflichtet, dem Verwaltungsrat auf Verlangen seines Präsidenten Auskunft über die wesentlichen Vorgänge in der Geschäftsführung der Deutschen Bundesbahn zu erteilen.

(5) Der Vorstand stellt die Verwaltungsordnung der Deutschen Bundesbahn auf; sie wird vom Verwaltungsrat beschlossen und bedarf der Genehmigung des Bundesministers für Verkehr.

DRITTER ABSCHNITT

Verwaltungsrat

§ 10

Rechtsstellung des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern. Sie müssen Deutsche sein. Von diesem Erfordernis kann in Ausnahmefällen auf Grund eines besonderen Beschlusses der Bundesregierung abgesehen werden.

(2) Der Verwaltungsrat umfaßt vier Gruppen zu je fünf Mitgliedern, die von der Bundesregierung ernannt werden:

- a) Gruppe A: Bundesrat,
- b) Gruppe B: Gesamtwirtschaft,
- c) Gruppe C: Gewerkschaften,
- d) Gruppe D: Sonstige Mitglieder.

Die Ernennung erfolgt:

- a) für Gruppe A auf Vorschlag des Bundesrates,
- b) für Gruppe B auf Vorschlag der Spitzenverbände der gewerblichen Wirtschaft, des Handels, der Landwirtschaft, des Handwerks und des Verkehrs,

- c) für Gruppe C auf Vorschlag der Gewerkschaften,
- d) für Gruppe D auf Vorschlag des Bundesministers für Verkehr.

Für die Gruppen B und C sind je zehn Vorschläge vorzulegen.

(3) Die Mitglieder sollen erfahrene Kenner des Wirtschaftslebens oder Eisenbahnsachverständige sein. Sie sollen nicht Mitglieder von Regierungen oder Angehörige von Verwaltungen des Bundes und der Länder sein.

(4) Die Mitglieder haben ihr Amt nach bestem Wissen und Gewissen zum Nutzen des deutschen Volkes, der deutschen Wirtschaft und der Deutschen Bundesbahn zu versehen. Sie sind an keinerlei Aufträge oder Weisungen gebunden.

(5) Die Mitglieder werden für fünf Jahre ernannt. Wiederernennung ist zulässig.

(6) Nach Ablauf jedes der ersten vier Jahre scheidet von jeder der in Absatz 2 genannten vier Gruppen von Mitgliedern je ein Mitglied aus. Die Reihenfolge der Ausscheidenden in jeder Gruppe wird in der ersten Sitzung des Verwaltungsrates durch das Los bestimmt.

(7) Die Mitglieder können jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Bundesminister für Verkehr ihr Amt niederlegen. Verliert ein Mitglied die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter oder wird über sein Vermögen der Konkurs eröffnet, so erlischt seine Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft erlischt ferner, wenn die Bundesregierung nach Anhören des Verwaltungsrates durch Beschluß feststellt, daß bei einem Mitglied ein wichtiger, in seiner Person liegender Grund gegeben ist, der das Ausscheiden rechtfertigt. Als solcher gilt insbesondere ein Grund, der bei Beamten zur vorläufigen Dienstenthebung berechtigen würde.

(8) Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Zeit, für die es ernannt ist, aus, so wird innerhalb von drei Monaten ein Ersatzmann für die restliche Zeit ernannt.

(9) Die Mitglieder sind zur Verschwiegenheit über die Angelegenheiten der Deutschen Bundesbahn verpflichtet.

(10) Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten freie Fahrt auf den Strecken der Deutschen Bundesbahn, Ersatz von Reisekosten und eine angemessene Vergütung, die der Bundesminister für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen festsetzt.

(11) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

(12) Die Mitglieder der Bundesregierung sind berechtigt, an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilzunehmen oder sich dort vertreten zu lassen. Sie können jederzeit das Wort ergreifen.

§ 11

Präsident des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat wählt alle zwei Jahre zu Beginn des Geschäftsjahres aus seiner Mitte den Präsidenten des Verwaltungsrates sowie einen oder

zwei Vizepräsidenten. Für die Wahl des Präsidenten ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen, für die Wahl der Vizepräsidenten einfache Stimmenmehrheit erforderlich. Erhält im ersten Wahlgang kein Bewerber die erforderliche Stimmenmehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt. Kommt auch in diesem Wahlgang die erforderliche Stimmenmehrheit nicht zustande, so findet zwischen den beiden Bewerbern, die im zweiten Wahlgang die höchste Stimmenzahl erreicht haben, eine Stichwahl statt, bei der die einfache Mehrheit entscheidet.

(2) Die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten des Verwaltungsrates bedarf der Bestätigung durch den Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung.

(3) Wiederwahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ist zulässig.

§ 12

Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat beschließt über:

1. die Verwaltungsordnung der Deutschen Bundesbahn,
2. den Wirtschaftsplan nebst Stellenplan und den Jahresabschluß,
3. die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Veräußerung einer solchen Beteiligung nach näherer Bestimmung der Verwaltungsordnung,
4. die Aufnahme von Krediten und Anleihen und die Bestellung von Sicherheiten, soweit für sie nach § 31 die Zustimmung der Bundesregierung oder des Bundesministers für Verkehr vorgesehen ist,
5. die Vorschläge für die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 8,
6. die Vorschläge zur Besetzung der leitenden Dienstposten der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn sowie der Dienstposten der Präsidenten der Eisenbahndirektionen und der zentralen Ämter nach näherer Bestimmung der Verwaltungsordnung im Einvernehmen mit dem Vorstand,
7. grundsätzliche Fragen des Personalwesens, soweit die oberste Dienstbehörde zuständig ist,
8. die für die Finanzlage der Deutschen Bundesbahn wesentlichen Eisenbahn- und sonstigen Verkehrstarife,
9. den Bau neuer Bahnen und die Durchführung grundlegender Neuerungen oder Änderungen technischer Anlagen,
10. die dauernde Einstellung des Betriebes einer Bundesbahnstrecke, eines wichtigen Bahnhofs, den dauernden Übergang vom zweigleisigen zum eingleisigen Betrieb oder umgekehrt, die Stilllegung oder Verlegung eines Ausbesserungswerkes oder einer sonstigen großen Dienststelle,
11. die Errichtung, Verlegung, Aufhebung oder wesentliche organisatorische Verän-

derung einer Eisenbahndirektion oder eines zentralen Amtes der Deutschen Bundesbahn und eine wesentliche Änderung ihrer Bezirke.

(2) Über die in Absatz 1 genannten Aufgaben hinaus kann der Verwaltungsrat über bestimmte Fragen von allgemeiner Bedeutung beschließen. Das gleiche gilt für wichtige Einzelfragen, wenn mindestens zwei Drittel seiner gesetzlichen Mitgliederzahl es verlangen.

(3) Der Verwaltungsrat vertritt die Deutsche Bundesbahn gegenüber den Vorstandsmitgliedern.

§ 13

Sitzungen des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens alle zwei Monate zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Eine außerordentliche Sitzung ist anzuberäumen, wenn der Bundesminister für Verkehr oder mindestens sieben Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Vorstand die Einberufung des Verwaltungsrates schriftlich beantragen. Der Präsident des Verwaltungsrates kann jederzeit eine Sitzung anberäumen.

(2) Zur Beschlußfassung ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder erforderlich. Die Beschlüsse werden, sofern die Geschäftsordnung nicht etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Jeder Beschluß des Verwaltungsrates ist dem Bundesminister für Verkehr mitzuteilen.

(3) Die Geschäftsordnung des Verwaltungsrates kann zur Vorbereitung der Beschlußfassung des Verwaltungsrates Ausschüsse vorsehen. Der Präsident des Verwaltungsrates kann an den Beratungen der Ausschüsse teilnehmen und jederzeit das Wort ergreifen. Die gleiche Befugnis haben die Bundesminister oder die von ihnen beauftragten Vertreter.

VIERTER ABSCHNITT

Aufsicht

§ 14

Aufsichtsrecht des Bundesministers für Verkehr

(1) Der Bundesminister für Verkehr erläßt die allgemeinen Anordnungen, die erforderlich sind,

- a) um den Grundsätzen der Politik der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere der Verkehrs-, Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik, Geltung zu verschaffen,
- b) um die Interessen der Deutschen Bundesbahn und der übrigen Verkehrsträger miteinander in Einklang zu bringen.

(2) Der Bundesminister für Verkehr ist insbesondere dafür verantwortlich,

- a) daß die Deutsche Bundesbahn nach den geltenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften verwaltet wird,
- b) daß der Betrieb nach den geltenden Vorschriften ordnungsgemäß geführt wird.

(3) Der Bundesminister für Verkehr soll darauf hinwirken, daß die Anlagen und Betriebsmittel der

Deutschen Bundesbahn der technischen Entwicklung angepaßt und laufend weiterentwickelt werden.

(4) Dem Bundesminister für Verkehr bleibt vorbehalten die Genehmigung

- a) des Wirtschaftsplanes, wesentlicher Änderungen desselben während des Geschäftsjahres sowie des Jahresabschlusses. Die Genehmigung erfolgt im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen,
- b) der Verwaltungsordnung der Deutschen Bundesbahn,
- c) des Baues neuer Bahnen und der Durchführung grundlegender Neuerungen oder Änderungen technischer Anlagen,
- d) der dauernden Einstellung des Betriebes einer Bundesbahnstrecke, eines wichtigen Bahnhofes, des dauernden Überganges vom zweigleisigen zum eingleisigen Betrieb oder umgekehrt, der Stilllegung oder Verlegung eines Ausbesserungswerkes oder einer sonstigen großen Dienststelle,
- e) der Errichtung, Verlegung, Aufhebung oder wesentlichen organisatorischen Veränderung einer Eisenbahndirektion oder eines zentralen Amtes der Deutschen Bundesbahn und einer wesentlichen Änderung ihrer Bezirke,
- f) der Gründung oder des Erwerbs von anderen Unternehmen,
- g) einer Beteiligung an anderen Unternehmen im Einzelbetrag von mehr als einer Million Deutsche Mark und der Veräußerung solcher Beteiligungen,
- h) einer Verfügung über sonstige Gegenstände, die zum Anlagekapital des Sondervermögens gehören und deren Wert im Einzelfall eine Million Deutsche Mark übersteigt.

(5) Tarifvereinbarungen der Deutschen Bundesbahn mit den Gewerkschaften bedürfen der Genehmigung durch den Bundesminister für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen, wenn sie wesentliche finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen, insbesondere wesentliche Änderungen des Wirtschaftsplanes, mit sich bringen oder wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung geeignet sind, die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in anderen Zweigen der Bundesverwaltung zu beeinflussen. Ergibt eine Entscheidung des Bundesministers für Verkehr nicht binnen einer Frist von einer Woche, gerechnet vom Eingang des Antrages auf Genehmigung, so gilt die Genehmigung als erteilt.

(6) Wird die Genehmigung des Wirtschaftsplanes nach Absatz 4 Buchstabe a nicht erteilt, so entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn die Bundesregierung.

(7) Der Bundesminister für Verkehr kann von der Deutschen Bundesbahn jede erforderliche Auskunft verlangen. Er ist berechtigt, im Benehmen mit dem Vorstand alle Anlagen und Dienststellen zu besichtigen oder durch seine Beauftragten besichtigen zu lassen.

(8) Der Bundesminister für Verkehr kann Beamte der Deutschen Bundesbahn zur Erfüllung der ihm nach diesem Gesetz obliegenden Aufgaben heranziehen. Das Nähere bestimmt die Verwaltungsordnung.

§ 15

Einspruchsrecht des Bundesministers für Verkehr

Der Bundesminister für Verkehr kann in Angelegenheiten, die nicht seiner Genehmigung unterliegen, einem Beschluß des Verwaltungsrates innerhalb von vierzehn Tagen nach Eingang der Mitteilung widersprechen, wenn wichtige Interessen der Bundesrepublik Deutschland, eines Bundeslandes oder der Deutschen Bundesbahn gefährdet werden, insbesondere, wenn ein Beschluß den Grundsätzen des § 4 widerspricht. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat binnen Monatsfrist, gerechnet von der Einlegung des Einspruchs, erneut zu beraten. Hält der Verwaltungsrat seinen Beschluß aufrecht, so hat die Bundesregierung binnen einer Frist von sechs Wochen, gerechnet von der Mitteilung des neuen Beschlusses an den Bundesminister für Verkehr, zu entscheiden, nachdem sie zuvor den Präsidenten des Verwaltungsrates gehört hat. Ist die Entscheidung binnen sechs Wochen nicht getroffen, so ist der Beschluß des Verwaltungsrates wirksam.

§ 16

Tarife

(1) Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahnverkehrsordnung, Änderungen der Regeltarife einschließlich der allgemeinen Tarifvorschriften, der Gütereinteilung und der Nebengebühren sowie Einführung, Änderung und Aufhebung von internationalen Tarifen und von Ausnahmetarifen sowie aller sonstigen Tarifvergünstigungen bedürfen der Genehmigung durch den Bundesminister für Verkehr. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des allgemeinen Preisrechts unberührt.

(2) Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn der Deutschen Bundesbahn nicht innerhalb von drei Wochen seit Eingang ihres Antrages bei dem Bundesminister für Verkehr von diesem eine Äußerung zugeht. Die Genehmigung gilt ferner als erteilt, wenn der Deutschen Bundesbahn nicht innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Eingang dieser Äußerung eine von ihrem Antrag abweichende Entscheidung des Bundesministers für Verkehr zugeht.

(3) Der Bundesminister für Verkehr kann bei Tarifmaßnahmen von geringerem öffentlichen Interesse auf seine Befugnis zur Genehmigung verzichten.

(4) Der Bundesminister für Verkehr kann Änderungen von Verkehrstarifen der Deutschen Bundesbahn verlangen, die er im öffentlichen Verkehrsinteresse oder im Interesse der deutschen Volkswirtschaft für notwendig erachtet. § 28 Abs. 2 bleibt unberührt.

§ 17

Fahrpläne

(1) Die Deutsche Bundesbahn hat dem Bundesminister für Verkehr rechtzeitig die Entwürfe der Jahres- und Halbjahresfahrpläne des Reiseverkehrs

mitzuteilen. Die Entwürfe der Fahrpläne internationaler Züge sind vor deren internationaler Beratung mitzuteilen.

(2) Die Deutsche Bundesbahn soll Änderungsvorschläge des Bundesministers für Verkehr möglichst berücksichtigen.

§ 18

Verhandlungen mit auswärtigen Regierungen

Die Deutsche Bundesbahn darf Verhandlungen mit auswärtigen Regierungen nur im Auftrage und im Namen der Bundesregierung führen. Der Bundesregierung oder in deren Auftrag dem Bundesminister für Verkehr bleibt der Abschluß von Vereinbarungen vorbehalten.

FUNFTER ABSCHNITT

Personalwesen

§ 19

Rechtsverhältnisse der Beamten, Angestellten und Arbeiter

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Deutschen Bundesbahn stehen im Dienst des Bundes. Die Bundesbahnbeamten sind unmittelbare Bundesbeamte.

§ 20

Vorgesetzte

(1) Oberster Dienstvorgesetzter der Vorstandsmitglieder ist der Bundesminister für Verkehr. Der Vorstand ist oberster Dienstvorgesetzter aller übrigen Bundesbahnbeamten.

(2) Die Vorstandsmitglieder sind Vorgesetzte aller Beamten, Angestellten und Arbeiter.

(3) Der Vorstand ist oberste Dienstbehörde. Beamtenrechtliche Entscheidungen über Bundesbahnbeamte mit festen Gehältern und Gehältern der obersten Besoldungsgruppe der Besoldungsordnungen ergehen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr nach Maßgabe der Verwaltungsordnung. Weitere Beschränkungen der Befugnisse des Vorstandes als oberster Dienstbehörde können im Benehmen mit dem Vorstand durch Rechtsverordnung der Bundesregierung festgelegt werden.

(4) Die Verwaltungsordnung bestimmt die Dienstposten, deren Besetzung der Zustimmung des Bundesministers für Verkehr bedarf.

(5) Absatz 3 Satz 1 gilt auch für die ehemaligen Beamten

- a) der früheren Deutschen Staatseisenbahnen und der früheren Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen,
- b) der Reichseisenbahnverwaltung aus der Zeit vom 1. April 1920 bis 20. Februar 1924,
- c) des Unternehmens Deutsche Reichsbahn,
- d) der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft,
- e) der Deutschen Reichsbahn aus der Zeit vom 10. Februar 1937 bis 8. Mai 1945,

- f) der Deutschen Reichsbahn in der britischen und amerikanischen Besatzungszone nach dem 8. Mai 1945,
- g) der ehemaligen Reichseisenbahn im Bereich des französischen Besatzungsgebietes nach dem 8. Mai 1945,
- h) der Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen,

die ihren Wohnsitz im Bundesgebiet befugt genommen haben, mit Ausnahme derjenigen, die Landesbeamte geblieben oder geworden sind.

§ 21

Verwendung auf anderen Dienstposten

Der Vorstand oder die von ihm bestimmten Dienststellen der Deutschen Bundesbahn können einen Bundesbahnbeamten vorübergehend auf einem anderen Dienstposten von geringerer Bewertung unter Belassung seiner Amtsbezeichnung und seiner Dienstbezüge verwenden, wenn betriebliche Gründe es erfordern.

§ 22

Dienstbezüge

Der Bundesminister für Verkehr kann auf Vorschlag des Vorstandes der Deutschen Bundesbahn im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen ergänzende Bestimmungen über die Besoldung und über die Reise- und Umzugskosten der Bundesbahnbeamten erlassen, soweit die Eigenart des Betriebes es erfordert.

§ 23

Belohnungen und Vergütungen

(1) Der Vorstand der Deutschen Bundesbahn kann mit Zustimmung des Bundesministers für Verkehr, die im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen erteilt wird, Richtlinien für die Gewährung von Belohnungen in besonderen Fällen und für besondere Leistungen erlassen.

(2) Der Vorstand der Deutschen Bundesbahn kann mit Zustimmung des Bundesministers für Verkehr, die im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen erteilt wird, Richtlinien darüber erlassen, inwieweit für die Tätigkeit auf besonders schwierigen Dienstposten des Außendienstes widerrechtliche Vergütungen gewährt werden.

§ 24

Dienstzeit

In den Fällen, in denen für das Dienstverhältnis der im Dienst des Bundes stehenden Personen, insbesondere für vermögensrechtliche Ansprüche, die Dienstzeit im Beamtenverhältnis oder die Zeit im öffentlichen Dienst maßgebend ist, gilt auch der entsprechende Dienst bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und bei der Deutschen Reichsbahn vor und nach dem 8. Mai 1945 sowie bei der ehemaligen Reichseisenbahn im Bereich des französischen Besatzungsgebietes und bei der Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen als Bundesdienst. Der Bundesminister für Verkehr kann im Einvernehmen mit den Bundesministern des Innern und der Finanzen bestimmen, daß auch ein anderer außerhalb des Bundesgebietes auf Strecken

der ehemaligen Deutschen Reichsbahn oder anderen Eisenbahnstrecken abgeleiteter Dienst als Bundesdienst im Sinne dieser Vorschrift gilt.

§ 25

Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Angehörigen der Deutschen Bundesbahn

Durch Vereinbarung zwischen dem Vorstand der Deutschen Bundesbahn und den Gewerkschaften wird die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Angehörigen der Deutschen Bundesbahn nach einheitlichen Grundsätzen sichergestellt.

§ 26

Gesetzliche Sozialeinrichtungen

(1) Die Deutsche Bundesbahn führt für ihren Bereich auf dem Gebiet der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung sowie der Zusatzversicherung und des Arbeitsschutzes die Aufgaben der früheren Deutschen Reichsbahn weiter.

(2) Die nach § 1360 der Reichsversicherungsordnung bestehende Sonderanstalt der früheren Deutschen Reichsbahn wird als Sonderanstalt der Deutschen Bundesbahn geführt.

§ 27

Betriebliche Sozialeinrichtungen, Selbsthilfeeinrichtungen

Die betrieblichen Sozialeinrichtungen und die anerkannten Selbsthilfeeinrichtungen werden aufrechterhalten und nach den bisherigen Grundsätzen weitergeführt. Hierfür werden im Wirtschaftsplan angemessene Beträge bereitgestellt. Soweit gleichartige Einrichtungen der allgemeinen Bundesverwaltung durch Zuweisung von Bundesmitteln unterstützt werden, sollen bei der Deutschen Bundesbahn dieselben Grundsätze angewendet werden.

SECHSTER ABSCHNITT

Wirtschaftsführung

§ 28

Geschäftsführung

(1) Die Deutsche Bundesbahn hat ihre Wirtschaft so zu führen, daß sie die zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Verpflichtungen notwendigen Aufwendungen selbst bestreiten kann.

(2) Die Durchführung oder Unterlassung tariflicher Maßnahmen darf der Deutschen Bundesbahn nur insoweit auferlegt werden, als sie für sie unter Berücksichtigung ihrer Pflichten gemäß Absatz 1 und § 4 zumutbar ist. Gegen Auflagen, die darüber hinausgehen, kann die Deutsche Bundesbahn Einspruch erheben. Über den Einspruch entscheidet die Bundesregierung. Der Einspruch hat aufschiebende Wirkung, es sei denn, daß die Bundesregierung die Vollziehung der Auflage anordnet.

(3) Wenn die Bundesregierung den Einspruch gegen die Auflage der Durchführung einer tariflichen Maßnahme zurückweist, so ist die Mehrbelastung, die der Deutschen Bundesbahn hierdurch entsteht, auf den Bundeshaushalt zu übernehmen.

(4) Eine Übernahme auf den Bundeshaushalt unterbleibt, wenn die im Laufe eines Wirtschafts-

jahres gemachten Auflagen in ihrer Gesamtheit den Wirtschaftsplan nur unwesentlich beeinflussen.

(5) Die Übernahme unterbleibt auch, wenn die Mehrbelastung aus einem Überschuß des Jahresabschlusses gedeckt werden kann. Der Erstattungsbetrag darf den ausgewiesenen Fehlbetrag nicht übersteigen.

(6) Über die Höhe des zu übernehmenden Betrages entscheidet die Bundesregierung unter Berücksichtigung aller Umstände endgültig.

§ 29

Rechnungsführung

Die Rechnung der Deutschen Bundesbahn ist nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen so zu führen, daß die Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann.

§ 30

Geschäftsjahr, Wirtschaftsplan

(1) Das Geschäftsjahr der Deutschen Bundesbahn ist das Kalenderjahr.

(2) Der Vorstand stellt für jedes Geschäftsjahr rechtzeitig vor dessen Beginn einen Wirtschaftsplan nebst Stellenplan auf, über den der Verwaltungsrat beschließt. Die Bundesregierung kann Vorschriften über die Gliederung des Wirtschaftsplanes erlassen. In dem Wirtschaftsplan sind die wirtschaftlichen Ergebnisse des Kraftverkehrs und der größeren gewerblichen Nebenbetriebe sowie die Ergebnisse der Beteiligungen gesondert darzustellen.

(3) Der Wirtschaftsplan nebst Stellenplan bedarf der Genehmigung durch den Bundesminister für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen. Das gleiche gilt für wesentliche Änderungen während des Geschäftsjahres.

(4) Der Wirtschaftsplan nebst Stellenplan ist vor seinem Vollzug durch die Bundesregierung dem Bundestag und dem Bundesrat zur Kenntnis zu bringen.

§ 31

Kreditaufnahme

(1) Die Deutsche Bundesbahn ist berechtigt, selbständig Kredite aufzunehmen. Die Aufnahme von Krediten erfolgt durch Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Schatzanweisungen, durch Eingehen von Wechselverbindlichkeiten oder durch Aufnahme von Darlehen gegen Schuldschein. Die Schuldurkunden der Deutschen Bundesbahn stehen den Schuldurkunden des Bundes gleich; § 3 Abs. 2 Satz 1 bleibt unberührt. Die Verwaltung der Schulden der Deutschen Bundesbahn kann der Bundes-schuldenverwaltung übertragen werden.

(2) Schuldverschreibungen und verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn dürfen nur mit Zustimmung der Bundesregierung ausgegeben werden.

(3) Das Eingehen von Wechselverbindlichkeiten, die Aufnahme von Darlehen gegen Schuldschein, die Begebung von unverzinslichen Schatzanweisungen und die Bestellung von Sicherheiten und Bürgschaften bedürfen der Genehmigung des Bundesministers für Verkehr im Einvernehmen mit

dem Bundesminister der Finanzen, soweit es sich um Vorgänge handelt, die nach Umfang und Bedeutung den üblichen Rahmen der Wirtschaftsführung der Deutschen Bundesbahn übersteigen.

(4) Die allgemeinen Grundsätze für die Anlegung der flüssigen Mittel der Deutschen Bundesbahn bestimmt der Bundesminister für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen auf Vorschlag des Verwaltungsrates.

§ 32

Jahresabschluß

(1) Der Vorstand der Deutschen Bundesbahn stellt für jedes Geschäftsjahr eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung auf (Jahresabschluß). Die Vorschriften des Handelsrechts gelten nicht für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbahn.

(2) Der Jahresabschluß ist so zu gestalten, daß sich die Vermögenslage, insbesondere die Forderungen und Verbindlichkeiten, die Aufwendungen für Anlagezuwachs sowie die Betriebsergebnisse zuverlässig und vollständig erkennen lassen. Die Betriebsrechnung ist so zu gliedern, daß sie die Betriebserträge und je für sich die Aufwendungen ausweist, die für die Betriebsführung, für die Unterhaltung und für die Erneuerung der Bahnanlagen sowie der Fahrzeuge entstanden sind. In der Gewinn- und Verlustrechnung, in die das Ergebnis der Betriebsrechnung übernommen wird, sind die Erträge und Aufwendungen an Zinsen besonders auszuweisen. Die Bundesregierung kann Vorschriften über die Gliederung des Jahresabschlusses erlassen.

(3) Mit dem Jahresabschluß ist ein Geschäftsbericht aufzustellen. Darin sind die wirtschaftlichen Ergebnisse des Kraftverkehrs und der größeren gewerblichen Nebenbetriebe sowie Art, Umfang und Ergebnisse der Beteiligungen gesondert darzustellen.

(4) Der Bundesminister für Verkehr kann im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen vor Prüfung durch das Hauptprüfungsamt für die Deutsche Bundesbahn nach Absatz 5 einen Prüfungsbericht über den Jahresabschluß durch öffentlich bestellte Wirtschaftsprüfer oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften einholen. Die Kosten trägt die Deutsche Bundesbahn.

(5) Das Hauptprüfungsamt für die Deutsche Bundesbahn prüft den Jahresabschluß und legt seinen Prüfungsbericht dem Vorstand, dem Verwaltungsrat, dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesrechnungshof vor. Der Bundesrechnungshof erstattet im Rahmen seiner Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Deutschen Bundesbahn über den Jahresabschluß einen Bericht an den Bundesminister für Verkehr und an den Bundesminister der Finanzen. Diese legen ihn mit dem Jahresabschluß der Deutschen Bundesbahn und dem Bericht des Hauptprüfungsamtes der Bundesregierung vor, die über die Entlastung des Verwaltungsrates und des Vorstandes Beschluß faßt.

(6) Der Jahresabschluß ist durch die Bundesregierung dem Bundestag und dem Bundesrat vor seiner Veröffentlichung zur Kenntnis zu geben.

(7) Der Jahresabschluß ist vom Vorstand zu veröffentlichen; dies soll innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres geschehen.

§ 33

Gewinn und Verlust

(1) Ergibt der Jahresabschluß einen Überschuß, so ist dieser wie folgt zu verwenden:

1. Es ist eine allgemeine Rücklage (Ausgleichsrücklage) bis zum Höchstbetrag von 300 Millionen Deutsche Mark zu schaffen. Der Rücklage sind jährlich zehn vom Hundert des Überschusses zu überweisen. In früheren Geschäftsjahren etwa unterbliebene Zuweisungen an die Rücklage sollen in Höhe von jährlich fünf vom Hundert des Überschusses nachgeholt werden.
2. Zur betriebstechnischen Entwicklung und Vervollkommnung der Deutschen Bundesbahn können Sonderrücklagen gebildet werden.
3. Über die Verwendung des danach verbleibenden Überschusses beschließt die Bundesregierung nach Anhörung des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn auf Vorschlag des Bundesministers für Verkehr und des Bundesministers der Finanzen.

(2) Über die Deckung oder über den Vortrag eines Fehlbetrages auf neue Rechnung beschließt die Bundesregierung auf Vorschlag des Bundesministers für Verkehr und des Bundesministers der Finanzen nach Anhörung des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn. Der Beschluß der Bundesregierung soll in der Regel innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres und vor der Veröffentlichung des Jahresabschlusses erfolgen.

§ 34

Wirtschafts- und Rechnungsprüfung

(1) Die Wirtschafts- und Rechnungsführung der Deutschen Bundesbahn wird durch das Hauptprüfungsamt und durch die örtlichen Prüfungsämter geprüft. Der Haushaltsplan des Hauptprüfungsamtes wird nach Feststellung durch den Bundesminister für Verkehr dem Wirtschaftsplan der Deutschen Bundesbahn eingefügt.

(2) Der Prüfungsdienst ist in seiner Prüfungstätigkeit unabhängig und insoweit weder an Weisungen der Bundesregierung oder eines einzelnen Bundesministers noch an solche des Verwaltungsrates oder des Vorstandes gebunden. Der Leiter des Hauptprüfungsamtes wird auf Vorschlag des Bundesministers für Verkehr, der im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Bundesrechnungshofes erfolgt, durch den Bundespräsidenten ernannt. Das gleiche gilt für seine Abberufung aus dem Prüfungsdienst.

(3) Die Mitglieder des Hauptprüfungsamtes werden auf Vorschlag des Leiters des Hauptprüfungsamtes von dem Bundesminister für Verkehr bestellt und abberufen. Die Prüfungsbeamten des Hauptprüfungsamtes bestellt der Leiter des Hauptprüfungsamtes. Das gleiche gilt für ihre Abberufung aus dem Prüfungsdienst. Die Personalangelegen-

heiten des Leiters des Hauptprüfungsamtes werden von dem Bundesminister für Verkehr bearbeitet. Die Personalangelegenheiten der Mitglieder und der Prüfungsbeamten des Hauptprüfungsamtes bearbeitet der Leiter des Hauptprüfungsamtes.

(4) Die Leiter und Prüfungsbeamten der örtlichen Prüfungsämter werden im Benehmen mit dem Vorstand vom Leiter des Hauptprüfungsamtes bestellt und abberufen.

(5) Der Bundesminister für Verkehr und im Einvernehmen mit ihm der Bundesminister der Finanzen können von dem Leiter des Prüfungsdienstes jede Auskunft verlangen, Anregungen für die Prüfungen geben und Wünsche äußern. Der Bundesminister für Verkehr und im Einvernehmen mit ihm der Bundesminister der Finanzen können dem Hauptprüfungsamt Prüfungsaufträge erteilen. Der Bundesrechnungshof besitzt gegenüber dem Hauptprüfungsamt das gleiche Recht auf Auskunftserteilung wie der Bundesminister für Verkehr.

(6) Die Einzelheiten der Ausübung des Prüfungsdienstes durch das Hauptprüfungsamt und die Prüfungsämter regelt eine vom Leiter des Hauptprüfungsamtes aufgestellte Rechnungsprüfungsordnung. Sie wird nach Anhörung des Vorstandes und des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn vom Bundesminister für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen und dem Präsidenten des Bundesrechnungshofes erlassen.

(7) Die Befugnisse des Bundesrechnungshofes nach dem Gesetz über Errichtung und Aufgaben des Bundesrechnungshofes vom 27. November 1950 (Bundesgesetzbl. S. 765) bleiben unberührt.

§ 35

Geltung von Vorschriften

Die Haushaltsordnung, die Finanz- und Rechnungsbestimmungen und die sonstigen Vorschriften des Bundes über die Wirtschaftsführung finden auf die Deutsche Bundesbahn keine Anwendung.

SIEBENTER ABSCHNITT

Verwaltungsrechtliche Vorschriften

§ 36

Planfeststellung

(1) Neue Anlagen der Deutschen Bundesbahn dürfen nur dann gebaut, bestehende Anlagen nur dann geändert werden, wenn der Plan zuvor festgestellt worden ist. Die Planfeststellung umfaßt die Entscheidung über alle von der Planfeststellung berührten Interessen.

(2) Die Deutsche Bundesbahn hat die Pläne für den Bau neuer oder die Änderung bestehender Betriebsanlagen der höheren Verwaltungsbehörde des Landes, in dem die Anlagen liegen, zur Stellungnahme zuzuleiten, wenn die Pläne nicht nur den Geschäftsbereich der Deutschen Bundesbahn berühren. Die höhere Verwaltungsbehörde hat die Stellungnahme aller beteiligten Behörden des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger beteiligter Stellen herbeizuführen.

(3) Wenn sich aus der Stellungnahme der höheren Verwaltungsbehörde ergibt, daß zwischen ihr oder einer anderen beteiligten Behörde und der Deutschen Bundesbahn Meinungsverschiedenheiten bestehen, werden die Pläne vom Bundesminister für Verkehr festgestellt; im übrigen werden sie durch den Vorstand oder durch eine von ihm ermächtigte Dienststelle der Deutschen Bundesbahn festgestellt.

§ 37

Enteignungsrecht

Die Deutsche Bundesbahn hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben das Enteignungsrecht. Die Zulässigkeit der Enteignung im Einzelfalle wird auf Antrag der Deutschen Bundesbahn durch die Bundesregierung festgestellt. Die Entscheidung über die Zulässigkeit der Inanspruchnahme fremder Grundstücke zur Ausführung von Vorarbeiten sowie über die Art der Durchführung und den Umfang der Enteignung trifft der Bundesminister für Verkehr nach Anhörung der höheren Verwaltungsbehörde. Im übrigen gelten die Enteignungsgesetze.

§ 38

Sicherheit der Betriebsanlagen und Fahrzeuge

Die Deutsche Bundesbahn hat dafür einzustehen, daß ihre dem Betrieb dienenden baulichen und maschinellen Anlagen sowie die Fahrzeuge allen Anforderungen der Sicherheit und Ordnung genügen. Baufreigaben, Abnahmen, Prüfungen und Zulassungen durch andere Behörden finden für die Eisenbahnanlagen und Schienenfahrzeuge nicht statt.

§ 39

Zwangsverfahren

(1) Die zwangsweise Entziehung oder Beschränkung des Rechts an Teilen des Sondervermögens „Deutsche Bundesbahn“ ist nur mit Zustimmung der Bundesregierung zulässig.

(2) Die Zwangsvollstreckung gegen die Deutsche Bundesbahn wegen einer Geldforderung darf, soweit nicht dingliche Rechte verfolgt werden, erst vier Wochen nach dem Zeitpunkt beginnen, nach dem der Gläubiger seine Absicht, die Zwangsvollstreckung zu betreiben, der zur Vertretung der Deutschen Bundesbahn berufenen Behörde angezeigt hat. Die Behörde hat dem Gläubiger auf Verlangen den Empfang der Anzeige zu bescheinigen. Soweit in solchen Fällen die Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher stattzufinden hat, ist der Gerichtsvollzieher auf Antrag des Gläubigers vom Vollstreckungsgericht (§ 764 der Zivilprozeßordnung) zu bestellen.

(3) Der Pfändung nicht unterworfen sind solche Sachen, die für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Deutschen Bundesbahn unentbehrlich sind.

§ 40

Beiträge und Gebühren

Auf die Verpflichtungen der Deutschen Bundesbahn, Beiträge und Gebühren an den Bund, die Länder, die Gemeinden (Gemeindeverbände) und Körperschaften des öffentlichen Rechts zu entrichten, finden unbeschadet des Grundsatzes des § 5 die

allgemein für Bundesbehörden geltenden Vorschriften Anwendung.

§ 41

Gewerberecht

(1) Für den Betrieb der Deutschen Bundesbahn und die Nebenbetriebe, die den Bedürfnissen des Eisenbahn- und Schifffahrtbetriebs und -verkehrs der Deutschen Bundesbahn zu dienen bestimmt sind, gelten nicht die Gewerbeordnung — mit Ausnahme der für Lehrlinge getroffenen Bestimmungen — und das Gaststättengesetz vom 28. April 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 146).

(2) Der Bundesminister für Verkehr erläßt gemeinsam mit dem Bundesminister für Wirtschaft und dem Bundesminister für Arbeit für die Behandlung von Bahnhofswirtschaften und Bahnhofsverkaufsstellen allgemeine Verwaltungsvorschriften. Sie sollen die Versorgung der Reisenden mit Reisebedarf außerhalb der ortsüblichen Geschäftszeit ermöglichen.

§ 42

Geltung von Vorschriften

Die Deutsche Bundesbahn hat für sich und ihre Angehörigen die gleiche Stellung, die für die Verwaltungen und Betriebe des Bundes und deren Angehörige auf dem Gebiet des Wirtschafts-, Arbeits-, Wohnungs-, Fürsorge- und Versicherungsrechts besteht.

ACHTER ABSCHNITT**Verhältnis
der Deutschen Bundesbahn
zu den Ländern**

§ 43

**Pflicht zur Unterrichtung,
Auskunftsrecht**

(1) Der Vorstand sowie die höheren Bundesbahnbehörden einerseits und die obersten Landesverkehrsbehörden andererseits unterrichten sich gegenseitig über alle Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung.

(2) Die obersten Landesverkehrsbehörden können vom Vorstand und von der für ihr Land zuständigen höheren Bundesbahnbehörde jede zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderliche Auskunft verlangen. Sie erteilen in gleicher Weise jede erforderliche Auskunft.

§ 44

Organisatorische Veränderungen

Beabsichtigt die Deutsche Bundesbahn

- a) die dauernde Einstellung des Betriebes einer Bundesbahnstrecke, eines wichtigen Bahnhofes, den dauernden Übergang vom zweigleisigen zum eingleisigen Betrieb oder umgekehrt, die Stilllegung oder Verlegung eines Ausbesserungswerkes oder einer sonstigen großen Dienststelle,
- b) die Errichtung, Verlegung, Aufhebung oder wesentliche Änderung einer Generalbetriebsleitung, einer Eisenbahndirektion oder eines

Eisenbahnzentralamtes oder die Änderung ihrer Bezirke,

so gibt sie den örtlich beteiligten obersten Landesverkehrsbehörden Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen.

§ 45

Personalmaßnahmen

(1) Die Posten der Präsidenten der Eisenbahndirektionen werden im Benehmen mit den Regierungen der Länder, deren Bereich wesentlich berührt wird, besetzt.

(2) Geben die Länder in besonderen Fällen zur Besetzung leitender Dienstposten bei der Deutschen Bundesbahn innerhalb ihres Landes Anregungen, so sind diese soweit wie möglich zu berücksichtigen.

§ 46

Tariffortbildung

Bei der Fortbildung der Tarife ist neben den Interessen des Bundes den besonderen Verkehrsbedürfnissen der Länder, namentlich auf dem Gebiet der Rohstoffversorgung, nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Soweit hierbei die Interessen eines oder mehrerer Länder berührt werden, sind diese Länder zu hören.

§ 47

Freifahrt

Der Bund und die Länder haben Anspruch darauf, daß die Mitglieder ihrer gesetzgebenden Körperschaften die Verkehrsmittel der Deutschen Bundesbahn in beliebiger Beförderungsklasse frei benutzen dürfen. Die Freifahrtberechtigung gilt jeweils für das Gebiet, auf das sich die Zuständigkeit der gesetzgebenden Körperschaften erstreckt. Sie endet eine Woche nach Erlöschen der Mitgliedschaft.

§ 48

Reisezugfahrpläne

Die Deutsche Bundesbahn gibt den Ländern bei der Bearbeitung des Reisezugfahrplans Gelegenheit zur Stellungnahme.

§ 49

Planungen

Planungen für größere Eisenbahnbauten sind rechtzeitig den beteiligten obersten Landesverkehrsbehörden zur Stellungnahme zu übermitteln.

§ 50

Vergebung von Lieferungen und Leistungen

Die Deutsche Bundesbahn berücksichtigt bei der Vergebung von Lieferungen und Leistungen angemessen Industrie, gewerblichen Verkehr, Handwerk und Handel jedes Landes mit dem Ziel, die gesunde Entwicklung der Wirtschaft der Länder zu fördern. Andererseits sorgen die Landesregierungen dafür, daß der Deutschen Bundesbahn bei der Vergebung und Durchführung von Lieferungen und Leistungen nicht durch Landesbehörden Erschwerungen bereitet werden.

§ 51

Auftragsverwaltung

Auf Antrag eines Landes soll die Deutsche Bundesbahn Geschäfte der Verkehrsverwaltung, insbesondere der Eisenbahnaufsicht, nach den Weisungen und für Rechnung dieses Landes übernehmen.

§ 52

Verfahren bei Meinungsverschiedenheiten

(1) Meinungsverschiedenheiten, die sich bei der Durchführung der Bestimmungen dieses Abschnittes zwischen den Ländern und der Deutschen Bundesbahn ergeben, insbesondere auch darüber, ob Anträge der Länder von der Deutschen Bundesbahn eingehend gewürdigt und bei der Entscheidung angemessen berücksichtigt wurden, sind dem Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn zur Beschlußfassung vorzulegen. Der Beschluß des Verwaltungsrates kann durch Anrufung der Bundesregierung schriftlich angefochten werden. Die Anfechtungsschrift ist über den Bundesminister für Verkehr zu leiten.

(2) Meinungsverschiedenheiten zwischen der Bundesregierung und einem Land über die Auslegung dieses Abschnittes entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

NEUNTER ABSCHNITT

Schl u ß b e s t i m m u n g e n

§ 53

Rechts- und Verwaltungsvorschriften

(1) Der Bundesminister für Verkehr erläßt die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Verwaltungsvorschriften.

(2) Die Bundesregierung wird ermächtigt, zum Vollzug der Überleitung der früheren Deutschen Reichsbahn im Vereinigten Wirtschaftsgebiet und der Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen auf die Deutsche Bundesbahn durch Rechtsverordnung die Einheit des Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrechts im Bereich der Deutschen Bundesbahn herzustellen.

§ 54

Übergangsregelung, Aufhebung alter Vorschriften

(1) Der Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn ist binnen einer Frist von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes zu bilden. Die Bildung ist durch den Bundesminister für Verkehr zu veranlassen. Sobald der Verwaltungsrat gebildet ist, wird er vom Bundesminister für Verkehr zu seiner ersten Sitzung einberufen. Der Verwaltungsrat wählt sodann seinen Präsidenten und einen oder zwei Vizepräsidenten.

(2) Der Bundesminister für Verkehr veranlaßt die Bildung des Vorstandes. Die Bundesregierung faßt die gemäß § 8 Abs. 3 erforderlichen Beschlüsse innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Einreichung der Vorschläge durch den Bundesminister für Verkehr.

(3) Beamte der unter Artikel 130 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom

23. Mai 1949 fallenden Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung einschließlich der Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen haben keinen Rechtsanspruch auf Übertragung eines Amtes nach § 8 Abs 1 dieses Gesetzes. Abteilungsleiter der geschäftsleitenden Organe können frühestens drei Monate nach Bildung des Vorstandes gemäß § 44 Abs. 1 des Deutschen Beamtengesetzes in der Bundesfassung vom 30. Juni 1950 (Bundesgesetzbl. S. 279) in den Wartestand versetzt werden.

(4) Dem Vorstand obliegt es, unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Verwaltungsrates und im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr alle notwendigen Vorbereitungen für die Geschäfts- und Betriebsübernahme zu treffen. Wenn diese Vorbereitungen getroffen sind, teilt der Verwaltungsrat dem Bundesminister für Verkehr die Bereitschaft der Deutschen Bundesbahn zur Geschäfts- und Betriebsübernahme mit. Der Bundesminister für Verkehr erklärt danach den Übergang der Geschäfte für vollzogen. Der Tag des Übergangs ist durch den Bundesminister für Verkehr im Bundesgesetzblatt bekanntzumachen.

(5) Es treten außer Kraft:

- a) das Gesetz über die Deutsche Reichsbahn (Reichsbahngesetz) vom 4. Juli 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1205) in der Fassung des § 8 Abs. 2 Buchstabe a des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung für Verkehr vom 12. September 1948 (WiGBl. S. 95),
- b) die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Deutsche Reichsbahn vom 5. Juli 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1213) in der Fassung des § 8 Abs. 2 Buchstabe b des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung für Verkehr vom 12. September 1948 (WiGBl. S. 95),

c) §§ 1, 2 und 8 Abs. 2 des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung für Verkehr vom 12. September 1948 (WiGBl. S. 95),

d) das Gesetz des Landes Baden über die Errichtung einer Betriebsvereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen vom 18. September 1947 (Badisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1948 S. 30), die Bekanntmachung der Landesregierung des Landes Rheinland-Pfalz vom 10. Dezember 1947 über das Abkommen zur Errichtung einer Betriebsvereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen (Verordnungsblatt der Landesregierung Rheinland-Pfalz S. 483), das Gesetz des Landes Württemberg-Hohenzollern über das Abkommen zur Errichtung einer Betriebsvereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen vom 1. August 1947 (Regierungsblatt für das Land Württemberg-Hohenzollern S. 49) sowie das auf diesen Landesgesetzen beruhende Abkommen zur Errichtung einer Betriebsvereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen vom 25. Juni 1947 mit der Satzung der Betriebsvereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen vom gleichen Tage.

(6) Das Gesetz über Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen vom 4. Juli 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1211) tritt in den Ländern Baden, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern sowie im bayerischen Kreis Lindau wieder in vollem Umfang in Kraft.

§ 55

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 13. Dezember 1951.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister für Verkehr
Seebohm